



Jetzt auch online: <https://theologie.uni-greifswald.de>



© Antje Arens

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Sommersemester 2020

Mit Denkanstoß:

Quereinstieg in den Pfarrdienst - Geht das überhaupt?"
Dr. Tobias Sarx



Einführung

- 3 Dekanat / Termine und Fristen
- 4 Einrichtungen für Studierende / Semestereröffnung
- 5 Studienberatung / Hinweis LSF
- 6 Grußwort des Dekanats
- 7 Vorwort der Fachschaft
- 8 Akademischer Gottesdienst
- 9 Allgemeine Informationen
- 10 Theologisches Studienhaus
- 11 Hinweise zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern
- 12 Lydia-Studienpreis
- 13 Stipendien / Erasmus / Kooperationen

Lehrstühle und Veranstaltungen

- 16 Sprachenstudium
- 20 Sprachenangebot
- 24 Vorstellung E-Learning Projekt *interStudies_2* / Kooperationen mit der Rostocker Theologischen Fakultät
- 26 Altes Testament
- 30 Gustaf-Dalman-Institut
- 31 Ergänzendes Lehrangebot: Jüdische Literatur und Kultur
- 33 Neues Testament
- 37 Victor-Schultze-Institut
- 38 Modulstruktur Studiengang Magister Theologiae
- 46 Modulstruktur Studiengang Lehramt Gymnasium
- 50 Modulstruktur Studiengang Lehramt Regionale Schule
- 54 Kirchengeschichte
- 58 Systematische Theologie
- 63 Ergänzendes Lehrangebot: Empirische Religionswissenschaft
- 65 Praktische Theologie
- 70 Institut zur Erforschung von Evangelisation und Gemeindeentwicklung
- 75 Praktische Theologie - Religionspädagogik / Medienpädagogik
- 80 Evangelisches Medienzentrum Greifswald
- 82 Informationen aus dem Studiendekanat
- 83 "Denkanstoß"
- 88 Überblick über Veranstaltungen anderer Fakultäten
- 89 Blockveranstaltungen Greifswald
- 90 Übersicht Latein / Griechisch
- 91 Veranstaltungsübersicht der Theologischen Fakultät
- 92 Lageplan

Bitte beachten Sie, dass alle Veranstaltungen der Theologischen Fakultät über HIS online (<http://his.uni-greifswald.de>) zu belegen sind!

Im Vorlesungsverzeichnis verwendete Abkürzungen: D - Diplom, PA - Pfarramt, MT - Magister Theologiae, LA - Lehramt, WP - Wahlpflichtmodul, P - Pflichtmodul, WiSe - Wintersemester, SoSe - Sommersemester



Dekan

Prof. Dr. Christfried Böttrich
(Amtszeit bis 31.03.2020)



Prodekan

Dr. Andreas Ruwe
(Amtszeit bis 31.03.2020)



Studiendekan

Prof. Dr. Heinrich Assel
(Amtszeit bis 31.03.2020)

Die Ergebnisse der Neuwahlen zum Sommersemester 2020 können Sie der Homepage der Fakultät entnehmen.
<https://theologie.uni-greifswald.de/fakultaet/organisation/fakultaetsleitung-und-dekanat/>

Dekanatssekretariat



Raum 202

Sylke Lubs
Am Rubenowplatz 2/3
17487 Greifswald

dektheol@uni-greifswald.de
+49 (0) 3834 420-2501

Bereichsbibliothek

Campus Loeffler Straße
Ernst-Lohmeyer-Platz 4
17489 Greifswald

Zentrale Universitätsbibliothek

Campus Beitzplatz
Felix-Hausdorff-Straße 10
17489 Greifswald

Vorlesungszeiten und Meldefristen

Sommersemester 2020

Vorlesungszeit
Projekt- und Exkursionswoche
Einschreibung
Rückmeldefrist (WiSe 2020/21)
Nachfrist (gebührenpflichtig)

01.04.2020 - 30.09.2020
06.04.2020 - 11.07.2020
entfällt
03.02.2020 - 03.04.2020
13.07.2020 - 07.08.2020
08.08.2020 - 04.09.2020

Wintersemester 2019/20

Erstsemesterwoche
Vorlesungszeit
Vorlesungsfreie Tage
Einschreibung

01.10.2020 - 31.03.2021
05.10.2020 - 10.10.2020
12.10.2020 - 01.02.2021
21.12.2020 - 02.01.2021
03.08.2020 - 02.10.2020
(Unterbrechung der Frist: 29.08.-06.09.20)
04.01.2021 - 05.02.2021
06.02.2021 - 26.02.2021

Rückmeldefrist (SoSe 2020)
Nachfrist (gebührenpflichtig)

Studierendensekretariat

Rubenowstr. 2, 17489
studsek@uni-greifswald.de
+49 (0)3834 420-1292

Zentrales Prüfungsamt

Rubenowstr. 2c, 17489 Greifswald
zpa@uni-greifswald.de
+49 (0)3834 420-1278

**BAföG-Amt/ Studentenwerk Greifswald /
Wohnheime**

Mensa Am Wall, 17489 Greifswald
+49 (0)3834 420-1701

Fachschaftsrat Theologie

fsr-theologie@gmx.de
www.theologie.uni-greifswald.de/organisieren/
fachschaft.html
+49 (0)3834 420-2511

SMD (Studentenmission in Deutschland e.V.)

info@smd-greifswald.de
www.smd-greifswald.de

Zentrale Studienberatung

Rubenowstr. 2, 17489 Greifswald
zsb@uni-greifswald.de
+49 (0)3834 420-1293

ASTa (Allg. Studierendenausschuss)

Friedrich-Loeffler-Straße 28, 17489 Greifswald
www.asta-greifswald.de
+49 (0)3834 420-1750

KSG (Kath. Studentengemeinde)

Pfarrer-Wachsmann-Haus
Bahnhofstr. 12/13, 17489 Greifswald
mail@ksg-greifswald.de
www.ksg-greifswald.de
+49 (0)3834 57 35 13

ESG (Ev. Studentengemeinde)

Lutherhof
Lutherstr. 8, 17489 Greifswald
esg@pek.de
www.esg-greifswald.de
+49 (0)3834 23 10 938

Studienberatung



für Theologiestudierende (Dipl. /Mag. Theol)
Dr. Andreas Ruwe
Zimmer 221
ruwe@uni-greifswald.de
+49 (0)3834 420-2508
Sprechzeit: siehe Homepage



für Theologiestudierende (LA)
Dr. Frank Bothe
Zimmer 216
bothe@uni-greifswald.de
+ 49 (0)3834 420-2523
Sprechzeit: siehe Homepage

Semestereröffnung 05.04.2019

- 05. April** Ökumenischer Semestereröffnungsgottesdienst
18.00 Uhr Dom St. Nikolai
- 06. April** „Der König und die Bibel – Die erste Übersetzung des Alten Testaments“
09.30 Uhr Vortrag von Prof. Dr. Kai Brodersen (Professur für Antike Kultur, Universität Erfurt)
Konferenzraum, Domstr. 11
- 11.00 Uhr Rechenschaftsbericht des Dekans
Begrüßung der Neuimmatrikulierten
Erläuterungen zum Lehrangebot
Konferenzraum, Domstr. 11

- 12.30 Uhr Führung für die Neuimmatrikulierten durch die Fakultät mit anschließender Gesprächsrunde (Studiendekan, Dr. Andreas Ruwe, Dr. Frank Bothe, Ines Sura)
- 14.00 Uhr Beginn der Lehrveranstaltungen an der Theologischen Fakultät

Mitarbeiterin Studiendekanat:



Ines Sura
ines.sura@uni-greifswald.de
+49 (0)3834 420-2548
Sprechzeit: nach Vereinbarung

Hinweis Gliederung der Veranstaltungen im LSF

Liebe Studierende,

ab dem Sommersemester 2018 finden Sie die Lehrveranstaltungen im LSF nicht mehr analog zur Gliederung im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis, sondern gegliedert nach den Modulen der aktuellen Studienordnungen. Wenn Sie Hilfe brauchen, wenden Sie sich bitte an Ihre StudienberaterInnen.



Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

Der Beginn des Sommersemesters 2020 bringt den turnusgemäßen Wechsel im Studiendekanat. Anlass für einen Rückblick auf Innovationen, welche die Greifswalder Theologische Fakultät in den letzten beiden Jahren unternahm, um das Theologie-Studium für Sie und für kommende Studierende attraktiv zu gestalten!

Selbstverständlich engagierten wir uns, um für das Sommersemester 2020 ein reichhaltiges Lehrangebot in den fünf Kernfächern der Theologie zusammen zu stellen. Wir versuchten, auch in Absprache mit Philosophischen Fakultät, den Stundenplan so zu gestalten, dass Überschneidungen möglichst vermieden werden – vor allem bei den obligatorischen Veranstaltungen für Studierende mit mehreren Fächern.

Wir freuen uns, dass wir im Fach gegenwartsbezogener Religionswissenschaft wieder regelmäßige Angebote vorhalten können – im Sommersemester 2020 zu „Formen der Religiosität im 21. Jahrhundert“ und zu „Texten aus den Hindu-Traditionen“. Die beiden Gastwissenschaftler aus Wien und Rostock bieten ihre Lehrveranstaltungen zu studierendenfreundlichen Blockzeiten an. Bitte nutzen Sie dieses Angebot und tragen Sie sich frühzeitig in die Listen für das Blockseminar ein!

Die studentischen Aufenthalts- und Arbeitsräume im Ernst-Lohmeyer-Haus am Rubenowplatz sind nun voll ausgestattet. Ich danke den Fachschaften der letzten beiden Jahre, die sich dafür einsetzten!

In allen drei Alten Sprachen können wir nun vor und nach dem Sommersemester Ferienkurse ankündigen. Sie erlauben es Studienanfängern, zeitlich gut abgestimmt die Sprachen zu erlernen. Der Kurs „Latein 2 für Theologiestudierende“ fand ein überaus positives

Echo, weil er den Spracherwerb im Lateinischen auf das Theologiestudium hin anlegt. Die Latinums-Prüfung wird, in Kooperation mit der Abteilung Klassische Philologie, an der Theologischen Fakultät absolviert. Wir möchten gerade Studienanfänger mit diesem Feriensprachkurs-Angebot gewinnen. Sagen Sie es also weiter!

Schließlich erhält das Studienprogramm der Fakultät Zuwachs! Im Wintersemester 2020/21 startet die Fakultät einen neuen Weiterbildungsstudiengang Master of Theological Studies. Dieser Studiengang für Interessentinnen und Interessenten mit fünf oder zehn Jahren Berufspraxis, die sich zum akademischen Weg ins Pastorat entschließen, wird schon am Ende des Sommersemesters (Sprach-Propädeutikum) eine neue Gruppe von Studierenden an die Fakultät bringen. Er wird neue Herausforderungen an das Format von Lehrveranstaltungen stellen. Lesen Sie dazu in diesem KVV den Gedankenanstoß von Dr. Tobias Sarx, Studienleiter am Prediger- und Studienseminar der Nordkirche. Er wird das Konzept dieses innovativen Studiengangs erklären, den es so nur an vier anderen Fakultäten in Deutschland gibt.

Last but not least: Die grundständigen Studiengänge Evangelische Religion sollen zum Wintersemester 2020/21 um das Grundschul-Lehramt komplettiert werden!

Ich wünsche allen Studierenden in den Fächern Evangelische Theologie und Evangelische Religion sowie den Sabbaticals ein sonnenreiches Sommersemester an der Ostsee!

Heinrich Assel
Studiendekan

Liebe Kommilitonin, lieber Kommilitone,

es freut uns sehr, euch zum Sommersemester 2020 hier an der Theologischen Fakultät in Greifswald begrüßen zu dürfen. Wir hoffen, dass es trotz den nahen Stränden und dem warmen Greifswalder Sommer ein erfolgreiches Semester wird.

Wir sind der Fachschaftsrat Theologie & Ev. Religion und stehen Euch mit Rat und Tat zur Seite. Egal, ob Ihr nun Fragen zum Studienverlauf habt, noch nicht so richtig in Greifswald angekommen seid oder anderweitig Hilfe benötigt, wir werden versuchen, Eure Fragen zu beantworten und Euch zu unterstützen. Besonders wichtig ist uns dabei die Nähe von Fakultät zu Studierenden und diese auch zu stärken. Dabei sind wir auch immer offen für Vorschläge und Anregungen Eurerseits. Wenn Ihr außerdem gerne helfen wollt, das Leben an der Fakultät aktiv mitzugestalten oder einfach gerne Veranstaltungen organisiert, dann meldet Euch einfach bei uns.

In diesem Semester erwarten Euch nicht nur Vorlesungen und Seminare, sondern die von uns organisierten Veranstaltungen wie etwa der Lohmeyer Cup, der Fakultätsausflug oder das Fakultätsfest!

Bis dahin wünschen wir Euch aber zuerst einmal einen erfolgreichen Start ins Semester!

Euer Fachschaftsrat Theologie & Ev. Religion

Wir sind zu erreichen unter:

Mail: fsrtheologie@uni-greifswald.de

Facebook: [facebook.com/fsr.theologie](https://www.facebook.com/fsr.theologie)

Internet: <https://theologie.uni-greifswald.de/fakultaet/organisation/fachschaft/>



Die Universität feiert – auch Gottesdienste.

Die akademischen Gottesdienste sind seit über einhundert Jahren, seit dem Wintersemester 1890/91, fester Bestandteil des universitären Lebens. Auch das Amt eines Universitätspredigers hat Tradition. Die Reihe der Universitätsgottesdienste wird mit dem Gottesdienst zur Semestereröffnung begonnen – um 18⁰⁰ Uhr am Sonntag, dem 05. April im Dom St. Nikolai. Weitere Gottesdienste werden während der Semestermonate angeboten und per Aushang bekannt gegeben. Die Gottesdienste werden als ökumenische Gottesdienste in Zusammenarbeit mit den verschiedenen christlichen Hochschulgemeinden gefeiert und haben am Sonntag um 18.00 Uhr die Form einer Vesper.

Für die Gestaltung der Gottesdienste ist neben dem Universitätsprediger vor allem das Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft verantwortlich. Beteiligt sind regelmäßig der Kammerchor des Instituts unter der Leitung des Kirchenmusikdirektors und an der Orgel Prof. Dr. Matthias Schneider. Als Prediger*innen sind zumeist die Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen der Theologischen Fakultät zu hören.

Wir laden herzlich ein, an unserer Universität mitzufeiern – auch Gottesdienste. Schauen Sie doch einfach mal vorbei!

Ökumenische Universitätsgottesdienste im Wintersemester 2019/20

Semsterthema: Anständig Geld verdienen

Semestereröffnungsgottesdienst

- Sonntag, 05.04.2020, 18.00 Uhr (Dom)
Lk 16,1-13 Gleichnis vom ungerechten Verwalter
Prof. Dr. Heinrich Assel, Systematischer Theologe und Universitätsprediger

- Sonntag, 10.05.2020, 18.00 Uhr (Dom)
Lk 12,16-21 Gleichnis vom reichen Kornbauern
Prof. Dr. Christfried Böttrich, Neutestamentler

- Sonntag, 07.06.2020, 18.00 Uhr (Dom)
Mt 19,16-26 Gleichnis vom Kamel und Nadelöhr (der reiche Jüngling)
Prof. Dr. Walter Ried, Volkswissenschaftlicher und Finanzwissenschaftler

Semester-Schlussgottesdienst

- Sonntag, 05.07.2020, 18.00 Uhr (Dom)
Mt 25,14-30 Gleichnis von den anvertrauten Talenten
Pastor Johann Riedel, ESG

Nähere Informationen siehe Aushang.

Dom St. Nikolai © Jan Meßerschmidt,
Pressestelle der Universität Greifswald



GREIFSWALD liegt in reizvoller ländlicher Umgebung am Greifswalder Bodden, hat kaum Industrie und ist von den Inseln Rügen und Usedom (und damit von der offenen See) jeweils ca. 50 km entfernt. Berlin ist mit der Bahn in 2¼ Stunden zu erreichen. Das Stadtbild wird von drei mittelalterlichen Kirchen der Backstein-Gotik geprägt. Als Höhepunkt des reichhaltigen kirchenmusikalischen Angebots findet jeweils im Juni die »(Johann-Sebastian-)Bach-Woche« statt. Vor den Toren der Stadt liegt das von Caspar David Friedrich vielfach gemalte Kloster Eldena.

Die UNIVERSITÄT Greifswald wurde 1456 gegründet und ist damit die siebentälteste in Deutschland. Seit 1933 und bis Mai 2018 führte sie den Namen Ernst Moritz Arndts, der hier 1791 studierte und von 1800-1811 als Historiker lehrte. Die Universität Greifswald ist eine kleine, aber sehr lebendige Universität mit reichen Traditionen und wertvollen Kunstschatzen. Derzeit sind reichlich 11.000 Studierende immatrikuliert, ca. 400 davon an der Theologischen Fakultät. Die Atmosphäre ist fast familiär, die Studienbedingungen sind in dieser Hinsicht außerordentlich günstig. Heute wird die Stadt ganz wesentlich von der Universität geprägt: In wenigen Minuten erreicht man vom Bahnhof aus das Universitätshauptgebäude, das Hörsaalgebäude, die alte Bibliothek, zahlreiche Institute der Philosophischen Fakultät sowie das gegenüber dem Hauptgebäude gelegene Gebäude der Theologischen Fakultät. All diese universitären Einrichtungen befinden sich zentral in der Greifswalder Altstadt, die mit der Ladenstraße und dem Markt ebenfalls bequem zu Fuß erreicht werden kann.

An der THEOLOGISCHEN FAKULTÄT werden folgende Studiengänge angeboten: Evangelische Theologie mit dem Abschluss Magister Theologiae bzw. 1. Theologisches Examen sowie Evangelische Theologie für das Lehramt an Regionalen Schulen wie an Gymnasien. Neben den klassischen theologischen Disziplinen Altes Testament, Neues Testament, Kirchengeschichte, Systematische Theologie, Praktische Theologie sowie Religionspädagogik/Medienpädagogik und den beiden Juniorprofessuren für Jüdische Literatur und Kultur sowie für Empirische Religionswissenschaft gibt es zwei Spezialinstitute mit umfangreichen Sammlungen: das Gustaf-Dalman-Institut (Institut zur Erforschung der Geschichte der materiellen und literarischen Kultur der biblischen Welt und Palästina, [weitere Informationen S. 32]) und das Victor-Schulze-Institut für Christliche Archäologie und Geschichte der kirchlichen Kunst (weitere Informationen S. 42). 2004 wurde das Institut zur Erforschung von Evangelisation und Gemeindeentwicklung (IEEG) gegründet, welches zu Fragen des Gemeindeaufbaus und der evangelistischen Verkündigung forscht und publiziert, sowie das Lehrangebot der Fakultät mit eigenen Veranstaltungen bereichert.

Die erforderlichen Sprachkenntnisse können innerhalb der ersten zwei Semester mit den entsprechenden Abschlüssen (Hebraicum, Latinum, Graecum) erworben werden, und zwar Hebraicum nach einem Semester, Graecum und Latinum nach zwei Semestern.

Theologisches Studienhaus



Greifswald

Steinstraße 3, 17489 Greifswald
Hausgemeinschaft +49 (0) 3834 50 00 65
Inspektorat +49 (0) 1511/2468517
Mail studienhaus@gmx.de
Web www.studienhaus-greifswald.de

Ephorus: Prof. Dr. Christfried Böttlich
Inspektor: Benjamin Limbeck

Das Studienhaus ist eine Stiftung des Pommerschen Evangelischen Kirchenkreises der Nordkirche, die sich der Förderung des Studiums der Theologie (Lehramt und Diplom bzw. Kirchliches Examen) verpflichtet hat. Im Haus leben und lernen 18 Studierende, diskutieren über Theologie und Kirche, gestalten Themenabende und organisieren Feste.

Unser Angebot: Viel Platz für Lerngruppen, Besprechungen und Übungen. Individuelle Studienberatung durch den Inspektor, Studienseelsorge und Hilfe bei der Prüfungsvorbereitung.

Die **Bibliothek** des Hauses bietet ein breites Spektrum grundlegender theologischer Fachliteratur. Für 5,- Euro Semesterbeitrag können die Bücher genutzt und entliehen werden.

Das **Gästezimmer** steht Besucher*innen des Hauses und externen Gästen gleichermaßen offen. Buchungsanfragen erfolgen telefonisch oder über unsere Homepage.

Mit dem Tübinger Stift besteht ein Austauschprogramm, das aus beiden Häusern eine(n) Studierende(n) pro Semester in das jeweils andere Haus entsendet und mit einem Stipendium bzw. mit Sachleistungen fördert.

Interessierte Studierende wenden sich bitte an Professor Böttlich.

Hausübung
Lektüre theologischer Literatur – Bitte Ausgänge beachten! - Benjamin Limbeck

Zeit und Thema: werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben **Ort:** Studienhaus, Steinstr. 3

Die Hausübung ist eine Lektüreübung für Bewohnerinnen und Bewohner des Studienhauses sowie für Externe. Wir treffen uns einmal die Woche und lesen theologische Texte aller Fachrichtungen. Ferner diskutieren wir über die Texte und vertiefen so unser Verständnis. Das Angebot hat den Sinn, das Studium zu ergänzen, und bietet die Chance, sich mit theologischen Texten sowie theologischem Denken erstmalig oder vertieft zu befassen. Das Thema wird gemeinsam in der konstituierenden Sitzung festgelegt.

Die Hausübung findet im Wohnzimmer des Theologischen Studienhauses Greifswald statt.

Diese Veranstaltung wird nicht mit Leistungspunkten vergütet.

Die Gleichstellung der Geschlechter an der Theologischen Fakultät wird auf vielfältige Weise gefördert. Einen Überblick über weitere Initiativen finden Sie auf der Website der Gleichstellungsbeauftragten der Universität:

<https://www.uni-greifswald.de/universitaet/organisation/gleichstellung/gleichstellungsbeauftragte/>

Förderung der Forschung zu Genderthemen

An der Theologischen Fakultät wird jährlich der mit 250 Euro Büchergeld dotierte *Lydia-Studienpreis* für eine Hausarbeit verliehen, die in besonderer Weise die Genderthematik berücksichtigt (siehe S. 12). Für Abschlussarbeiten mit Bezug zur Genderthematik vergibt die Universität jährlich den mit 500 Euro dotierten *Genderpreis*.

Das Interdisziplinäre Zentrum für Geschlechterforschung (IZfG) veranstaltet Tagungen und Workshops, stellt ein Vorlesungsverzeichnis mit Veranstaltungen zur Gender- und Frauenperspektive im Lehrangebot aller Fakultäten zusammen und unterhält eine Fachbibliothek.

Mehr Informationen finden Sie im Internet:

<https://izfg.uni-greifswald.de/>

Förderung von Familien an der Fakultät und der Universität

Die Theologische Fakultät bietet allen Studierenden mit Kindern an, durch rechtzeitige Meldung ihrer Wünsche zur Teilnahme am Lehrangebot des kommenden Semesters Einfluss auf die zeitliche Ansetzung der Veranstaltungen zu nehmen. Für Eltern, die am homiletischen Seminar teilnehmen, ist ein Babysitter-Netzwerk möglich; bitte fragen Sie nach!

Seit August 2007 gibt es in der Kindertagesstätte A.S. Makarenko die Möglichkeit, längere Betreuungszeiten in Anspruch zu nehmen (wochentags 5.45-20.30 Uhr). Die Kindergartenplätze werden über das Jugendamt der Stadt Greifswald vergeben.

Der Familienservice der Universität bietet einen Babysitter-Pool an. Es kann kurzfristig eine Betreuungsperson vermittelt werden. Melden Sie sich im Familienservice unter der E-Mail: familienservice@uni-greifswald.de oder telefonisch unter: 03834 420 1236.

Das Studentenwerk bietet Hilfen für Studierende mit Kind an. Bitte informieren Sie sich dort über die konkreten Möglichkeiten. Kontakt: Christin Rewitz/Daniel Herz Tel.: 03834/420 1704, E-Mail: beratung@studentenwerk-greifswald.de, Internet: <http://www.studentenwerk-greifswald.de>. Seit Oktober 2014 gibt es die Kita des Studentenwerks "Campuskinder" (Weiteres dazu im Internet: <https://www.uni-greifswald.de/universitaet/organisation/kooperation/familie-universitaet/>).

Einzelne Greifswalder Wohnheime bieten Familienzimmer an. Bitte fragen Sie bei Interesse nach unter: 03834/420 1731.

Der AstA bietet weitere Maßnahmen für studierende Eltern an, Kontakt über die Referentin für Gleichstellung.

Derzeit wird die Universität Greifswald über das „AUDIT familiengerechte Hochschule“ zertifiziert. Wenn Sie an einer bestimmten Stelle Handlungsbedarf in Bezug auf die Familienfreundlichkeit an der Fakultät sehen, wenden Sie sich bitte an Carla J. Witt: carla.witt@uni-greifswald.de.

Mutterschutz

Seit dem 01.01.2018 gilt das Mutterschutzgesetz (MuSchG) für Studentinnen. Dafür melden Sie Ihre Schwangerschaft beim Studierendensekretariat. Dieses wird – wenn gewünscht – die Meldung an die Mutterschutzbeauftragte der Fakultät weiterreichen. Letztere erstellt daraufhin für Sie eine individuelle Gefährdungsbeurteilung. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Mutterschutzbeauftragte der Theologie: Ines Sura: ines.sura@uni-greifswald.de. Weitere Informationen finden Sie auf: <https://www.uni-greifswald.de/universitaet/organisation/kooperation/familie-universitaet/>

Karriereförderung

Um den Anteil von Frauen vor allem in der Statusgruppe der Professoren zu fördern, bietet die Universität das *Käthe-Kluth-Stipendium* für habilitierende oder habilitierte Frauen an. Darüber hinaus fördert die Universität begabte Studierende und Doktoranden mit dem *Bogislaw-Stipendium*. Außerdem wird im Verbundprojekt "KarriereWegeMentoring Wissenschaft MV"

ein Teil einer landesweiten Mentoringinitiative, die die Universitäten Greifswald und Rostock hochschulübergreifend verbindet, umgesetzt. Die verschiedenen Mentoringprogramme tragen dazu bei, die beruflichen Einstiegs- und Aufstiegschancen hochqualifizierter Nachwuchswissenschaftlerinnen zu stärken. Die Universität Greifswald bietet im Rahmen des mit ESF-Mitteln geförderten Verbundprojektes „*KarriereWegeMentoring M-V*“ folgende Mentoringprogramme an: Mentoring für Postdocs und Habilitandinnen, Mentoring für Doktorandinnen, Mentoring für DeutschlandstipendiatInnen, Mentoring für MedizinerInnen. Weitere Informationen dazu im Internet: <https://www.uni-greifswald.de/universitaet/organisation/gleichstellung/mentoring/>

Lydia-Studienpreis

Die Theologische Fakultät schreibt einen Preis aus, der für Haus-, Examen- oder Diplomarbeiten mit besonderer Berücksichtigung der Genderperspektive verliehen wird. Ziel dieser Ausschreibung ist es, zur Beschäftigung mit Fragen der Genderforschung in allen Bereichen der Theologischen Wissenschaft anzuregen. Dabei können sowohl Themen, die aus Lehrveranstaltungen erwachsen, als auch frei gewählte Themen Gegenstand der eingereichten Arbeiten sein. Die eingereichten Arbeiten haben folgende Bedingungen zu erfüllen:

- Die Autorin bzw. der Autor ist an der Uni Greifswald immatrikuliert, bzw. nimmt an einer Lehrveranstaltung im Rahmen der Kooperation mit der Rostocker Fakultät teil.
- Eine Betreuerin bzw. ein Betreuer der Theologischen Fakultät der Uni Greifswald muss die Arbeit angenommen haben.
- Thema, Methodik und Sprache der Arbeit greifen die Ansätze der Genderforschung auf.
- Durch ihre Bewertung muss die Arbeit als überdurchschnittliche Leistung des jeweiligen Faches ausgewiesen sein.

Gleichstellungsbeauftragte

Die Gleichstellungsbeauftragten sind Ansprechpartner*innen für alle Bereiche der Gleichstellungsarbeit und beraten auch in Fällen von sexueller Belästigung.

Theologische Fakultät:

Ines Sura
Am Rubenowplatz 2/3, Raum 104
Tel. +49 3834 420-2548
ines.sura@uni-greifswald.de

Universität:

Ruth Terodde,
Domstr. 11, Eingang IV, Raum 2.16
Tel.: +49 3834 420-3491
gleichstellungsbuero@uni-greifswald.de

Einsendeschluss ist der 15. September.

Das Preiskomitee wird durch vier Personen gebildet: Dekanin bzw. Dekan, Studiendekanin bzw. Studiendekan, die Gleichstellungsbeauftragte der Theologischen Fakultät, ein Mitglied des FSR.

Wenn die eingereichten Arbeiten den beschriebenen Bedingungen nicht entsprechen, besteht die Freiheit, den Preis nicht zu vergeben.

Der Preis besteht aus einem Büchergutschein über 250 Euro. Die Verleihung des Preises, die durch eine Urkunde dokumentiert wird, erfolgt bei der nächsten Semestereröffnungsveranstaltung.

Dekan der
Theologischen Fakultät Greifswald

Nationales Stipendienprogramm – Deutschland-Stipendien (Braner-Stipendium)

Mit dem Deutschlandstipendium fördert die Universität Greifswald seit 2011 jedes Jahr zum Wintersemester besonders leistungsstarke Studierende. Die Anzahl der Stipendien ist von der Anzahl der Studierenden an der Universität abhängig.

Bewerben können sich Studierende aller Fakultäten und Fachrichtungen, die hervorragende Leistungen in Studium und Beruf erwarten lassen oder bereits erbracht haben. Die Bewerbung ist eindeutig an eine Fakultät zu richten.

Die Höhe eines Stipendiums beträgt 300 Euro monatlich. Es wird für mindestens ein Jahr gewährt. Die Stipendien werden auf der Grundlage des Gesetzes zur Schaffung eines nationalen Stipendienprogramms (Stipendienprogramm-Gesetz –StipG) vom 21. Juli 2010 (BGBl. I S. 957), geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 21. Dezember 2010 (BGBl. I S. 2204), der Verordnung der Bundesregierung zur Durchführung des Stipendienprogramm-Gesetzes (Stipendienprogramm-Verordnung – StipV) vom 20. Dezember 2010 (BGBl. I S. 2197) sowie der Satzung der Universität Greifswald über die Vergabe von Stipendien aus dem nationalen Stipendienprogramm vom 24. Mai 2011 vergeben.

<https://www.uni-greifswald.de/studium/vor-dem-studium/kosten-finanzierung/finanzierung-des-studiums/studienstiftungen/deutschlandstipendium/>

Bogislaw-Stipendium

Die Universität Greifswald vergibt Stipendien zur Vorbereitung auf die Promotion an besonders leistungsstarke, begabte und qualifizierte Doktorandinnen und Doktoranden.

Grundlagen hierfür bilden das Landesgraduiertenförderungsgesetz (LGFG M-V) vom 20.11.2008, die Landesgraduiertenförderungsverordnung (LGFVO M-V) vom 23. März 2010 und der Senatsbeschluss vom 19.05.2010. Die Stipendien werden vorbehaltlich zur Verfügung stehender Haushaltsmittel vergeben. Die Förderung soll Doktorandinnen und Doktoranden

die Chance eröffnen, überdurchschnittliche Fähigkeiten zu entfalten, um qualitativ hochwertige Promotionen zu erstellen und damit einen Beitrag zur wissenschaftlichen Forschung zu leisten. Das Bogislaw-Stipendium wird aus Mitteln des Körperschaftshaushaltes der Universität Greifswald zur Verfügung gestellt.

Die Anträge auf Förderung nach dem Landesgraduiertengesetz M-V sind nach hochschulöffentlicher Ausschreibung in der Stabstelle Justitiariat/ Wahlamt/Stipendien einzureichen. Die erforderlichen Antragsformulare sowie nähere Informationen und Auskünfte sind dort ebenfalls erhältlich.

<https://www.uni-greifswald.de/universitaet/organisation/verwaltung/recht/stipendien/graduierntenfoerderung/>

Art und Höhe des Stipendiums

Stipendien werden zunächst für ein Jahr bewilligt. Die Dauer der Förderung umfasst in der Regel zwei Jahre, in Ausnahmefällen insgesamt maximal drei Jahre. Das Grundstipendium beträgt 1.200,00 Euro. Bei Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen kann ein Familienzuschlag in Höhe von 150,00 Euro für das erste Kind sowie 100,00 Euro für jedes weitere Kind gewährt werden.

Sachkostenzuschüsse können gewährt werden, wenn das Promotionsvorhaben in ein DFG-Graduiertenkolleg eingebunden ist.

Bewerbungstermine: 31.01. zu Sommersemester 2020. Die Bewerbungsunterlagen für Erstanträge sind einmal in Schriftform und einmal elektronisch (PDF) bis zum Ende der jeweiligen Bewerbungsfrist bei der Stabstelle Wahlamt/Justitiariat/Stipendien einzureichen.

Ansprechpartnerin für Stipendienbewerber
Universität Greifswald
Stabstelle Justitiariat/Wahlamt/Stipendien
Domstraße 14, 17489 Greifswald
Tel.: +49 (0)3834 420-1357
stabstip@uni-greifswald.de

Erasmus+ - Changing lives. Opening minds.

In Erasmus+ werden die bisherigen EU-Programme für lebenslanges Lernen, Jugend und Sport sowie die europäischen Kooperationsprogramme im Hochschulbereich zusammengefasst. Das Programm enthält drei Leitaktionen:

Leitaktion 1 – Lernmobilität von Einzelpersonen

Leitaktion 2 – Zusammenarbeit zur Förderung von Innovation und zum Austausch von bewährten Verfahren

Leitaktion 3 – Unterstützung politischer Reformen

Es ermöglicht Studierenden, Dozent*innen und Universitätsmitarbeiter*innen mit einer Förderung der EU akademische und persönliche Erfahrungen in anderen europäischen Staaten zu sammeln und deren Studien- bzw. Praktikaangebote sprachlich, kulturell und fachlich zu nutzen. Der Austausch mit europäischen Hochschulen basiert auf interinstitutionellen Vereinbarungen zwischen den Fachbereichen der Universität Greifswald und denen der jeweiligen Partnerhochschulen. Informieren Sie sich auf den Seiten des International Office über die Möglichkeiten, im Rahmen von Erasmus+ einen Auslandsaufenthalt zu planen. Studierende, Wissenschaftler*innen oder Mitarbeiter*innen müssen Staatsangehörige eines der ERASMUS-Teilnahmeländer sein, um am Programm teilnehmen zu können. Studierende (Outgoer) aus Nicht-EU-Ländern können am ERASMUS-Programm teilnehmen, sofern sie regulär an der Universität Greifswald immatrikuliert sind und ihr gesamtes Studium hier absolvieren. Wissenschaftler*innen und sonstige Mitarbeiter*innen müssen an der Universität Greifswald tätig sein, um am Programm teilnehmen zu können. Behinderte können als Sonderförderung einen Zuschuss für Mehrkosten im Rahmen eines ERASMUS-Aufenthalts erhalten.

Alle Studierenden können während ihres Studiums jeweils eine Studienförderung und eine Praktikumsförderung aus ERASMUS-Geldern erhalten. Danach stehen gegebenenfalls andere Fördermöglichkeiten zur Verfügung, z.B. PROMOS.

Folgende Mobilitätsmaßnahmen können mit ERASMUS+ gefördert werden:

- Auslandsstudium
- Auslandspraktikum
- Dozent*innen-Mobilität
- Fort- und Weiterbildung
- Incomer

ERASMUS+-Partnerschaften der Theologischen Fakultät

- Theologische Fakultät der Universität Tartu (EST)
- Reformed Theological University Debrecen (HUN)
- VID Specialized University, Campus Misjonshøgskolen Starvanger (NOR)
- Theologische Fakultät der Universität Basel (CHE)
- Theologische Fakultät der Universität Genf (CHE)
- Theologische Fakultät der Universität Athen (GRC)
- Theologische Fakultät der Universität Sibiu (ROU)
- Christlich-Theologische Akademie Warschau (PL)
- Theologische Fakultät der János-Selye-Universität Komarno (SVK)
- Evangelisch-Theologische Fakultät der Universität Strasbourg (FRA)
- Katholische-Theologische Fakultät der Universität Strasbourg (FRA)
- Universität Brovchenko-Pultusk (PL)
- Katholische-Theologische Fakultät der Universität Stettin (PL)

Weitere Informationen

<https://www.uni-greifswald.de/international/wege-nach-greifswald/erasmus-und-austausch/>

Kontakte

International Office

Nadine Voigt und Roberta Wirminghaus
Domstraße 8, 17487 Greifswald
Tel.: +49 (0)3834 420 1115
erasmus@uni-greifswald.de

Erasmus+ Fachkoordinatoren der Fakultät

Prof. Dr. Stefan Beyerle
beyerle@uni-greifswald.de



Studium in Israel e.V.

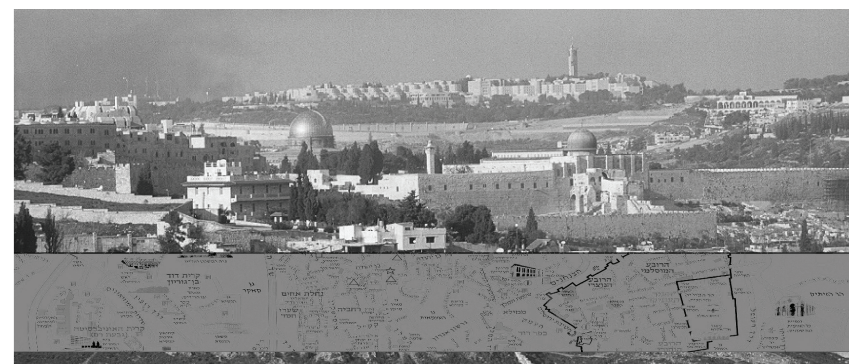
Ein Studienjahr an der
Hebräischen Universität Jerusalem

Studium in Israel ...

- bedeutet *Studieren* an der Hebräischen Universität.
Für ein Jahr lernen Sie an einem Zentrum der jüdischen Gelehrsamkeit. Sie werden vertraut mit dem Reichtum der religiösen Überlieferung und der intellektuellen Traditionen des Judentums. Sie können vom breiten Lehrangebot dieser Universität profitieren und studieren gemeinsam mit jungen Israelis und Studierenden aus aller Welt.
- bedeutet *Leben* in Jerusalem.
Sie lernen das jüdische Leben in Alltag und Feiertag, in seinen religiösen und säkularen Ausprägungen kennen und begegnen darüber hinaus einer Vielfalt der Kulturen und Religionen in einer Intensität, die nur diese Stadt zu bieten hat.

Ein Studium in Israel bietet die Chance ...

- das Judentum in seiner Vielfalt unverzerrt und authentisch, d.h. in seinem eigenen Selbstverständnis zu erfahren.
- das Land der Bibel mit seinen Landschaften und Jahreszeiten, mit seinen historischen Stätten und seinen heutigen Menschen zu erkunden.
- besondere sprachliche und sachliche Kompetenzen für den Zugang zur hebräischen Bibel und der gesamten christlichen Bibel zu gewinnen.
- Gottesdienste und Kirchen nicht nur westlicher, sondern auch orthodoxer und orientalischer Prägung zu erleben.
- diese vielfältigen Erfahrungen aus der Perspektive der eigenen religiösen Tradition und in ihrer Bedeutung für das Theologiestudium zu reflektieren.



Nähere Informationen zu Voraussetzungen und Bewerbung erhalten Sie unter

www.studium-in-israel.de

Ansprechpartnerin in der Theologischen Fakultät
Clara Vogt, clara.vogt@uni-greifswald.de

Die alten Sprachen sind eine Anforderung des Theologie-Studiums. Die Schwelle zu ihrem Erwerb ist unterschiedlich hoch. Jeder Studiengang hat andere Sprachanforderungen:

- Magister Theologiae: Latein, Griechisch, Hebräisch
- Pfarramt: Latein, Griechisch, Hebräisch
- LA Gymnasium: Latein oder Hebräisch (wahlweise), neutestl. Griechisch
- LA Regionalschule oder Beifach EvRel: keine alten Sprachen

Die Theologische Fakultät bietet in Kooperation mit der Abteilung Klassische Philologie ein attraktives Angebot für den Spracherwerb an.

Seit dem SoSe 2018 gibt es an der Fakultät ein neues Sprachenkonzept, das Studierende entlastet und Spielräume für das Grundstudium schafft. Alle drei alten Sprachen sind jetzt nach einem "gestaffelten System" organisiert, bestehend aus einem Grundkurs und einem Aufbaukurs. Mit dem obligatorischen Grundkurs erwirbt man das Hebraicum und den Abschluss in Neutestamentlichem Griechisch. Für das LA Gymnasium ist im Griechischen nur der Grundkurs vorgesehen. Mit dem obligatorischen Aufbaukurs erwirbt man Graecum und Latinum. Der wahlfreie Vertiefungskurs bietet in allen drei Sprachen verlässlich Lektüreübungen an, die das Studium bis zur Examensphase begleiten.

Die Vorteile dieses neuen Sprachenkonzepts sind:

1. Es gestattet größere Flexibilität. Schon während der jeweilige Sprach-Grundkurs besucht wird, können Lehrveranstaltungen der Basis-Module belegt und abgeschlossen werden (z.B. parallel zu „Hebräisch“ „Bibelkunde AT“).
2. Der Abschluss der Basis-Module setzt nicht den Abschluss der Sprachprüfung voraus. Wir empfehlen aber unbedingt den Abschluss des Grundkurses in der jeweiligen Sprache vor Belegung des Proseminars im

Fach und setzen ihn voraus: GK Griech vor ProS NT, GK Hebr (Hebraicum) vor ProS AT, GK Lat vor ProS KG.

3. Es entlastet den Studiengang Lehramt Gymnasium.

Bitte beachten Sie unbedingt eine Neuerung! Seit dem WiSe 18/19 bieten wir *zusätzliche Ferien-Intensivkurse* in allen drei Sprachen an!

- Latein 1 (Grundkurs) Intensivkurs
- Griechisch 2 (Grundkurs II) Intensivkurs,
- Hebräisch (Grundkurs) Intensivkurs

Aktuelle Termine entnehmen Sie bitte der Veranstaltungsübersicht.

Die zusätzlichen Ferienkurse sind so terminiert, dass sie nicht mit den obligatorischen Praktika in den Ferien kollidieren.

Für den Quereinstieg (Studienortwechsler*innen) oder für notwendige Wiederholungen bieten wir *während der Semester in allen drei Sprachen Grundkurse und ggf. Aufbaukurse* an. Wer einmal einen Fehlversuch hatte, verliert keine Zeit für die Wiederholung.



„Hierher wurden die Gebeine Usijas, des Königs von Juda gebracht. Nicht öffnen!“ Grabeckelinschrift aus herodianischer Zeit, Fund auf dem Ölberg, Israel-Museum, Jerusalem

Die folgenden drei Wege regen Sie an, ihre individuelle Studienziele und -pläne zu definieren! Wir zeigen *drei Wege* mit zwei Varianten je nach Studiengang. Weitere Varianten sind möglich, wenn Sie erst mit dem Wintersemester starten! Finden Sie Ihren eigenen Weg!

Weg A „Sprachpropädeutikum“

Ziel: Ich möchte möglichst kompakt und zügig die Sprachen absolvieren und konzentriere mich darauf. Ich bleibe in der Regelstudienzeit.

A 1: Magister & Kirchliches Examen Ziel: Ich möchte nach dem 2. Semester sprachfrei sein.

	Griechisch (SWS)	Latein (SWS)	Hebräisch (SWS)
Ferien vor dem 1. Sem.		Grundkurs (8)	
1. Semester (WiSe)	Grundkurs I (6)	Aufbaukurs (8) & Latinum	
Ferien des WiSe	Grundkurs II (4)		
2. Semester (SoSe)	Aufbaukurs (6) & <i>Graecum</i>		
Ferien des SoSe			Grundkurs (8) & <i>Hebraicum</i>

A 2: Lehramt Gymnasium Ziel: Ich möchte nach dem 1. Semester sprachfrei sein.

	Griechisch (SWS)	Latein (SWS) oder Hebräisch (SWS)
Ferien vor dem 1. Sem.		Grundkurs (8) Grundkurs (8) & <i>Hebraicum</i>
1. Semester (WiSe)	Grundkurs I (6)	Aufbaukurs (8) & <i>Latinum</i>
Ferien des WiSe	Grundkurs II (4) & <i>Ntl. Gr.</i>	

Weg B „Studienbegleitender Spracherwerb bis Zwischenprüfung“

Ziel: Ich möchte die Sprachen zügig, aber ohne Überschneidung der Sprachkurse absolvieren und gleichzeitig ins Grundstudium Theologie einsteigen.

B 1: Magister & Kirchliches Examen

	Griechisch (SWS)	Latein (SWS)	Hebräisch (SWS)
Ferien vor dem 1. Sem.			Grundkurs (8) & <i>Hebraicum</i>
1. Semester (WiSe)	Grundkurs I (6)		
Ferien des WiSe	Grundkurs II (4)		
2. Semester (SoSe)	Aufbaukurs (6) & <i>Graecum</i>		
Ferien des SoSe		Grundkurs (8)	
3. Semester (WiSe)		Aufbaukurs (8) & <i>Latinum</i> oder Aufbaukurs I (4)	
4. Semester (SoSe)		Aufbaukurs II (4) & <i>Latinum</i>	

B 2: Lehramt Gymnasium

	Griechisch (SWS)	Latein <i>oder</i> Hebräisch (SWS)	
Ferien vor dem 1. Sem.		Grundkurs (8)	Grundkurs (8) & <i>Hebraicum</i>
1. Semester (WiSe)	Grundkurs I (6)		
Ferien des WiSe	Grundkurs II (4) & <i>Ntl. Gr.</i>		
2. Semester (SoSe)		Aufbaukurs (8) & <i>Latinum</i> oder Grundkurs (8)	
3. Semester (WiSe)		Aufbaukurs (8) & <i>Latinum</i> oder Aufbaukurs I (4)	
4. Semester (SoSe)		Aufbaukurs II (4) & <i>Latinum</i>	

Weg C „Sicherheitspuffer“

Ziel: Ich möchte die Sprachen so absolvieren, dass ich Sprachprüfungen gegebenenfalls wiederholen kann.

C 1: Magister & Kirchliches Examen

	Griechisch (SWS)	Latein (SWS)	Hebräisch (SWS)
Ferien vor dem 1. Sem.			Grundkurs (8) & <i>Hebraicum</i>
1. Semester (WiSe)	Grundkurs I (6)		<i>Eventuelle Wdh. Kurs & Prüfung</i>
Ferien des WiSe	Grundkurs II (4)		
2. Semester (SoSe)	Aufbaukurs (6) & <i>Graecum</i>		
Ferien des SoSe		Grundkurs (8)	
3. Semester (WiSe)	<i>Eventuelle Wdh. Kurs & Prüfung</i>	Aufbaukurs (8) & <i>Latinum</i>	
4. Semester (SoSe)		<i>Eventuelle Wdh. Kurs & Prüfung</i>	

C 2: Lehramt Gymnasium

	Griechisch (SWS)	Latein <i>oder</i> Hebräisch (SWS)	
Ferien vor dem 1. Sem.		Grundkurs (8)	Grundkurs (8) & <i>Hebraicum</i>
1. Semester (WiSe)	Grundkurs I (6)	Aufbaukurs I (4)	<i>Eventuelles Wiederholen</i>
Ferien des WiSe	Grundkurs II (4) & <i>Ntl. Gr.</i>		
2. Semester (SoSe)	<i>Eventuelles Wiederholen</i>	Aufbaukurs II (4) & <i>Latinum</i>	
3. Semester (WiSe)		<i>Eventuelles Wiederholen</i>	

Nutzen Sie die Studienberatung, um sich zu informieren!

Weitere Informationen: <http://theologie.uni-greifswald.de/studium/lehrveranstaltungen/spracherwerb/>

Hebräisch

Grundkurs Biblisches Hebräisch - Nr. 1009102

Übung - Dr. Andreas Ruwe

Zeit: Di, Mi, Do, Fr 8-10 Uhr • **Ort:** SR 116, Am Rubenowplatz 2-3 • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym, LA Beifach, DoktorandInnen

Modul: Sprachmodul "Biblisches Hebräisch" (LA Gym + MT) [8(+4) LP]

Voraussetzungen: Elementarkenntnisse deutscher Grammatik

Einführung in die Grammatik des Biblischen Hebräisch. Lektüre, morphologische und syntaktische Analyse ausgewählter Texte des Alten Testaments. In Vorbereitung der Prüfung (in der Regel zwei Wochen nach Ende der Vorlesungszeit) werden regelmäßig Probeklausuren geschrieben. Nach Ende des Kurses kann das Hebraicum (Abiturergänzungsprüfung) abgelegt werden.

Semesterbegleitend werden Tutorien angeboten. Ort und Zeit werden in der ersten Semesterwoche bekannt gegeben.

Literatur: Bitte anschaffen: *Biblia Hebraica Stuttgartensia, Stuttgart, 5. Auflage 1997 (oder Nachdrucke); Gesenius. Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament. Gesamtausgabe, herausgegeben von Herbert Donner u.a., 18. Auflage, Heidelberg u.a. 2013. Ein Scriptum zur hebräischen Grammatik wird zur Verfügung gestellt.*

Kompaktkurs Biblisches Hebräisch (Grundkurs)

- Nr. 1009104

Übung - Dr. Andreas Ruwe

Zeit: Blockwoche: 02.-06.06. je 9-19 Uhr, Blockwochenenden: 12.-14.06., 19.-21.06., 26.-28.06., 03.-05.07., 10.-12.07., jeweils Fr 18-20 Uhr, Sa 9-21 Uhr, So 9-13 Uhr (Termine unter Vorbehalt wegen Abstimmung mit Kompaktkurs Griechisch) • **Ort:** siehe Aushang **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym, LA Beifach, DoktorandInnen

Modul: Sprachmodul "Biblisches Hebräisch" (LA Gym + MT) [8(+4) LP] **Voraussetzungen:** Elementarkenntnisse deutscher Grammatik

Einführung in die Grammatik des Biblischen Hebräisch. Lektüre, morphologische und syntaktische Analyse ausgewählter Texte des Alten Testaments. In Vorbereitung der Prüfung (in der Regel zwei Wochen nach Ende der Vorlesungszeit) werden regelmäßig Probeklausuren geschrieben. Nach Ende des Kurses kann das Hebraicum (Abiturergänzungsprüfung) abgelegt werden.

Studierende des Masterstudiengangs Theological studies haben Vorrang.

Literatur: Bitte anschaffen: *Biblia Hebraica Stuttgartensia, Stuttgart, 5. Auflage 1997 (oder Nachdrucke); Gesenius. Hebräisches und Aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament. Gesamtausgabe, herausgegeben von Herbert Donner u.a., 18. Auflage, Heidelberg u.a. 2013. Ein Scriptum zur hebräischen Grammatik wird zur Verfügung gestellt.*

Anmerkung: Studierende des Masterstudiengangs Theological studies haben Vorrang.

Griechisch

Kontakt: Dr. Dirk Uwe Hansen • Tel.: 420 3110 • E-Mail: hansen@uni-greifswald.de

Der Grundkurs I/II (Abschluss Neutestamentliches Griechisch) wird in zwei aufeinander folgenden Semestern absolviert. Er beginnt in jedem Semester neu.

Der Aufbaukurs III/IV (Abschluss Graecum) erstreckt sich auf ein Semester. Auch er beginnt in jedem Semester neu.

Die Kombinationsmöglichkeiten sind vor allem mit Latein oder Hebräisch abzustimmen.

Grundkurs I (Altgriechisch/ Griechisch des Neuen Testaments)

Übung - Dr. Dirk Uwe Hansen

Zeit: Di/Mi/Do 10-12 Uhr • **Ort:** HS 1.05, Domstr. 9a

Grundkurs II (Altgriechisch/ Griechisch des Neuen Testaments)

Übung - Dr. Dirk Uwe Hansen

Zeit: Di/Do 12-14 Uhr • **Ort:** Di: SR 3.06, Domstr. 9a; Do: SR 3, Rubenowstr. 2b

Aufbaukurs III (Vorbereitung auf die Graecumsprüfung)

Übung - Dr. Dirk Uwe Hansen

Zeit: Mo 10-12 Uhr, Do 14-16 Uhr • **Ort:** SR 3, Rubenowstr. 2b

Literatur: *Kantharos. Griechisches Unterrichtswerk, hg. von Winfried Elliger, Stuttgart (Klett) 2. Auflage 2009; Griechisch-Deutsches Schul- und Handwörterbuch, hg. von Wilhelm Gemoll u.a., München (Oldenbourg) 10. Aufl. 2014; dazu lohnt bereits die Anschaffung von Novum Testamentum Graece, hg. von Nestle / Aland, 28. Auflage, Stuttgart 2012.*

Kompaktkurs Altgriechisch II (Ferienkurs)

Übung - Dr. Dirk Uwe Hansen

Zeit: 16.03.-27.03.2020, Mo-Fr 10:00-12:00 Uhr und 13:00-15:00 Uhr • **Ort:** SR 3, Rubenowstr. 2b

Voraussetzungen: solide Grundkenntnisse der griech. Grammatik im Umfang der Kantharoslektionen 1-25

Über Raumänderungen und alle weiteren Fragen gibt das LSF Auskunft.

Semesterbegleitend werden Tutorien angeboten. Ort und Zeit werden in der ersten Semesterwoche bekannt gegeben.

Lektüreübungen zu den Griechischen Texten siehe Seite 88.

Latein

Kontakt: Dr. Immanuel Musäus • Tel.: 420 3106 • E-Mail: musaeus@uni-greifswald.de

Grundkurs (Lateinkenntnisse) und *Aufbaukurs* (Latinum) kann man in zwei aufeinander folgenden Semestern (zu je 8 SWS) absolvieren. Dazu beginnt auch in jedem Semester ein neuer Grundkurs.

Man kann *Grund-* und *Aufbaukurs* jedoch auch auf vier Semester verteilen - als Grundkurs I/II und Aufbaukurs III/IV (zu je 4 SWS).

Außerdem gibt es immer in der Sommerpause einen Grundkurs (zu 8 SWS) - erstmals ab Sommer 2018.

Auf diese Weise sind verschiedene Kombinationen möglich. Die Beste besteht darin, Latein sofort und auf kürzestem Wege zu absolvieren und dazu bereits den Ferienkurs zu nutzen.

Grundkurs Latein (8 SWS)

Übung - N.N.

Zeit: Mo/Di/Mi/Do 12-14 Uhr **Ort:** Mo: HS, Rubenowstr. 2b, Di/Mi/Do: HS 2.05, Domstr. 9a

Aufbaukurs Latein (8 SWS)

Übung - N.N.

Zeit: Mo/Di/Mi 18-20 Uhr und Do 16-18 Uhr **Ort:** HS 3, Rubenowstr. 1

Grundkurs Latein I (4 SWS)

Übung - Dr. Immanuel Musäus

Zeit: Mo/Do 10-12 Uhr **Ort:** Mo: SR 3.07, Domstr. 9a; Do: SR 228, Soldmannstr. 23

Aufbaukurs Latein III (4 SWS)

Übung - N.N.

Zeit: Mo 16-18 Uhr und Di 13:30-15:30 Uhr **Ort:** Mo: SR 3, Rubenowstr. 2b; Di: SR 232, Soldmannstr. 23

Grundkurs Latein II (4 SWS)

Übung - Dr. Immanuel Musäus

Zeit: Mo/Do 12-14 Uhr **Ort:** Mo: SR 3.07, Domstr. 9a; Do: SR. 3.09, Domstr. 9a

Aufbaukurs Latein IV (4 SWS)

Übung - N.N.

Zeit: Di/Do 14-16 Uhr **Ort:** Di: SR 3, Rubenowstr. 2b; Do: SR 3.09, Domstr. 9a

Literatur: *Latinum, Ausgabe B. Lehrgang für den später beginnende Lateinunterricht, von Helmut Schlüter u.a., Göttingen (V&R), 2005.*

Vertiefungskurs Lateinische Grammatik/ Übersetzen Deutsch-Latein

Übung - Dr. Immanuel Musäus

Zeit: Mo 16-18 Uhr **Ort:** 1SR 3.06, Domstraße 9a

Der Kurs richtet sich an diejenigen, die ihre Grundkenntnisse in der Lateinischen Sprache um die aktive Dimension erweitern wollen.

Voraussetzung: Mindest ein Durchgang durch das Lehrbuch, elementare Lektüererfahrung

Literatur: Material wird ausgegeben. Zur Hand sollten sein: Ein Lateinisch-Deutsches Wörterbuch, ein Deutsch-Lateinisch Wörterbuch, eine Grammatik (Vorzugsweise Rubenbauer/Hofmann, Lateinische Grammatik in der Überarbeitung von R. Heine)

Klausurenkurs zum Latinum

Übung - Dr. Immanuel Musäus

Zeit: Mi 10-12 Uhr **Ort:** SR 3.06, Domstraße 9a

Diese Veranstaltung soll gezielt anhand bisher geschriebener Klausurtexte auf die schriftliche Prüfung im Latinum vorbereiten. Texte werden ausgegeben. Ein eigenes Wörterbuch sollte vorhanden sein.

Kompaktkurs Latein 1 - Nr. 1009204

Übung - Frau Surau-Ott

Zeit: 21.09.2020 - 23.10.2020, Mo-Fr 8:00-12:15 Uhr **Ort:** siehe Aushang

Kompaktkurs Latein 2 - Nr. 1009206

Übung - Frau Surau-Ott

Zeit: 24.10.2020 - 29.01.2021, Mo-Do 8:00-9:30 Uhr und 01.02.2021-09.02.2021, Mo-Do 8:00-11:30 Uhr

Ort: siehe Aushang

Der Kurs Latein 2 baut auf Latein 1 auf. Nach seinem Abschluss kann die Latinumsprüfung (im Februar 2021) abgelegt werden. Dieser Kurs richtet sich ausdrücklich und vorrangig an Theologiestudierende. Über den Spracherwerb hinaus bietet er einen Einblick in die Christentumsgeschichte der Antike und sensibilisiert im Vergleich der Übersetzungen für die Problematik von Übersetzungsarbeit überhaupt.

E-Learning Projekt und Tutorien für Hebräisch, Griechisch und Latein

Mit dem Ziel höherer Erfolgsquoten bei gleichzeitig hohem Niveau im altsprachlichen Unterricht stellt die Theologische Fakultät in Zusammenarbeit mit dem Sprachlehreramt unterstützende Angebote zum Erlernen der Altsprachen bereit. Das Vorhaben ist Teil des Projekts *interStudies_2* und wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

Tutorien begleiten die einzelnen Sprachkurse und ermöglichen durch speziell für ihre Rolle als Lernbegleiter und Peer-Teacher ausgebildete Tutorinnen und Tutoren eine individuelle Unterstützung des Lernprozesses und den Aufbau von Übersetzungskompetenz. Kontinuierliche Fortbildungen der Tutorinnen und Tutoren gewährleisten dabei eine hohe didaktische und fachliche Qualität der einzelnen Tutorien.

Im Sinne des Blended E-Learnings werden die Präsenzelemente des Sprachunterrichts und der Tutorien mit den Vorteilen des Einsatzes digitaler Medien verbunden. Auf Basis des Lernmanagementsystems Moodle werden Kurse eingerichtet, die den Spracherwerb im Selbststudium

fördern. Auf diese Weise können das Lerntempo individuell bestimmt und der Workload optimal organisiert werden. Eine implementierte Feedback-Funktion ermöglicht dabei die ständige Kontrolle des eigenen Wissenstandes sowie die Identifizierung und Beseitigung von bestehenden Schwächen.

Kontakt

Felix Degwitz

Raum 110.2

Am Rubenowplatz 2/3, 17487 Greifswald

Tel.: +49 (0)3834 420-2544

felix.degwitz@uni-greifswald.de

<https://theologie.uni-greifswald.de/lehrestuehle/>

[lehrestuehle/at/interstudies-2-teilprojekt-e-learning-hebraeisch-griechisch-und-latein/](https://theologie.uni-greifswald.de/lehrestuehle/at/interstudies-2-teilprojekt-e-learning-hebraeisch-griechisch-und-latein/)



Zur Kooperation mit der Rostocker Fakultät

Wer in Greifswald studiert, profitiert zugleich von der Kooperation, die seit 1995 zwischen den theologischen Schwesterfakultäten Greifswald und Rostock besteht. Die in Greifswald Immatrikulierten haben somit die Chance, Rostocker Lehrangebote mit zu nutzen. Das gilt vorzüglich für die Sonderbereiche. Während wir regelmäßig Judentumskunde nach Rostock "exportieren", "importieren" wir aus Rostock verstärkt religionswissenschaftliche Angebote. Daneben und darüber hinaus erstreckt sich die Kooperation auch auf alle übrigen Fächer.

stellt in der theologischen Fakultätenlandschaft eine Besonderheit dar.

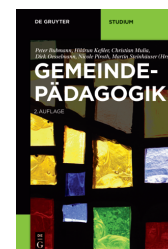
Aktuelle Informationen zum Lehrangebot an der Theologischen Fakultät in Rostock sind jeweils am letzten Tag der Vorlesungszeit des vorherigen Semesters (in der Regel Ende Januar bzw. Mitte Juli) im Rostocker LSF einzusehen, siehe <https://lsf.uni-rostock.de> (unter "Veranstaltungen" und dort unter "Vorlesungsverzeichnis").

Eine Teilnahme an diesen Veranstaltungen steht unseren Studierenden ausdrücklich frei.

Dieser Austausch bereichert uns wechselseitig und

OPTIMAL VORBEREITET ERFOLGREICH STUDIEREN

RELIGION UND THEOLOGIE BEI DE GRUYTER



Peter Bubmann et al. (Hrsg.)
GEMEINDEPÄDAGOGIK

2019, 2., durchges.,
erweit. und bibliogr. erg.
Aufl., XII, 383 Seiten
Broschur € 24,95 [D]
ISBN 978-3-11-055105-1



Michael Roth, Marcus Held (Hrsg.)
**WAS IST THEOLOGISCHE
ETHIK?**

Grundbestimmungen und
Grundvorstellungen

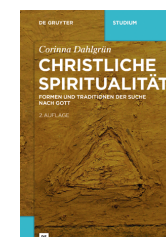
2018, VII, 387 Seiten
Broschur € 29,95 [D]
ISBN 978-3-11-056530-0



*Natalie Fritz, Anna-Katharina
Höpflinger, Stefanie Knauf,
Marie-Therese Mäder, Daria
Pezzoli-Olgiatei*
SICHTBARE RELIGION

Eine Einführung in die
Religionswissenschaft

2018, X, 261 Seiten
Broschur € 24,95 [D]
ISBN 978-3-11-053407-8



Corinna Dahlgrün
CHRISTLICHE SPIRITUALITÄT
Formen und Traditionen der
Suche nach Gott

2018, 2., überarbeitete Aufl.,
XIV, 486 Seiten
Broschur € 29,95 [D]
ISBN 978-3-11-055314-7

Jetzt bestellen

degruyter.com/textbooks



Prof. Dr. Stefan Beyerle

Lehrstuhlinhaber

Raum 218 • +49 (0)3834 420-2516
beyerle@uni-greifswald.de

Sprechzeiten:
Di 11⁰⁰-12⁰⁰
und nach Vereinbarung



Sekretärin
Antje Arens

Raum 217 • +49 (0)3834 420-2517
antje.arenas@uni-greifswald.de

Sprechzeiten:
Mo/Di/Fr: 08⁰⁰-11⁰⁰ Mi/Do: 13⁰⁰-15⁰⁰



Lehrkraft für besondere Aufgaben / Sprachlektorat
Dr. Andreas Ruwe

Raum 221 • +49 (0)3834 420-2508
ruwe@uni-greifswald.de

Sprechzeiten:
Do 10⁰⁰-11⁰⁰

Einführung in des AT 2: Literaturgeschichte - Nr. 10011052

Vorlesung - Prof. Dr. Stefan Beyerle

Zeit: Do 12-14 Uhr • **Ort:** HS 4, Rubenowstr. 1 • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym, LA RegS, LA Beifach

Modul: Basismodul "Einführung in das Alte Testament" (MT, P) [2 LP]; Basismodul "Biblische Wissenschaften" (LA Gym, LA RegS, LA BF); Wahlmodul im Grundstudium (MT, WP) [2 LP]; Wahlmodul im Hauptstudium (MT, WP) [2 LP] **Voraussetzungen:** keine

Das Alte Testament ist eine Sammlung sehr unterschiedlicher Bücher und Schriften. Die Vorlesung will diese "Bibliothek" erschließen, indem sie Aufbau und Inhalt der einzelnen Schriften darstellt, sie historisch einordnet, an Beispieltexen zentrale Fragestellungen erörtert und eine knappe theologische Würdigung vornimmt. Auch

Fragen der Entstehung und Bedeutung des alttestamentlichen Kanons sollen thematisiert werden. Zugleich werden die Bücher im gesamten Entstehungszeitrahmen des Alten Testaments im Sinne einer Literaturgeschichte eingeordnet. Die Form der Vorlesung will den Vortragsanteil des Dozenten mit Diskussionen und Kurzreferaten der Studierenden verbinden.

Literatur: Konrad Schmid, *Literaturgeschichte des Alten Testaments: Eine Einführung*, Darmstadt (1. Aufl.) 2008, (2. Aufl.) 2014; David M. Carr, *Einführung in das Alte Testament. Biblische Texte – imperiale Kontexte*, Stuttgart 2013.

Die Apokryphen und Pseudepigraphen des Alten Testaments - Nr. 1001104

Vorlesung - Prof. Dr. Stefan Beyerle

Zeit: Mo 10-12 Uhr • **Ort:** HS 4, Rubenowstr. 1 • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym, LA RegS, LA Beifach

Modul: Basismodul "Biblische Wissenschaften" (LA Gym, LA RegS, LA BF); Basismodul "Einführung in das Alte Testament" (MT, P) [2 LP]; Basismodul "Interdisziplinär" (MT, P) [2 LP]; Aufbaumodul "Texte und Themen der alttestamentlichen Wissenschaft" (MT, P) [2 LP]; Aufbaumodul "Biblische Wissenschaften" (LA Gym, LA RegS); Aufbaumodul "Interdisziplinär" (MT, P) [2 LP]; Aufbaumodul "Interdisziplinär" (LA Gym); Wahlmodul im Grundstudium (MT, WP) [2 LP]; Wahlmodul im Hauptstudium (MT, WP) [2 LP] **Voraussetzungen:** keine

Als Apokryphen und Pseudepigraphen des Alten Testaments bezeichnet man jüdische Texte, die zwischen dem 3. Jahrhundert v. Chr. und dem 3. Jahrhundert n. Chr. entstanden sind und aus unterschiedlichen Gründen nicht in den (vorläufigen) Kanon des Alten Testaments aufgenommen wurden. Darunter finden sich etwa auch hebräische und aramäische Autographen aus den Handschriften vom Toten Meer (Qumran). Weitere wichtige Quellen sind Bestandteil der griechischen, lateinischen und syrischen Übersetzungen des Alten Testaments: Septuaginta, Vulgata und Syriaca. Zu den Apokryphen und Pseudepigraphen gehören etwa die Weisheit Salomos, das Buch Jesus Sirach, die Makkabäerbücher, Judit, Tobit oder das Jubiläenbuch. Die Vorlesung führt quellenkundlich in die Texte ein, erläutert ihren historischen Hintergrund und fragt nach den religiösen Vorstellungen. Ohne diese Texte ist das antike Judentum und die frühchristliche Zeit nicht zu verstehen.

Literatur: *Bibelllexika zu "Apokryphen" und/oder "Pseudepigraphen"*.

Einführung in die Exegese der Hebräischen Bibel: Proseminar - Nr. 1001106

Proseminar - Prof. Dr. Stefan Beyerle

Zeit: Do 16-18 Uhr • **Ort:** SR 116, Am Rubenowplatz 2-3 • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym

Modul: Basismodul "Einführung in das Alte Testament" (MT, P) [3 (+5) LP]; Basismodul "Biblische Wissenschaften" (LA Gym) **Voraussetzungen:** Hebraicum oder begleitender Besuch eines Hebräischkurses bzw. Absprache mit dem Dozenten.

Das Proseminar für Studierende mit Hebräischkenntnissen stellt anhand ausgewählter Texte des Alten Testaments die gängigen Methodenschritte zur historisch-kritischen Exegese vor und erläutert ihre Leistungsfähigkeit und Grenzen. Dabei sind sowohl die Entstehungsbedingungen der Schriften als auch die in der hebräisch-aramäischen Bibel vorliegende Gestalt der Texte zu berücksichtigen. Die Anschaffung eines Methodenbuches wird empfohlen.

Literatur: Uwe Becker, *Exegese des Alten Testaments: Ein Methoden- und Arbeitsbuch (UTB 2664)*, Tübingen (4. Aufl.) 2015.

Abrahamgeschichten - Nr. 10011098

Seminar - Prof. Dr. Stefan Beyerle

Zeit: Mo 16-18 Uhr • **Ort:** SR 116, Am Rubenowplatz 2-3 • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym**Modul:** Aufbaumodul "Texte und Themen der alttestamentlichen Wissenschaft" (MT, P) [3 (+7) LP]; Aufbaumodul "Interdisziplinär" (MT, P) [3 (+7) LP]; Aufbaumodul "Biblische Wissenschaften" (LA Gym, LA RegS); Aufbaumodul "Interdisziplinär" (LA Gym); Wahlmodul im Hauptstudium (MT, WP) [3 (+7) LP]**Voraussetzungen:** Gegebenenfalls Hebraicum und Biblicum

Die literarische Figur des Abraham gilt im Alten und Neuen Testament wie auch im Koran als Modell des Gottesfürchtigen, weshalb man auch von den "Abrahamitischen Religionen" (Judentum, Christentum, Islam) spricht. Das Seminar orientiert sich zunächst an den hebräischen Texten des Abraham-Zyklus in Gen 12–25, übersetzt und interpretiert jene Vätergeschichten historisch. Außerdem soll in ausgewählten "Seitenblicken" die Aufnahme jener Erzählungen im Koran berücksichtigt werden.

Literatur: Lukas Bormann (Hg.), *Abraham's Family: A Network of Meaning in Judaism, Christianity, and Islam* (WUNT 415), Tübingen 2018.**Hebräisch II (Aufbaukurs): Übersetzung ausgewählter Texte aus dem Alten Testament** - Nr. 1001210

Übung - Dr. Andreas Ruwe

Zeit: Mo 14-16 Uhr • **Ort:** SR 116, Am Rubenowplatz 2-3 • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym, Doktorand*innen**Modul:** Aufbaumodul "Texte und Themen der alttestamentlichen Wissenschaft" (MT, P) [1 (+2) LP]; Aufbaumodul "Biblische Wissenschaften" (LA Gym); Wahlmodul im Hauptstudium (MT, WP) [1 (+2) LP]**Voraussetzungen:** Hebraicum

Im Kurs werden die Übersetzungen ausgewählter Abschnitte aus dem Alten Testament diskutiert. Erzähltexte und poetische Texte finden gleichermaßen Berücksichtigung. Dabei werden die Grundzüge der Grammatik des Biblisch-Hebräischen (Phonetik, Morphologie, Syntax) repetiert.

Literatur: Alexander B. Ernst: *Kurze Grammatik des Biblischen Hebräisch, Neukirchen-Vluyn 2008* (oder eine neuere Auflage).**Das Zelt – Unbehaustes Wohnen von der Stiftshütte bis zum Flüchtlingslager** - Nr. 1001314

Blockseminar - Dr. Karin G. Berkemann

Zeit: Konstituierende Sitzung: Mittwoch, 8. April 2020, 13 Uhr s.t.; 1. Blockwochenende: Fr, 26.04.20, 14-18 Uhr, Sa, 27.04.20, 10-18 Uhr, So, 28.04.20, 13-18 Uhr; 2. Blockwochenende: Fr, 12.06.20, 14-18 Uhr, Sa, 13.06.20, 10-18 Uhr, So, 14.06.20, 13-18 Uhr • **Ort:** SR 106, Am Rubenowplatz 2-3 • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym, LA RegS, LA Beifach, Doktorand*innen **Modul:** Basismodul "Interdisziplinär" (MT, P) [3 LP]; Basismodul RW/IT 1 "Grundkurs Judentumskunde" (MT, WP) [3 LP]; Aufbaumodul "Interdisziplinär" (MT, P) [3 (+7) LP]; Aufbaumodul RW/IT 1 "Jüdisch-Christliche Beziehungen" (MT, P) [3 (+2) LP]; Wahlmodul im Grundstudium (MT, WP) [3 LP]; Wahlmodul im Hauptstudium (MT, WP) [3 LP] **Voraussetzungen:** keine

Als Wilhelm II. im Jahr 1898 unter großem Propagandagetöse ins Heilige Land reiste, schlug er mit seinem Gefolge symbolträchtig eine Zeltstadt auf. Schon in der Gründungsgeschichte des Volkes Israel hatte das Zelt

der Begegnung, von Luther als „Stiftshütte“ übersetzt, eine zentrale Rolle inne. Diese Urform des unbehausten Wohnens, das Wurzelschlagen auf Zeit, prägt die biblische Region bis heute – vom touristisch inszenierten Beduinenzelt bis zum aktuellen Flüchtlingslager. In diesem Blockseminar sollen die Geschichte(n), Bilder und Deutungen des Zelts in der Kulturlandschaft Palästina umrissen und miteinander verglichen werden.

Literatur: Dalman, Gustaf, *Arbeit und Sitte in Palästina. Band VI. Zeltleben, Vieh- und Milchwirtschaft, Jagd, Fischfang, Gütersloh 1939*; Broicher, Alexander (Hg.), *Unbehauste. 23 Autoren über Fremdsein. Eine Anthologie, Berlin 2016*; Ebener, Christian, *Vier Quadratmeter Freiheit. Als Dachzelt-Nomaden durch den Nahen und Mittleren Osten, Krefeld 2016*.**Entwürfe gesamtbiblicher Theologien** - Nr. 1005412

Seminar - Dr. Knud Henrik Boysen/ Dr. Andreas Ruwe

Zeit: Do 14-16 Uhr • **Ort:** SR 106, Am Rubenowplatz 2-3 • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym, LA RegS**Modul:** Aufbaumodul "Texte und Themen der alttestamentlichen Wissenschaft" (MT, P) [3 (+7) LP]; Aufbaumodul "Systematische Theologie" (MT, P) [3 (+7) LP]; Aufbaumodul "Interdisziplinär" (MT, P) [3 (+7) LP]; Aufbaumodul "Biblische Wissenschaften" (LA Gym, LA RegS); Aufbaumodul "Systematische Theologie" (LA Gym, LA RegS); Aufbaumodul "Interdisziplinär" (LA Gym); Wahlmodul im Hauptstudium (MT, WP) [3 (+7) LP]**Voraussetzungen:** keine

Vor dem Hintergrund der neueren theologischen Debatte um die Bedeutung des Alten Testaments für das Christentum ("Slenczka-Debatte") und des derzeitigen Standes des jüdisch-christlichen Dialogs will das Seminar verschiedene Entwürfe über den Zusammenhang der beiden Testamente innerhalb der christlichen Bibel in den Blick nehmen. Dabei sollen ältere (z.B. G. von Rad, C. Westermann, O. Kaiser) und neuere (z.B. F. Hartenstein, F. Crüsemann, B. Janowski) Entwürfe aus der Exegese und der systematischen Theologie (z.B. N. Slenczka, R. Leonhardt) kritisch betrachtet und im Sinne einer "gesamtbiblischen Theologie" miteinander ins Gespräch gebracht werden.

Literatur: Janowski, Bernd (Hg.): *Kanonhermeneutik. Vom Lesen und Verstehen der christlichen Bibel, Neukirchen-Vluyn 2007*; Crüsemann, Frank: *Das Alte Testament als Wahrheitsraum des Neuen. Die neue Sicht der christlichen Bibel, Gütersloh 2011*; Gräß-Schmidt, Elisabeth; Preul, Reiner (Hg.): *Das Alte Testament in der Theologie, MJTh 25, Leipzig 2013*.**VORSCHAU Wintersemester 2020/21:**

- | | | |
|-------------|--|--------------------------|
| • Vorlesung | Einführung in das AT 1: Geschichte Israels | Prof. Dr. Stefan Beyerle |
| • Vorlesung | Urgeschichte | Prof. Dr. Stefan Beyerle |
| • Seminar | Anthropologie | Prof. Dr. Stefan Beyerle |
| • Übung | Bibelkunde Altes Testament | Dr. Andreas Ruwe |
| • Übung | Repetitorium Altes Testament | Prof. Dr. Stefan Beyerle |



Auf der großen Zeltreise des
Jerusalem Palästina-Instituts, 21.
April 1907 (Foto: Hugo Großmann,
Bild: Gustaf-Dalman-Institut)



Direktion: Prof. Dr. Stefan Beyerle, Prof. Dr. Christfried Böttrich

Kustodin:

Dr. Karin G. Berkemann
Raum 103.2 • +49 (0)3834 420-2546
dalman@uni-greifswald.de
berkemannk@uni-greifswald.de

Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Die Theologische Fakultät der Universität Greifswald beherbergt eine international einmalige Sammlung von höchstem wissenschaftlichen Interesse und Niveau. Sie ist der enzyklopädisch-universalwissenschaftlich ausgerichteten Forschertätigkeit Gustaf Dalmans (1855-1941) zu verdanken, der besonders in der Zeit vor dem ersten Weltkrieg, als Palästina noch seinen agrarischen Charakter hatte, in Realien und Fotografien dokumentierte und sammelte, was für ihn das Land der Bibel ausmachte. So bietet das Institut ca. 15.000 Fotos (Dias, Papierbilder, Negativplatten, Luftaufnahmen), die in einer Datenbank erfasst werden sollen, Gesteinsproben, eine Keramik- und eine Hölzersammlung, Produkte der Getreideverarbeitung, Haus- und Ackergeräte (Originale und Modelle), eine bedeutende Sammlung von Landkarten Palästinas, Reliefkarten, archäologische Kleinfunde. Was sonst

Ethnologen, Archäologen, Geographen, Botaniker und Mineralogen nur je für sich und fachspezifisch zusammentragen, hat Dalman zu einem Universalbild zusammengefügt. Gleichgewichtig steht daneben die Gustaf-Dalman-Bibliothek mit ca. 5.000 Bänden zur Geschichte, Religion und Kultur des jüdischen Volkes. Darunter befinden sich viele sehr seltene frühe Drucke aus dem 16. und 17. Jahrhundert – eine in ihrer Art einzigartige Bibliothek jüdischer Geistesgeschichte und Auslegung der alttestamentlichen Überlieferungen.

So führt das Institut Zeugnisse alltäglicher Lebensverhältnisse und Dokumente der Textauslegung zusammen und bietet die Grundlagen für neue Forschungsansätze. Weltweit profitieren Wissenschaftler von dieser Sammlung.



Prof. Dr. Matthias Millard

Lehrauftrag

Raum 216 • +49 (0)3834 420-25154
matthias.millard@uni-greifswald.de

Einführung in Talmud und Midrasch. Zur jüdischen Literatur und Geschichte des 1.Jh.s n.Chr. - Nr. 1002116

Vorlesung - Prof. Dr. Matthias Millard

Zeit: Di 12-14 Uhr • **Ort:** HS 4, Rubenowstr. 1 • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym, LA RegS, LA Beifach Doktorand*innen

Modul: Basismodul "Interdisziplinär" (MT, P) [2 LP]; Basismodul RW/IT 1 "Grundkurs Judentum" (MT, WP) [2 LP]; Aufbaumodul "Interdisziplinär" (MT, P) [2 LP]; Aufbaumodul "Interdisziplinär" (LA Gym); Wahlmodul im Hauptstudium (MT, WP) [2 LP]; Wahlmodul Grundstudium (MT, WP) [2 LP]; Wahlmodul im Hauptstudium (MT, WP) [2 LP]

Voraussetzungen: keine

Thema der Vorlesung ist vorrangig eine umfassende Einführung in die jüdische Theologie und Literatur in rabbinischer Zeit. Behandelt werden dabei u.a. die verschiedenen Typen der rabbinischen Bibelauslegung und der Traditionssammlung sowie die unterschiedlichen Literaturformen jeweils in ihren Haupttypen und in ihrem geschichtlichen Kontext. Überraschen wird dabei möglicherweise, dass die meisten Werke der rabbinischen Literatur nicht nur die Fixierung einer Position zum Ziel haben, sondern auch die Darstellung des Diskussionsweges dahin und damit auch die Ermöglichung der Fortsetzung der Diskussion – diese Werke sind Teil einer lebendigen Diskussionskultur, die deshalb zu Recht bis heute hohe Anerkennung hat.

Literatur: Michael Krupp, *Einführung in die Mischna*, Frankfurt (Main) 2007. Gerhard Langer, *Midrasch, UTB, Tübingen* 2016. Günther Stemberger, *Einleitung in Talmud und Midrasch*, München 9. Auflage 2011.

Vermittlung von Judentum im Religionsunterricht - Sichtung, Kritik, Ideen - Nr. 1002118

Seminar - Prof. Dr. Matthias Millard

Zeit: Di 14-16 Uhr • **Ort:** SR 116, Am Rubenowplatz 2-3 • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym, LA RegS, LA Beifach

Modul: Basismodul "Interdisziplinär" (MT, P) [3 (+7) LP]; Basismodul RW/IT 1 "Grundkurs Judentum" (MT, WP) [3 (+2) LP]; Aufbaumodul RW/IT 1 "Jüdisch-christliche Beziehungen" (MT, P) [3 (+2) LP]; Aufbaumodul "Interdisziplinär" (MT, P) [3 (+7) LP]; Aufbaumodul "Interdisziplinär" (LA Gym); Aufbaumodul "Religionsdidaktik 3" (LA Gym, LA RegS); Wahlmodul Grundstudium (MT, WP) [3 (+2) (+7) LP]; Wahlmodul im Hauptstudium (MT, WP) [3 (+2) (+7) LP]

Voraussetzungen: keine

Die Zeiten, in denen ein klares Bild der Abgrenzung von und Hetze gegen Juden Ziel der Religionsdidaktik war, ist größtenteils vorbei. Doch das Bild, das im christlichen Religionsunterricht vom Judentum vermittelt wird, ist

oft von einer erschreckenden Einseitigkeit. Was passiert, wenn in Kinderbibeln die Gegner Jesu mit Kippa und Pejes dargestellt werden, Jesus und seine Jünger aber ohne diese (späteren) jüdischen Kennzeichen? All das von den ntl. Kontroversen zwischen Jesus und „den Juden“ und von der Vernichtung des europäischen Judentums zwischen 1933 und 1945 geprägt. Wir wollen anhand einer kritischen Sichtung von Unterrichtswerken dieses so produzierte Bild sichten und mit anderen erprobten Zugängen über moderne Literatur, sog. Judentumskoffer, Gedenkstättenbesuche und Begegnungen vergleichen. Die Zielgruppe sind dabei vor allem Lehramtsstudierende aller Schulformen, da auch Pfarramtsstudierende, die im Dienst vor solcher Aufgabe stehen.

Literatur: *Einschlägige Lehrpläne, Unterrichtswerke und Kinderbibeln. Noemi Staszewski, Mona und der alte Mann, Düsseldorf 1997. John Boyne, Der Junge im gestreiften Pyjama, Frankfurt/M. 2006.*

Jüdische Bibelauslegung - Textbeispiele aus dem Richterbuch - Nr. 1002120

Seminar - Prof. Dr. Mattias Millard

Zeit: Mi 14-16 Uhr • **Ort:** SR 116, Am Rubenowplatz 2-3 • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym, LA RegS, LA Beifach, Doktorand*innen

Modul: Aufbaumodul RW/IT 1 "Jüdsch-christliche Beziehungen" (MT,P) [3 (+2) LP]; Wahlmodul im Hauptstudium (MT, WP) [3 (+2) LP] **Voraussetzungen:** Kenntnisse des biblischen Hebräisch und/oder Griechisch von Vorteil (Die Textbeispiele werden in der Regel auch auf Deutsch geboten, so dass Hebräischkenntnisse nützlich, aber nicht erforderlich sind.)

Das biblische Richterbuch vereinigt eine Fülle von Erzählungen sehr unterschiedlicher Gestalten, die in der Interpretationsgeschichte ganz unterschiedliche Deutungen erfahren haben. Wir werden im Seminar traditionelle hellenistische, rabbinische, liturgische und moderne jüdische Zugänge zur Kenntnis nehmen, mit traditionell christlichen und historisch-kritischen Zugängen vergleichen und die jeweiligen Ansätze profilieren. Das Seminar hat insofern eine texthermeneutische Zielsetzung.

Literatur: *Yairah Amit, The Book of Judges: The Art of Editing, BIS 38, Leiden u.a. 1999. Christoph Dohmen/Günter Stemberger, Hermeneutik der Jüdischen Bibel und des Alten Testaments, ST 1,2, Stuttgart u.a. 1996. Günther Stemberger, Einleitung in Talmud und Midrasch, München 9. Auflage 2011. Weiteres wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.*



Prof. Dr. Christfried Böttrich

Lehrstuhlhaber

Raum 215 • +49 (0)3834 420-2507
chr.boettrich@uni-greifswald.de

Sprechzeiten:
Do 12⁰⁰-13⁰⁰



Sabine Schöning
Sekretärin

Raum 206 • +49 (0)3834 420-2512
sabine.schoening@uni-greifswald.de

Sprechzeiten:
Mo-Fr 08⁰⁰-12⁰⁰



Clara Vogt
Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Raum 223 • +49 (0)3834 420-2529
clara.vogt@uni-greifswald.de

Sprechzeiten:
Mo 10⁰⁰-12⁰⁰ und nach Vereinbarung



Dr. Felix John
THEORIA - Post Doc-Stipendiat

Raum 230 • +49 (0)3834 420-2530
felix.john@uni-greifswald.de

Sprechzeiten:
nach Vereinbarung

Zentrale Themen der neutestamentlichen Wissenschaft - Nr. 10031232*Vorlesung - Prof. Dr. Christfried Böttrich*

Zeit: Do 8-10 Uhr • **Ort:** HS 4, Rubenowstr. 1 • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym, LA RegS, LA Beifach, Doktorand*innen **Modul:** Basismodul "Einführung in das NT" (MT, WP) [2 LP];--Basismodul "Biblische Wissenschaften" (LA Gym, LA Reg, LA Beifach); Wahlmodul im Grundstudium (MT, WP) [2 LP]; Wahlmodul im Hauptstudium (MT, WP) [2 LP] **Voraussetzungen:** Griechisch von Vorteil

Die Vorlesung ist als eine Einführung in die wichtigsten Themenbereiche neutestamentlicher Theologie angelegt. Dabei werden die Fragen nach dem historischen Jesus sowie den markantesten Inhalten der Jesusüberlieferung (Geburt, Worte und Wunder, Passion, Auferstehung, Himmelfahrt, Pfingsten) ebenso zur Sprache kommen wie solche nach der paulinischen Theologie (Rechtfertigung), den Grundzügen der Christologie, den Anfängen der Kirche und ihrer Ämterstruktur, dem Menschenbild, nach Kirche und Israel oder der christlichen Zukunftshoffnung. Im Vordergrund steht die Vermittlung von Grundwissen.

Literatur: J. Roloff, *Neues Testament, Neukirchener Arbeitsbücher, Neukirchen* 1999; C. Böttrich, *Themen des Neuen Testaments in der Grundschule. Ein Arbeitsbuch für Religionslehrerinnen und Religionslehrer*, Stuttgart 2001.

Das Evangelium nach Lukas - Nr. 1003124*Vorlesung - Prof. Dr. Christfried Böttrich*

Zeit: Fr 10-12 Uhr • **Ort:** HS 4, Rubenowstr. 1 • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym, LA RegS, LA Beifach, Doktorand*innen **Modul:** Aufbaumodul "Biblische Wissenschaft" (LA Gym, LA Reg); Aufbaumodul "Texte und Themen der neutestamentlichen Wissenschaft" (MT, P) [2 LP]; Wahlmodul im Grundstudium (MT, WP) [2 LP]; Wahlmodul im Hauptstudium (MT, WP) [2 LP] **Voraussetzungen:** Griechisch von Vorteil

"Nachdem es (schon) viele unternommen haben, eine Erzählung abzufassen ... habe auch ich mich entschlossen, der ich von Anfang an alles akribisch recherchiert habe, (es) für dich der Reihe nach aufzuschreiben, verehrter Theophilos ..." - Die Jesusgeschichte des Lukas unterscheidet sich in vielfältiger Weise von den Darstellungen des Markus oder Matthäus. Ihr eigenständiges Profil erhält sie vor allem aufgrund des umfangreichen "Sondergutes" sowie durch die weite Perspektive eines "Doppelwerkes", in dem sich die großen theologischen Linien von der Geburt des Gottessohnes an bis zur Verkündigung des Evangeliums in der Hauptstadt des Imperium Romanum hindurchziehen.

Die Vorlesung verfolgt das Ziel, die Eigenart des Evangeliums nach Lukas anhand ausgewählter Texte vorzustellen und in den theologischen Zusammenhang des lukanischen Doppelwerkes einzuordnen.

Literatur: Michael Wolter, *Das Lukasevangelium, HNT 5, Tübingen* 2008.

Petrus im Neuen Testament - Nr. 1003126*Seminar - Prof. Dr. Christfried Böttrich*

Zeit: Do 10-12 Uhr • **Ort:** SR 106, Am Rubenowplatz 2-3 • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym, LA RegS, LA Beifach, Doktorand*innen **Modul:** Aufbaumodul "Biblische Wissenschaft" (LA Gym, LA Reg); Aufbaumodul "Texte und Themen der neutestamentlichen Wissenschaft" (MT, P) [3(+7) LP]; Wahlmodul im Hauptstudium (MT, WP) [3(+7) LP] **Voraussetzungen:** Grundkurs Griechisch, Proseminar NT

Petrus gehört zu den prominentesten Gestalten der frühchristlichen Geschichte. Von den zahlreichen Einzelepisoden, die in den Evangelien mit seinem Namen verbunden sind über die Rolle, die ihm die Apostelgeschichte zuschreibt, die Kontroversen, die in den Paulusbriefen zu erkennen sind oder das Bild, das die beiden Petrusbriefe entwerfen bis hin zur frühkirchlichen Hochschätzung der beiden "Apostelfürsten" Petrus und Paulus - immer begegnet Petrus als Traditionsträger und Repräsentant wichtiger theologischer Anliegen. Im Seminar werden diese Texte quer durch das Neue Testament hindurch Gegenstand gemeinsamer Untersuchung sein. Dabei soll auch ihre Relevanz im Blick auf Fragen wie etwa die eines "Petrusdienstes" in der heutigen ökumenischen Diskussion mit im Blick bleiben.

Literatur: C. Böttrich, *Petrus. Fischer Fels und Funktionär, BG 2, Leipzig* 2001, 2013.

Examensrepetitorium - Nr. 1003126*Übung - Prof. Dr. Christfried Böttrich*

Zeit: Do 16-18 Uhr • **Ort:** BR, Am Rubenowplatz 2-3 • **Studierende:** PA/D/MT, Doktorand*innen **Modul:** Integrationsmodul I (AT/NT) (MT, P) [3 LP] **Voraussetzungen:** Weitgehender Abschluss des Hauptstudiums

Das Repetitorium dient der Examensvorbereitung und erfordert einen entsprechend hohen Arbeitsaufwand. Die Teilnahme empfiehlt sich deshalb sinnvollerweise erst in der "heißen Lernphase".

Literatur: Eine Liste wird zu Semesterbeginn ausgegeben.

Kursorische Griechisch-Lektüre zu Lukas - Nr. 1003230*Übung - N.N.*

Zeit: Mo 8-10 Uhr • **Ort:** SR 116, Am Rubenowplatz 2-3 • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym, Doktorand*innen **Modul:** Basismodul "Biblische Wissenschaften" (LA Gym); Aufbaumodul "Biblische Wissenschaften" (LA Gym); Aufbaumodul "Texte und Themen der neutestamentlichen Wissenschaft" (MT, P) [2 LP]; Wahlmodul im Grundstudium (MT, WP) [2 LP]; Wahlmodul im Hauptstudium (MT, WP) [2 LP] **Voraussetzungen:** Grundkurs Griechisch

Diese Übung kann sowohl begleitend zur Vorlesung als auch unabhängig davon belegt werden. Gegenstand der Lektüre ist ein langsamer, kursorischer Durchgang durch das Evangelium nach Lukas. Neben der Festigung der Griechischkenntnisse geht es dabei auch um die inhaltliche Wahrnehmung theologischer Besonderheiten, wie sie sich erst aus der Begegnung mit dem fortlaufenden Text ergeben.

Literatur: NT Graece

Bibelkunde Neues Testament - Nr. 10034352*Übung - Clara Vogt*

Zeit: Mi 16-18 Uhr • **Ort:** HS 4, Rubenowstr. 1 • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym, LA RegS, LA Beifach **Modul:** Basismodul "Einführung in das Neue Testament" (MT, WP) [2(+2) LP];--Basismodul „Biblische Wissenschaften“ (LA Gym, LA Reg, LA Beifach) **Voraussetzungen:** keine

In dieser Übung erwerben Studierende einen Überblick über Aufbau und Inhalt der neutestamentlichen Schriften. Durch gemeinsame Lektüre zentraler Textabschnitte, Gruppenarbeitsphasen und Diskussion sollen Kenntnisse und ein sichererer Umgang mit dem Neuen Testament erlangt werden, die die Grundlage für das weitere Studium bilden. Zur Vorbereitung der jeweiligen Sitzung wird die Lektüre der behandelten Schriften vorausgesetzt.

Literatur: Als Grundlage wird empfohlen: *Neue Zürcher Bibel*; Luther 2017.

VORSCHAU Wintersemester 2020/21:

- | | | |
|--------------|---|---|
| • Vorlesung | Jesus von Nazareth | Prof. Dr. Christfried Böttrich |
| • Vorlesung | Der erste Brief des Paulus nach Korinth | Prof. Dr. Christfried Böttrich |
| • Seminar | Wundererzählungen | Prof. Dr. Christfried Böttrich |
| • Seminar | Frauenfiguren im Neuen Testament | Prof. Dr. Christfried Böttrich/ Prof. Dr. Michael Altripp |
| • Übung | Lektüre zum 1. Korintherbrief | Prof. Dr. Christfried Böttrich |
| • Proseminar | Einführung in die Exegese des NT mit Griechisch | N.N. |
| • Übung | Gebet in der biblischen Überlieferung | Clara Vogt |
| • Übung | Griechisch-Lektüre (klassisch) | Dr. Dirk Uwe Hansen/ Prof. Dr. Christfried Böttrich |



Die nach Victor Schultze benannte Sammlung ist am 1. Dezember 1884 durch ministeriellen Beschluss genehmigt und damit begründet worden. Angeregt hatte dies Professor Victor Schultze, der am 13. Dezember 1851 in Fürstenberg im hessischen Waldeck geboren wurde und seit 1883 als Dozent in Greifswald wirkte. 1884 wurde er zum außerplanmäßigen und 1888 zum planmäßigen Professor ernannt. Er vertrat an der Theologischen Fakultät Kirchengeschichte und die damit verbundene Christliche Archäologie. Seine wissenschaftliche Arbeit widmete er vor allem der Archäologie und Kunstgeschichte. 1926 wurde Victor Schultze emeritiert; er verstarb am 6. Januar 1937 in Greifswald. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde 1946 das Traditionsinstitut gegründet, das bis heute den Namen von Victor Schultze trägt. Im Jahre 2005 wurde der Lehrstuhl für Christliche Archäologie auf Grund der Sparvorgaben von Land und Rektorat aufgegeben; mit dem Sommersemester 2010 endeten die bis dahin vorgehaltenen Veranstaltungen zur Christlichen Archäologie.

Die Sammlung wird für die nächsten Jahrzehnte eine Mahnung darstellen, dieses Erbe nicht zu vergessen. Sie stellt - obwohl aus dem 19. Jahrhundert stammend und unter wissenschaftlich anders gearteten Auffassungen hervorgegangen - den Ansatz für eine moderne Verknüpfung und Kooperation zwischen Theologie und Archäologie sowie Kunst

dar, die eigentlich nicht nur eine schöne Ergänzung, sondern eine auch inhaltliche Bereicherung für die Theologische Fakultät bietet. Sie verweist mit ihren Exponaten auf eine Zeit, in der das Christentum wurzelt und aus der es seine Traditionskraft bezieht. Dies wird deutlich anhand der zahlreichen Repliken und Originale, die u.a. ca. 100 spätantike Münzen, einige Lampen und Ampullen sowie etwa zwei Dutzend Figuren gotischer Plastik umfassen. Viele Abgüsse geben wichtige Denkmäler der spätantichristlichen sowie der romanischen und byzantinischen Kunst wieder und reichen damit zu den Wurzeln christlicher Kunst zurück. Die der ostkirchlichen Tradition zugehörigen Stücke bieten zudem eine gleichsam ökumenische Perspektive.

In der Vergangenheit sind sämtliche Stücke im Rahmen von Lehrveranstaltungen photographisch und in einem Katalog erfasst worden. Das Material ist aufbereitet, um in der geplanten Internet-Präsentation eingespeist zu werden.

Es wäre wünschenswert, wenn die wissenschaftliche Aufarbeitung der Sammlung weiter vorangetrieben werden könnte. Darüber hinaus kann die Sammlung auch in Zukunft die Lehrveranstaltungen innerhalb der Theologischen Fakultät, aber auch in Verbindung z.B. mit der Kunstgeschichte bereichern.

Prof. Dr. Michael Altripp

Sprachmodule 60 LP / 1800 h			
1. Semester 30 LP / 900 h		2. Semester 30 LP / 900 h	
Modul	1. Sem. 30 LP / 900 h	2. Sem. 30 LP / 900 h	LP
Modul Propädeutik	Ü 1 Einf. in die Theologie	Ü 3 Bibelkunde NT (2 SWS, 30/30)	2LP Pflichtklausur in Ü 1 (2 LP) und mdl. Bibelkundeprüfung AT/NT (4 LP)
	Propädeuticum (KB) (3(+2)LP) Ü 2 Bibelkunde AT	(Ü) Bibelkunde NT (CV) (2(+2)LP)	
Basismodul AT	(Ü) Bibelkunde AT (AR) (2(+2)LP)	V Einführung AT II (2 SWS, 30/30)	2 LP PS-Arbeit (5 LP)
	V Einführung AT I (2 SWS, 30/30)	(V) Einführung in des AT 2: Literaturgeschichte (SB) (2LP) (V) Die Apokryphen und Pseudepigraphen des AT (SB) (2LP) PS AT (2 SWS, 30/60)	
Basismodul NT	V Einführung NT I (2 SWS, 30/30)	V Einführung NT II (2 SWS, 30/30)	2 LP PS-Arbeit (5 LP)
	(V) Jesus von Nazareth (CB) (2LP)	(V) Zentrale Themen der neutestamentlichen Wissenschaft (CB) (2LP)	
Basismodul KG	(Ü) Gebet in der jüdischen Überlieferung (CV) (2LP) PS NT (2 SWS, 30/60)	V Kirchen- und Theologiegesch. I - IV (2 SWS, 30/30)	2 LP PS-Arbeit (5 LP)
	Exegetische Proseminar NT (mit Griechisch) (N.N.) (3(+5)LP)	(V) Kirchen- und Theologiegesch. I - IV (2 SWS, 30/30)	
Basismodul RW/TT 1	V Kirchen- und Theologiegesch. I - IV (2 SWS, 30/30)	(V) Kirchen- und Theologiegesch. I - IV (2 SWS, 30/30)	2 LP PS-Arbeit (5 LP)
	(V) Theologie in Kloster und Universität (12. bis 15. Jahrhundert) (VG) (2LP)	(V) Kirchen- und Theologiegesch. I - IV (2 SWS, 30/30)	

1. Studienjahr

Pflicht

Sprachmodule 60 LP / 1800 h			
3. Semester 30 LP / 900 h		4. Semester 30 LP / 900 h	
Modul	3. Sem. 30 LP / 900 h	4. Sem. 30 LP / 900 h	LP
Basismodul RW/TT 1	(V) Das Christentum in Reformation und Früher Neuzeit (TK) (2LP)	PS KG (2 SWS, 30/60)	2 LP mdl. Prüfung (2 LP)
	V/S GK Judentum I (2 SWS, 30/30)	(S) Die Theologische Fakultät in Greifswald im 19. Und 20. Jahrhundert (TK) (3(+5) LP) (Ü) Linksprotestantismus (GZ) (2LP) (Ü) Martin Luthers reformatorische Hauptschriften des Jahres 1520 (TK) (2LP) (Ü) Gebet im Laufe der Zeiten (GZ) (2LP)	
Wahlmodul Grundstudium	(BS) Das Zelt - Unbehautes Wohnen von der Stüfishütte bis zum Flüchtlingslager (KaB) (3(+2)LP)	V/S GK Judentum II (2 SWS, 30/60)	2 LP nach Absprache mit dem jeweiligen Dozenten
	Ein Wahlmodul besteht aus variabel zusammenstellbaren Lehrveranstaltungen der Theologie oder den angrenzenden Wissenschaften wie beispielsweise der Philosophie. Achtung! Die einzelnen Fachbereiche der Theologie bieten pro Semester jeweils auch eigene fakultative Wahlmodule (z.B. Wahlmodul „Seelsorge-Kasualien“) an, die dementsprechend ausgewiesen sind und besucht werden können.	(V) Einführung in Talmud und Midrasch (MM) (2LP) (S) Vermittlung von Judentum im RU (MM) (3(+2)LP)	
Basismodul ST	V Grundfragen ST (2 SWS, 30/30)	V/S/Ü Einführung ST (2 SWS, 30/30)	2 LP PS-Arbeit (5 LP)
	(V) Schöpfungsgeschichte (HA) (2LP) PS ST (2 SWS, 30/60)	(V) Religiöse und Nichtreligiöse Ethiken (HA) (2LP) (PS) Boysen: Einführung in die Dogmatik anhand des Themas "Christologie" (KB) (3(+5)LP)	

2. Studienjahr

Pflicht

	(S) Der irdische Jesus (HA) (3(+7)LP) (S) Immanuel Kant: Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft (HA) (3(+5)LP)	V Einführung PT (2 SWS, 30/60)	3 LP	V Einführung RP (2 SWS, 30/60) (V) Einführung in die Religions- und Gemeindepädagogik (RR) (2(+5)LP)	3 LP	PS-Arbeit PT (5 LP) und/oder PS-Arbeit RP (5 LP)	6/11/16
Basismodul PT	V Einführung PT (2 SWS, 30/60) (V) Praktische Theologie (MH) (2(+5)LP) V/S/Ü variabel (2 SWS, 30/60) (V) Einführung in Talmud und Midrasch (MM) (2LP) (S) Vermittlung von Judentum im RU (MM) (3(+7) LP) (V) Die Apokryphen und Pseudepigraphen des AT (SB) (2LP)	3 LP	3 LP	V/S/Ü variabel (2 SWS, 30/60) (BS) Das Zelt - Unbehautes Wohnen von der Stiftshütte bis zum Flüchtlingslager (KaB) (3(+7)LP) (S) Kritischer Umgang mit wissenschaftlichen Denkformen und Weltanschauungen (Naturalismus) (HA/CS) (3(+7) LP) PS Einführung (2 SWS, 30/60) (S) Kritischer Umgang mit wissenschaftlichen Denkformen und Weltanschauungen (Naturalismus) (HA/CS) (3(+4)LP) (PS) Mensch und Maschine – Technikethik (WL) (3(+4) LP) (S) Der irdische Jesus (HA)(3(+4)LP) (S) Immanuel Kant: Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft (HA) (3(+4)LP)	3 LP	Hausarbeit (7 LP)	6/13
Interdisziplinäres Basismodul	(S) Vermittlung von Judentum im RU (MM) (3(+7) LP) (V) Die Apokryphen und Pseudepigraphen des AT (SB) (2LP)	3 LP	3 LP	V/S/Ü variabel (2 SWS, 30/60) (BS) Das Zelt - Unbehautes Wohnen von der Stiftshütte bis zum Flüchtlingslager (KaB) (3(+7)LP) (S) Kritischer Umgang mit wissenschaftlichen Denkformen und Weltanschauungen (Naturalismus) (HA/CS) (3(+7) LP)	3 LP	Hausarbeit (7 LP)	6/13
Pflichtmodul Philosophie	V Einführung (2 SWS, 30/30) (V) Religiöse und Nichtreligiöse Ethiken (HA) (2LP)	2 LP	2 LP	(PS) Mensch und Maschine – Technikethik (WL) (3(+4) LP) (S) Der irdische Jesus (HA)(3(+4)LP) (S) Immanuel Kant: Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft (HA) (3(+4)LP)	3 LP	mdl. Prüfung (4 LP)	9
Praxismodul	4 wöchiges Praktikum (P) Gemeindepraktikum (UH) (5(+1) LP) (P) Gemeindepraktikum (UH) (5(+1) LP)	5 LP	5 LP	PS Einführung (2 SWS, 30/60) (S) Kritischer Umgang mit wissenschaftlichen Denkformen und Weltanschauungen (Naturalismus) (HA/CS) (3(+4)LP) (PS) Mensch und Maschine – Technikethik (WL) (3(+4) LP) (S) Der irdische Jesus (HA)(3(+4)LP) (S) Immanuel Kant: Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft (HA) (3(+4)LP)	5 LP	Praktikumsbericht (1 LP)	6
Basismodul RW/IT 2	V/S/Ü Methoden und Systematik (2 SWS, 30/30) (S) Formen von Religiosität im 21. Jahrhundert Einführung in die wissenssoziologische	3 LP	3 LP	V/S/Ü Religionsgeschichte (2 SWS, 30/30) (S) Vermittlung von Judentum RU (MM) (3(+2/+3) LP)	2 LP	mdl. Prüfung (2 LP) oder Referat + Ausarbeitung (3 LP)	5/7/8

Wahlpflicht

	Religionssoziologie (KL) (3(+2/+3)LP) (S) Texte aus den Hindu-Traditionen in Vergangenheit und Gegenwart (KH) (3(+2/+3)LP)					nach Absprache mit dem jeweiligen Dozenten	
Wahlmodul Grundstudium	Ein Wahlmodul besteht aus variabel zusammenstellbaren Lehrveranstaltungen der Theologie oder den angrenzenden Wissenschaften wie beispielsweise der Philosophie. Prüfungskomplex am Ende des 4. Fachsemesters					1 Klausur AT, NT oder ST (2 LP) 1 mdl. Prüfung in KG (3 LP) 1 mdl. in AT, NT oder ST (3 LP)	8
Modul Zwischenprüfung							
Im Grundstudium sind bis zum Modul Zwischenprüfung 78 LP (incl. 2 PS-Arbeiten in AT, NT, KG oder ST) für den Pflichtbereich und mind. 34 LP für den Wahlpflichtbereich (incl. einem Basismodul RW/IT) zu erbringen, sodass mit dem Modul Zwischenprüfung im Grundstudium eine Gesamtzahl von 120 LP erreicht wird. (78 LP + 34 LP + 8 LP = 120 LP)							

Hauptstudium 120 LP / 3600 h							
Modul	5. Semester 30 LP / 900 h	6. Semester 30 LP / 900 h	Prüfungsleistung	LP			
	V/S/Ü Thematisch (2 SWS, 30/30) (V) Die Apokryphen und Pseudepigraphen des AT (2LP) (V) Urgeschichte (SB) (2LP) (S) Anthropologie (SB) (3(+7)LP) Ü Hebräisch II Lektüre (1 SWS, 15/15) (Ü) Hebräisch II (Aufbaukurs): Übersetzung ausgewählter Texte aus dem AT (AR) (1LP)	V/S/Ü Exegetisch (2 SWS, 30/30) (S) Abrahamsgeschichten (SB) (3(+7) LP) (S) Entwürfe gesamtbiblischer Theologien (AR/KB) (3(+7))					
Aufbaumodul AT	2 LP	3 LP	Pflichtklausur in Hebräisch II (2 LP) Hausarbeit (7 LP)	8/15			
Aufbaumodul NT	2 LP	3 LP	Hausarbeit (7 LP)	5/12			
3. Studienjahr							

1. Sem. 10 LP	<p>1. Basismodul: „Religionspädagogik“</p> <ul style="list-style-type: none"> V/S Einführung in die Religionspädagogik, 2 SWS (30/90) (S) Einf. in die Religionspädagogik (RR) 	<p>2. Basismodul: „Biblische Wissenschaften“</p> <ul style="list-style-type: none"> Ü Bibelkunde AT, 2 SWS (30/90) (Ü) Bibelkunde AT (AR) PS Einführung AT oder NT, 2 SWS (30/30) (PS) Einführung in die Exegese der Hebräischen Bibel (SB) (V) Die Apokryphen und Pseudepigraphen des AT (SB) (V) Einführung in das AT 2: Literaturgeschichte (SB) (V) Zentrale Themen neutestamentlicher Wissenschaft (CB) (Ü) Griechisch-Lektüre zu Lukas (NU) (V) Jesus von Nazareth (CB) (S) Exegetische Proseminar NT (mit Griechisch) (N.N.) (Ü) Gebet in der jüdischen Überlieferung (CV) (V) Einführung in das AT 1: Geschichte Israels (SB) (V) Urgeschichte (SB) <p>PL: Mündliche Prüfung (30 Min.)</p>
2. Sem. 10 LP	<ul style="list-style-type: none"> Ü Einführung in das wiss. Arbeiten, 2 SWS (30/60) (Ü) Einführung in das wiss. Arbeiten (FB) S Schlüssel- und Leitbegriffe, 2 SWS (30/60) (S) Schlüssel- und Leitbegriffe (FB) <p>PL: Präsentation (20 Min.) 10 LP / 300 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> Ü Bibelkunde NT, 2 SWS (30/90) (Ü) Bibelkunde NT (CV)
3. Sem. 10 LP	<p>3. Basismodul: „Systematische Theologie“</p> <ul style="list-style-type: none"> S Theologie und Philosophie, 2 SWS (30/60) (S) Kritischer Umgang mit wissenschaftlichen Denkformen und Weltanschauungen (Naturalismus) (HA/CS) (PS) Mensch und Maschine – Technikethik (WL) (S) Der irdische Jesus (HA) (S) Immanuel Kant: Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft (HA) 	<p>4. Basismodul: „Christentumsgeschichte“</p> <ul style="list-style-type: none"> V Kirchen- und Theologiegeschichte I-III, 2 SWS (30/60) (V) Das Christentum in Reformation und früher Neuzeit (TK) S zentrale Themen der Christentumsgeschichte, 2 SWS (30/90) (S) Theologische Fakultät in Greifswald im 19. und 20. Jahrhundert (TK) (S) Linkspötestantismus (GZ) (Ü) Martin Luthers reformatorische Hauptschriften des Jahres 1520 (TK) (Ü) Gebet im Lauf der Zeiten (GZ) <p>PL: Mündliche Prüfung (30 Min.) 10 LP / 300 Std.</p>

4. Sem. 15 LP	<ul style="list-style-type: none"> S Grundfragen der ST, 2 SWS (30/90) (PS) Einführung in die Dogmatik anhand des Themas "Christologie" (KB) V Themen der Systematischen Theologie, 2 SWS (30/60) (V) Religiöse und Nichtreligiöse Ethiken (HA) (V) Schöpfungslehre (HA) <p>PL: Hausarbeit (15-20 Seiten) 10 LP / 300 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> V Kirchen- und Theologiegeschichte I-IV, 2 SWS (30/60) (V) Kirchen – Konfessionen – Denominationen. Einführung in die Konfessionskunde (KG IV) (TK) (Ü) Lektüre zur Vorlesung KG IV (GZ) (V) Theologie in Kloster und Universität (12. bis 15. Jahrhundert) (VG) <p>PL: Mdl. Prüfung (20 Min.) oder Klausur (120 Min.) 10 LP / 300 Std.</p>
5. Sem. 5 LP	<p>5. Basismodul: „Religionswissenschaft“</p> <ul style="list-style-type: none"> V Einführung in die Religionswissenschaft (30/60) (S) Texte aus den Hindu-Traditionen in Vergangenheit und Gegenwart (KH) Ü Empirische Methoden (30/30) (S) Formen von Religiosität im 21. Jahrhundert Einf. in die wissenschaftliche Religionssoziologie (KL) <p>PL: Mdl. Prüfung (20. Min.) 5 LP / 150 Std.</p>	<p>7. Aufbaumodul: „Biblische Wissenschaften“</p> <ul style="list-style-type: none"> V Vertiefung AT oder NT, 2 SWS (30/60) (V) Die Apokryphen und Pseudepigraphen des AT (SB) (V) Das Evangelium nach Lukas (CB) (V) Urgeschichte (SB) (V) Der 1. Brief des Paulus nach Korinth (CB)
6. Sem. 10 LP	<p>6. Aufbaumodul: „Religionspädagogik“</p> <ul style="list-style-type: none"> V Religiöse Entwicklung und Sozialisation, 2 SWS (30/30) (V) Religiöse Entwicklung und Sozialisation (RR) <p>S Konzeptionen der Religionspädagogik, 2 SWS (30/60)</p> <ul style="list-style-type: none"> (S) Konzeptionen der Religionspädagogik (FB) (BS) Dialogische Religionspädagogik: Das Hamburger Modell (RR/AG) (S) Evangelische Bildungstheorie (RR) 	<ul style="list-style-type: none"> S Exegese AT oder NT (30/120) (S) Entwürfe gesamt-biblischer Theologien (AR/KB) (S) Petrus im Neuen Testament (CB) (S) Frauenfiguren im NT (CB/MA) (S) Wundererzählungen (CB) (S) Anthropologie (SB) (S) Abrahamsgeschichten (SB)

		<ul style="list-style-type: none"> • Ü Texte AT oder NT (30/30) (Ü) Hebräisch II: Übersetzung ausgewählter Texte AT (AR) (Ü) Kursorische Griechisch-Lektüre zu Lukas (NU) (Ü) Gebet in der jüdischen Überlieferung (CV) (Ü) Lektüre NT (CV) <p>PL: HA mit Übersetzung (20-25 Seiten) 10 LP / 300 Std.</p>
7. Sem. 10 LP	<p>PL: Mdl. Prüfung (20 Min.) 5 LP / 150 Std.</p> <p>8. Aufbauomodul: „Christentumsgeschichte“</p> <ul style="list-style-type: none"> • V/S Schwerpunkte der Christentumsgeschichte, 2 SWS (30/60) (V) Kirchen – Konfessionen – Denominationen. Einführung in die Konfessionskunde (KG IV) (TK) (Ü) Lektüre zur Vorlesung KG IV (GZ) (S) Das Christentum in Reformation und früher Neuzeit (TK) (Ü) Lektüre zur Vorlesung (TK) (S) Patriotismus und Nationalismus im neuzeitlichen Christentum (TK) <p>• V/S/Ü Konfessionskunde, 2 SWS (30/60)</p> (Ü) Linkspostantismus (GZ) (Ü) Martin Luthers reformatorische Hauptschriften des Jahres 1520 (TK) (Ü) Gebet im Lauf der Zeiten (GZ)	<p>PL: Hausarbeit (20-25 Seiten) 10 LP / 300 Std.</p> <p>10. Aufbauomodul: „Religionswissenschaft“</p> <ul style="list-style-type: none"> • S Religiöse Bewegungen, 2 SWS (30/90) (S) Formen von Religiosität im 21. Jahrhundert Einf. in die wissenschaftliche Religionssoziologie (KL) (S) Texte aus den Hindu-Traditionen in Vergangenheit und Gegenwart (KH)
8. Sem. 10 LP	<p>PL: Mdl. Prüfung (20 Min.) oder Klausur (120 Minuten) 10 LP / 300 Std.</p> <p>11. Interdisziplinäres Modul</p> <ul style="list-style-type: none"> • S Ethik und Religionstheorie, 2 SWS (30/60) (S) Entwürfe gesamtgesellschaftlicher Theologien (AR/KB) (BS) Dialogische Religionspädagogik: Das Hamburger Modell (RR/AG) 	
9. Sem. 15 LP		

		<p>(S) Theologie und Romantik: Sören Kierkegaard (TB)</p> <p>(S) Vermittlung von Judentum im RU (MM)</p> <p>(S) Abrahamsgeschichten (SB)</p> <ul style="list-style-type: none"> • V: Religion und Gesellschaft, 2 SWS (30/30) (V) Einführung in Talmud und Midrasch (MM) (V) Die Apokryphen und Pseudepigraphen des AT (SB) <p>PL: Hausarbeit (20 - 25 Seiten)</p> <p>5 LP / 150 Std.</p>
10. Sem. 10 LP	<p>PL: Mdl. Prüfung (20 Min.) oder Klausur (120 Minuten) 10 LP / 300 Std.</p> <p>Prüfungen 10 LP / 300 Std.</p>	

3. Sem. 5 LP	<p>12. Basismodul: „Religionsdidaktik I“</p> <ul style="list-style-type: none"> • S Einführung in die Religionsdidaktik, 2 SWS (30/60) • Ü Medien im Religionsunterricht, 2 SWS (30/30) <p>PL: Präsentation (20 Minuten)</p>	<p>(S) Einführung in die Religionsdidaktik (FB)</p> <p>(Ü) Medien und Methoden (RR)</p>
5. Sem. 5 LP	<p>13. Aufbauomodul: „Religionsdidaktik II“</p> <ul style="list-style-type: none"> • S/Ü Schulpraktische Übungen, 2 SWS (30/60) • Ü Unterrichtsplanung, 2 SWS (30/30) <p>PL: Vorbereitung, Durchführung und Reflexion einer Unterrichtsstunde</p>	<p>(Ü) SPÜ (FB)</p> <p>(Ü) Unterrichtsplanung - Begleitseminar zu den SPÜ (FB)</p>
7. Sem. 5 LP	<p>14. Vertiefungsmodul: „Religionsdidaktik III“</p> <ul style="list-style-type: none"> • S Spezielle Didaktik, 2 SWS (30/60) • Ü Fächerübergreifende Perspektiven, 2 SWS (30/30) <p>PL: Hausarbeit (20-25 Seiten)</p>	<p>(BS) Dialogische Religionspädagogik: Das Hamburger Modell (RR/AG)</p> <p>(S) Bibeldidaktik (RR)</p> <p>(S) Vermittlung von Judentum im RU (MM)</p> <p>(Ü) Fächerübergreifende Perspektiven (FB)</p>

Musterstudienplan Lehramtsstudiengang Regionale Schule (mögliche Lehrveranstaltungen **Sommersemester 20/ Wintersemester 20/21**)

1. Sem. 10 LP	<p>1. Basismodul: „Religionspädagogik“</p> <ul style="list-style-type: none"> • V/S Einführung in die Religionspädagogik, 2 SWS (30/60) (S) Einführung in die Religionspädagogik (RR) 	<p>2. Basismodul: „Bibelwissenschaftler“</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ü Bibelkunde AT, 2 SWS (30/90) (Ü) Bibelkunde AT(AR) • V/S Einführung AT oder NT, 2 SWS (30/30) (V) Die Apokryphen und Pseudepigraphen des AT (SB) (V) Einführung in des AT 2: Literaturgeschichte (SB) (V) Zentrale Themen neutestamentlicher Wissenschaft (CB) (V) Jesus von Nazareth (CB) (Ü) Gebet in der jüdischen Überlieferung (CV) (V) Einführung in das AT 1: Geschichte Israels (SB) (V) Urgeschichte (SB) <p>PL: Mündliche Prüfung (30 Minuten)</p>
2. Sem. 10 LP	<ul style="list-style-type: none"> • Ü Einführung in das wiss. Arbeiten, 2 SWS (30/60) (Ü) Einführung in das wiss. Arbeiten (FB) • S Schlüssel- und Leitbegriffe, 2 SWS (30/30) (S) Schlüssel- und Leitbegriffe (FB) <p>PL: Präsentation (20 Minuten) 10 LP / 300 Std.</p>	<p>4. Basismodul: „Christentumsgeschichte“</p> <ul style="list-style-type: none"> • V Kirchen- und Theologiegeschichte I-III, 2 SWS (30/30) (V) Das Christentum in Reformation und früher Neuzeit (TK) (Ü) Martin Luthers reformatorische Hauptschriften des Jahres 1520 (TK)
3. Sem. 10 LP	<p>3. Basismodul: „Systematische Theologie“</p> <ul style="list-style-type: none"> • S Grundfragen der Systematischen Theologie, 2 SWS (30/120) (PS) Boysen: Einführung in die Dogmatik anhand des Themas "Christologie" (KB) • V Themen der Systematischen Theologie, 2 SWS (30/60) (V) Religiöse und Nichtreligiöse Ethiken (HA) (V) Schöpfungstheorie (HA) 	
4. Sem. 15 LP	<ul style="list-style-type: none"> • S Theologie und Philosophie, 2 SWS (30/120) (S) Kritischer Umgang mit wissenschaftlichen Denkformen und Weltanschauungen (Naturalismus) (HA/CS) (PS) Mensch und Maschine – Technikethik (WL) 	<ul style="list-style-type: none"> • V Kirchen- und Theologiegeschichte I-IV, 2 SWS (30/120) (V) Kirchen – Konfessionen – Denominationen. Einführung in die Konfessionskunde (KG IV) (TK) (Ü) Lektüre zur Vorlesung KG IV (GZ)
5. Sem. 5 LP	<p>(S) Der irdische Jesus (HA)</p> <p>(S) Immanuel Kant: Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft (HA)</p> <p>PL: Hausarbeit (15-20 Seiten) 13 LP / 390 Std.</p>	<p>(V) Theologie in Kloster und Universität (12. bis 15. Jhrd.) (VG)</p> <ul style="list-style-type: none"> • S Zentrale Themen der Christentumsgeschichte, 2 SWS (30/120) (S) Theologische Fakultät in Greifswald im 19. und 20. Jhrd. (TK) (Ü) Linkspötestantismus (GZ) (Ü) Gebet im Lauf der Zeiten (GZ) <p>PL: Mündliche Prüfung (20 Min.) oder Klausur (120 Min.) 12 LP / 360 Std.</p>
6. Sem. 10 LP	<p>5. Aufbaumodul „Religionspädagogik“</p> <ul style="list-style-type: none"> • V Religiöse Entwicklung und Sozialisation, 2 SWS (30/30) (V) Religiöse Entwicklung und Sozialisation (RR) <ul style="list-style-type: none"> • S Konzeptionen der Religionspädagogik, 2 SWS (30/60) (S) Konzeptionen der Religionspädagogik (FB) (BS) Dialogische Religionspädagogik: Das Hamburger Modell (RR/AG) (S) Evangelische Bildungstheorie (RR) 	<p>6. Aufbaumodul: „Bibelwissenschaften“</p> <ul style="list-style-type: none"> • V Vertiefung AT oder NT, 2 SWS (30/60) (V) Die Apokryphen und Pseudepigraphen des AT (SB) (V) Das Evangelium nach Lukas (CB) (V) Urgeschichte (SB) (V) Der 1. Brief des Paulus nach Korinth (CB) • S Exegese AT oder NT (30/120) (S) Entwürfe gesamtbiblischer Theologien (AR/KB) (S) Petrus im Neuen Testament (CB) (S) Frauenfiguren im NT (CB/MA) (S) Wundererzählungen (CB) (S) Anthropologie (SB) (S) Abrahamsgeschichten (SB) <ul style="list-style-type: none"> • Ü Texte AT oder NT (30/30) <p>PL: Hausarbeit ohne Übersetzung (20-25 Seiten) 10 LP / 300 Std.</p>
7. Sem. 10 LP	<p>PL: Mündliche Prüfung (20. Minuten) 5 LP / 150 Std.</p> <p>7. Aufbaumodul: „Christentumsgeschichte“</p> <ul style="list-style-type: none"> • V/S Schwerpunkte der Christentumsgeschichte, 2 SWS (30/60) (V) Kirchen – Konfessionen – Denominationen. Einführung in die Konfessionskunde (KG IV) (TK) (Ü) Lektüre zur Vorlesung KG IV (GZ) (V) Das Christentum in Reformation und früher Neuzeit (TK) (Ü) Lektüre zur Vorlesung (TK) (S) Patriotismus und Nationalismus im neuzeitlichen Christentum (TK) 	<p>8. Aufbaumodul: „Systematische Theologie“</p> <ul style="list-style-type: none"> • V/S Dogmatik, 2 SWS (30/30) (S) F.D.E. Schleiermacher, Der Christliche Glaube, Teil 2 (HA) (V) Schöpfungslehre (HA) • S Vertiefung eines ethischen oder systematischen Themengebietes, 2 SWS (30/30) (S) Entwürfe gesamtbiblischer Theologien (AR/KB) (S) Kritischer Umgang mit wissenschaftlichen Denkformen und

	<ul style="list-style-type: none"> • V/S/Ü Konfessionskunde, 2 SWS (30/30) (Ü) Linkspötestantismus (GZ) (Ü) Martin Luthers reformatorische Hauptschriften des Jahres 1520 (TK) (Ü) Gebet im Lauf der Zeiten (GZ) 	<p>Welanschauungen (Naturalismus) (HA/CS)</p> <p>(S) Theologie und Romantik: Sören Kierkegaard (TB)</p> <p>(S) Der irdische Jesus (HA)</p> <p>(S) Immanuel Kant: Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft (HA)</p>
8. Sem. 5 LP	<ul style="list-style-type: none"> • S Ausgewählte Themen der Christentumsgegeschichte, 2 SWS (30/60) (S)"Armut" als Herausforderung für das Christentum in der Frühen Neuzeit (16.–18. Jahrhundert) (TK) (V) Theologie in Kloster und Universität (12. bis 15. Jhrd.) (VG) (S) Tertullian (GZ) <p>PL: Hausarbeit (20-25 Seiten) 8 LP / 240 Std.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • V/S Einführung in die Ethik, 2 SWS (30/30) (V) Religiöse und Nichtreligiöse Ethiken (HA) <p>PL: Mündliche Prüfung (20 Minuten) oder Klausur (120 Minuten) 7 LP / 210 Std.</p>
9. Sem. 5 LP	<p>9. Aufbauomodul: „Religionswissenschaft“</p> <ul style="list-style-type: none"> • S Religiöse Bewegungen, 2 SWS (30/60) (S) Texte aus den Hindu-Traditionen in Vergangenheit und Gegenwart (KH) • V/S Religionskunde, 2 SWS (30/30) (S) Formen von Religiosität im 21. Jhrd. - Einf. in die wissenschaftliche Religionssoziologie (KL) <p>PL: Mündliche Prüfung (20 Min.) oder Klausur (120 Minuten) 5 LP / 150 Std.</p>	
10. Sem.	Prüfungen 10 LP / 300 Std.	
3. Sem. 5 LP	<p>10. Basismodul: „Religionsdidaktik I“</p> <ul style="list-style-type: none"> • S Einführung in die Religionsdidaktik, 2 SWS (30/60) • Ü Medien im Religionsunterricht, 2 SWS (30/30) <p>PL: Präsentation (20 Minuten)</p>	<p>(S) Einführung in die Religionsdidaktik (FB)</p> <p>(Ü) Medien und Methoden (RR)</p>
5. Sem. 5 LP	<p>11. Aufbauomodul: „Religionsdidaktik II“</p> <ul style="list-style-type: none"> • S/Ü Schulpraktische Übungen, 2 SWS (30/60) (Ü) SPÜ (FB) • Ü Unterrichtsplanung, 2 SWS (30/30) <p>PL: Vorbereitung, Durchführung und Reflexion einer Unterrichtsstunde</p>	<p>(Ü) Unterrichtsplanung - Begleitseminar zu den SPÜ (FB)</p>
7. Sem.	12. Vertiefungsmodul: „Religionsdidaktik III“	
5 LP	<ul style="list-style-type: none"> • S Spezielle Didaktik, 2 SWS (30/60) 	<p>(BS) Dialogische Religionspädagogik: Das Hamburger Modell (RR/AG)</p> <p>(S) Bibeldidaktik (RR)</p> <p>(S) Vermittlung von Judentum im RU (MM)</p>
	<ul style="list-style-type: none"> • Ü Fächerübergreifende Perspektiven, 2 SWS (30/30) 	<p>(Ü) Fächerübergreifende Perspektiven (FB)</p> <p>PL: Hausarbeit (20-25 Seiten)</p>

Der vorliegende Musterstudienplan ist nicht als ein verpflichtender Studienablaufplan zu verstehen, sondern dient der allgemeinen Orientierung innerhalb des modularisierten Studiengangs. Der Übersicht können Sie entnehmen, welche Veranstaltungen Sie während des laufenden Sommersemesters (pink) und voraussichtlich des kommenden Wintersemesters (blau) für den Abschluss der jeweiligen Fachmodule besuchen können. Bitte beachten Sie dabei die Hinweise Ihrer jeweiligen Studienordnung oder kontaktieren Sie die Studienberatung, da es sich hier um variable Vorschläge handelt, aus denen Sie ihren individuellen Studienplan erstellen können.



Prof. Dr. Thomas K. Kuhn

Lehrstuhlhaber

Raum 207 • +49 (0)3834 420-2518
thomas.kuhn@uni-greifswald.de

Sprechzeiten
Di 12¹⁵-13⁰⁰



Sabine Schöning
Sekretärin

Raum 206 • +49 (0)3834 420-2512
sabine.schoening@uni-greifswald.de

Sprechzeiten:
Mo-Fr 8⁰⁰-12⁰⁰



Gianna Zipp
Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Raum 208 • +49 (0)3834 420-2513
gianna.zipp@uni-greifswald.de

Sprechzeiten
Mi 09⁰⁰-10⁰⁰ Uhr und nach Vereinbarung

Kirchen – Konfessionen – Denominationen. Einführung in die Konfessionskunde (KG IV) - Nr. 1004734

Vorlesung - Prof. Dr. Thomas K. Kuhn

Zeit: Di 16-18 Uhr • **Ort:** HS 4, Rubenowstr. 1 • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym, LA RegS, LA Beifach

Modul: Basismodul "Einführung in die Kirchen- und Theologiegeschichte" (MT, P) [2 LP]; Basismodul "Christentumsgeschichte" (LA Gym, LA RegS, LA BF); Aufbaumodul "Christentumsgeschichte" (LA Gym, LA RegS); Aufbaumodul "Schwerpunkte kirchenhistorischer Wissenschaft" (MT, P) [2 LP]; Wahlmodul im Grundstudium [2LP]; Wahlmodul im Hauptstudium [2LP] **Voraussetzungen:** keine

Die Vorlesung informiert in Grundzügen über unterschiedliche Kirchen, Konfessionen und Denominationen und führt in das Fach Konfessionskunde ein. Neben der Römisch-katholischen Kirche werden die Altkatholische Kirche sowie einige Freikirchen vorgestellt. Dabei stehen neben den historischen sowohl institutionelle wie theologische Fragen im Vordergrund. Die Lehrveranstaltung wird durch Besuche in Greifswalder Gemeinden ergänzt. Eine Vertiefung der in der Vorlesung behandelten Themen erfolgt durch eine Übung, deren Besuch nachdrücklich empfohlen wird.

Literatur: R. Frieling/E. Geldbach/Reinhard Thöle, *Konfessionskunde. Orientierung im Zeichen der Ökumene* (Grundkurs Theologie, Bd. 5/2), Stuttgart 1999; U. H. J. Körtner, *Ökumenische Kirchenkunde* (LETh 9), Leipzig 2018.

Theologie in Kloster und Universität (12. bis 15. Jahrhundert) - Nr. 1004542

Vorlesung - Prof. Dr. Volker Gummelt

Zeit: Di 8-10 Uhr • **Ort:** HS 4, Rubenowstr. 1 • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym, LA RegS, LA Beifach, Doktorand*innen **Modul:** Basismodul "Einführung in die Kirchen- und Theologiegeschichte" (MT, P) [2 LP]; Basismodul "Christentumsgeschichte" (LA Gym, LA RegS, LA BF); Aufbaumodul "Christentumsgeschichte" (LA Gym, LA RegS); Aufbaumodul "Schwerpunkte kirchenhistorischer Wissenschaft" (MT, P) [2 LP]; Wahlmodul im Grundstudium [2LP]; Wahlmodul im Hauptstudium [2LP] **Voraussetzungen:** Lateinkenntnisse von Vorteil

In dieser Vorlesung wird anhand von Leben und Werk bedeutender Theologinnen und Theologen des 12. bis 15. Jahrhunderts (wie etwa Anselm v. Canterbury, Bernhard v. Clairvaux, Hildegard v. Bingen, Albertus Magnus, Thomas v. Aquin, Mechthild v. Magdeburg, Meister Eckhart, Wilhelm v. Ockham, Johann Tauler, Thomas v. Kempfen, Gabriel Biel) eine Einführung in das theologische Denken in jenen Jahrhunderten gegeben.

Literatur: In der ersten Vorlesungsstunde wird in die entsprechende Literatur eingeführt.

Die Theologische Fakultät in Greifswald im 19. und 20. Jahrhundert - Nr. 1004136

Proseminar - Prof. Dr. Thomas K. Kuhn

Zeit: Mi 14-16 Uhr • **Ort:** SR 106, Am Rubenowplatz 2-3 • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym, LA RegS, LA Beifach **Modul:** Basismodul "Einführung in die Kirchen- und Theologiegeschichte" (MT, P) [3(+5) LP]; Basismodul "Christentumsgeschichte" (LA Gym, LA RegS, LA BF); Wahlmodul im Grundstudium (MT, WP) [3(+5) LP]

Voraussetzungen: keine

Die Lehrveranstaltung vermittelt einerseits die grundlegenden Kompetenzen historischer Arbeit und thematisiert andererseits geschichtstheoretische Fragen. Neben eher theoretischen Einheiten stehen praktische Übungen sowie Besuche in Bibliothek und Archiv. Der Erwerb der historiographischen Kompetenzen wird durch die

Anfertigung einer Hausarbeit eigenständig vertieft. Thematisch steht die neuere Geschichte der Theologischen Fakultät der Universität Greifswald im Zeitraum von 1815 bis 1950 im Mittelpunkt.

Literatur: M. Onnasch und I. Garbe, *Die Theologische Fakultät 1815–2004, in: Universität und Gesellschaft, Bd. 1: Die Geschichte der Fakultäten im 19. und 20. Jahrhundert, Rostock 2006, S. 61–78; H. Eberle, „Ein wertvolles Instrument.“ Die Universität Greifswald im Nationalsozialismus, Köln u.a. 2015*

"Armut" als Herausforderung für das Christentum in der Frühen Neuzeit (16.–18. Jahrhundert)

- Nr. 1004415

Seminar - Prof. Dr. Thomas K. Kuhn

Zeit: Di 10-12 Uhr • **Ort:** SR 116, Am Rubenowplatz 2-3 • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym, LA RegS, Doktorand*innen **Modul:** Aufbaumodul "Schwerpunkte kirchenhistorischer Wissenschaft" (MT, WP) [3(+7) LP]; Aufbaumodul "Christentumsgeschichte" (LA Gym, LA RegS); Wahlmodul im Hauptstudium (MT, WP) [3 (+7) LP] **Voraussetzungen:** keine

In diesem Seminar steht das Problem der "Armut" und damit das soziale und diakonische Handeln des Christentums in der Frühen Neuzeit im Mittelpunkt. Dabei interessiert vor allem, was jeweils unter "Armut" verstanden wurde und wie sich Armenfürsorge respektive "Diakonie" seit der Reformation veränderten. Außerdem verfolgen wir den Wandel der institutionellen Formen und der theologischen Begründungsmuster des christlich motivierten sozialen Engagements. Anhand exemplarischer Quellentexte aus Reformation, Pietismus und Aufklärung soll diesen Fragen nachgegangen werden. Zudem beschäftigen wir uns mit Theorien und Konzepten frühneuzeitlicher Armut.

Literatur: T. Strohm u. M. Klein, *Die Entstehung einer sozialen Ordnung Europas, 2 Bde. Heidelberg 2004; T. K. Kuhn, Religion und neuzeitliche Gesellschaft. Studien zum sozialen Handeln in Pietismus, Aufklärung und Erweckungsbewegung, Tübingen 2003.*

Kirchengeschichtliches Repetitorium - Nr. 1004140

Übung - Prof. Dr. Thomas K. Kuhn

Zeit: Mi 8-10 Uhr • **Ort:** SR 106, Am Rubenowplatz 2-3 • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym, LA RegS, LA Beifach, Doktorand*innen **Modul:** Aufbaumodul "Christentumsgeschichte" (LA Gym, LA RegS); Integrationsmodul II (MT, P) [3 LP] **Voraussetzungen:** Grundkenntnisse der Christentumsgeschichte

Das Repetitorium dient der Wiederholung und Vertiefung christentumsgeschichtlicher Kenntnisse. Neben ausgewählten thematischen Einheiten stehen mündliche und schriftliche Probeprüfungen auf dem Programm. Die Teilnahme an der Lehrveranstaltung erfordert zwar einen recht hohen Zeitaufwand, dafür bietet sie aber eine überaus gründliche Vorbereitung kirchengeschichtlicher Prüfungen. Wenn gewünscht, können Teile des Repetitoriums auch als Blockveranstaltung angeboten werden. Darüber beraten wir in der konstituierenden Sitzung.

Literatur: In der LV wird eine Bibliographie verteilt.

Lektüre zur Vorlesung Konfessionskunde (KG IV) - Nr. 1004244

Übung - Gianna Zipp

Zeit: Mi 10-12 Uhr • **Ort:** SR 116, Am Rubenowplatz 2-3 • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym, LA RegS, LA Beifach **Modul:** Basismodul "Einführung in die Kirchen- und Theologiegeschichte" (MT, P) [2 LP]; Basismodul "Christentumsgeschichte" (LA Gym, LA RegS, LA BF); Aufbaumodul "Schwerpunkte kirchenhistorischer Wissenschaft" (MT, P) [2 LP]; Aufbaumodul "Christentumsgeschichte" (LA Gym, LA RegS); Wahlmodul im Grundstudium (MT, WP) [2 LP]; Wahlmodul im Hauptstudium [2 LP] **Voraussetzungen:** Teilnahme an der Vorlesung

Die Übung dient dazu, die in der Vorlesung gehörten Inhalte durch Quellenlektüren zu vertiefen. Es besteht die Möglichkeit, einzelne Themen breiter als in der Vorlesung zu bearbeiten.

Literatur: R. Frieling/E. Geldbach/Reinhard Thöle, *Konfessionskunde. Orientierung im Zeichen der Ökumene (Grundkurs Theologie, Bd. 5/2), Stuttgart 1999; U. H. J. Körtner, Ökumenische Kirchenkunde (LETh 9), Leipzig 2018.*

Linksprotestantismus - Nr. 1004246

Übung - Gianna Zipp

Zeit: Di 18-20 Uhr • **Ort:** SR 116, Am Rubenowplatz 2-3 • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym, LA RegS, LA Beifach **Modul:** Basismodul "Einführung in die Kirchen- und Theologiegeschichte" (MT, P) [2 LP]; Basismodul "Christentumsgeschichte" (LA Gym, LA RegS, LA BF); Aufbaumodul "Schwerpunkte kirchenhistorischer Wissenschaft" (MT, P) [2 LP]; Wahlmodul im Grundstudium (MT, WP) [2 LP]; Wahlmodul im Hauptstudium [2 LP] **Voraussetzungen:** regelmäßige Mitarbeit

Wir werden uns mit dem Protestantismus nach Ende des Zweiten Weltkriegs beschäftigen. Dieser war wie die gesamte gesellschaftliche Debatte geprägt von den Fragen nach der Schuld und Mitschuld am Krieg. Besonders die Strömung des sogenannten Linksprotestantismus zeigt große Überschneidungen mit der Friedens-, Frauen und Umweltbewegung. Als eine Vertreterin des Linksprotestantismus wird Dorothee Sölle in den Blick genommen werden. Der Kurs ist offen für Wünsche und Vorschläge der Studierenden.

Literatur: Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

VORSCHAU Wintersemester 2020/21:

- | | | |
|-------------|---|--------------------------|
| • Vorlesung | Das Christentum in Reformation und Früher Neuzeit | Prof. Dr. Thomas K. Kuhn |
| • Vorlesung | Patriotismus und Nationalismus im neuzeitlichen Christentum | Prof. Dr. Thomas K. Kuhn |
| • Übung | Lektüre zur Vorlesung | Prof. Dr. Thomas K. Kuhn |
| • Übung | Martin Luthers reformatorische Hauptschriften des Jahres 1520 | Prof. Dr. Thomas K. Kuhn |
| • Seminar | Terullian | Gianna Zipp |
| • Übung | Gebet im Laufe der Zeiten | Gianna Zipp |



Prof. Dr. Heinrich Assel

Lehrstuhlinhaber

Raum 119 • +49 (0)3834 420-2503
assel@uni-greifswald.de

Sprechzeiten:
Mo 16¹⁵-17⁰⁰ Uhr



Antje Arens
Sekretärin

Raum 121 • +49 (0)3834 420-2519
antje.arenas@uni-greifswald.de

Sprechzeiten:
Mo/Di/ Fr 13⁰⁰-14³⁰
Mi/Do 08⁰⁰-11⁰⁰



Dr. Knud Henrik Boysen
Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Raum 122 • +49 (0)3834 420-2506?
knud.boysen@uni-greifswald.de

Sprechzeiten:
nach Vereinbarung



apl. Prof. Dr. Henning Theißen
Heisenbergstipendiat der DFG

Raum 105
theissen@uni-greifswald.de

Sprechzeiten:
nach Vereinbarung



Dr. Wenke Liedtke
Wissenschaftliche Mitarbeiterin/ Projektmitarbeiterin

Raum 104 • +49 (0)3834 420-2548
wenke.liedtke@uni-greifswald.de

Sprechzeiten:
nach Vereinbarung

Religiöse und Nichtreligiöse Ethiken - Nr. 1005148

Vorlesung - Prof. Dr. Heinrich Assel

Zeit: Mi 10-12 Uhr • **Ort:** HS 4, Rubenowstr. 1 • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym, LA RegS, LA Beifach

Modul: Basismodul "Einführung in die Systematische Theologie" (MT, P) [2 LP]; Basismodul "Systematische Theologie" (LA Gym, LA Reg, LA BF); Basismodul "Philosophie" (MT, P) [2 LP]; Aufbaumodul "Systematische Theologie" (MT, P) [2 LP]; Aufbaumodul "Systematische Theologie" (LA Gym + LA Reg); Wahlmodul im Grundstudium (MT, WP) [2 LP]; Wahlmodul im Hauptstudium (MT, WP) [2 LP] **Voraussetzungen:** keine

Diese Vorlesung bietet kompakt Grundinformationen zur christlichen Ethik. Die TeilnehmerInnen lernen die Grundlagen, um sich in aktuellen ethischen Streitfragen (z. B. Menschenrechte, medizinische Ethik u. a.) ethisch kompetent zu äußern. Das meint:

- subjektive Meinungen von Argumenten unterscheiden können;
- ethische, rechtliche und politische Argumente gebrauchen lernen;
- wissen, welche Modelle ethischer Argumentation es gibt, auf welche Frage sie antworten und worin sie sich unterscheiden;
- wissen, welchem Modell man selbst folgen will.

Sich in einer aktuellen Streitfrage kompetent äußern, verlangt zudem:

- den Ansatz und das Besondere christlicher Ethik kennen;
- wissen, inwieweit die Normen christlicher Ethik für alle Menschen gelten können und inwieweit nur für Christen;
- Leittexte (z.B. Bergpredigt, Dekalog) christlicher Ethik verstehen und gebrauchen können;
- die Konkurrenz christlicher und nicht-christlicher Ethiken ernst nehmen.

Literatur: Wird zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.

F.D.E. Schleiermacher, Der Christliche Glaube, Teil 2 - Nr. 1005145

Seminar - Prof. Dr. Heinrich Assel

Zeit: Mi 16-18 Uhr • **Ort:** SR 116, Am Rubenowplatz 2-3 • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym, LA RegS

Modul: Aufbaumodul "Systematische Theologie" (MT, P) [3 (+7)LP]; Aufbaumodul "Systematische Theologie" (LA Gym, LA RegS); Wahlmodul im Hauptstudium (MT, WP) [3 (+7)LP] **Voraussetzungen:** keine

„Der Christliche Glaube“ ist das Hauptwerk des Berliner Theologen, Predigers, Kirchenreformers und Philosophen Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher. Es ist das Schlüsselwerk der modernen protestantischen Theologie. Eine

Auseinandersetzung mit Schleiermachers Theologie und Text ist also unabdingbar für die Standortbestimmung der Evangelischen Theologie in jeder Generation. So auch heute. Der zweite Band der Glaubenslehre behandelt u.a. die Lehre von Jesus Christus, von Erlösung und Versöhnung, das Entstehen und Bestehen der Kirche in der Mitteilung des Heiligen Geistes, Predigt, Taufe, Abendmahl und Gebet.

Literatur: F. Schleiermacher, *Der christliche Glaube nach den Grundsätzen der evangelischen Kirche im Zusammenhange dargestellt Bd.I und II, 2.A. (Berlin 1830/ 31), hg.v. M. Redeker, Berlin 1960 (Lesetext)*

Kritischer Umgang mit wissenschaftlichen Denkformen und Weltanschauungen (Naturalismus)

- Nr. 1005152

Seminar - Prof. Dr. Heinrich Assel, Dr. Christina Suhm (Alfried Krupp Wissenschaftskolleg)

Zeit: Mo 14-16 Uhr • **Ort:** SRKK, M.-Luther-Str. 14 • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym, LA RegS, LA Beifach
Modul: Basismodul "Einführung in die Systematische Theologie" (MT, P) [3(+5) LP]; Basismodul "Philosophie" (MT, P) [3(+4)LP]; Basismodul "Interdisziplinär" (MT, P) [3(+7)LP]; Basismodul "Systematische Theologie" (LA Gym, LA Reg, LA BF); Aufbaumodul "Systematische Theologie" (MT, P) [3(+7) LP]; Aufbaumodul "Systematische Theologie" (LA Gym + LA Reg); Aufbaumodul "Interdisziplinär" (MT, P) [3(+7)LP]; Wahlmodul im Grundstudium (MT, WP) [3(+5)LP]; Wahlmodul im Hauptstudium (MT, WP) [3(+7) LP] **Voraussetzungen:** keine

Studierende lernen, sog. wissenschaftliche Denkweisen kritisch zu erkennen und zu diskutieren, die ihnen in vielen Situationen als "Normalform moderner Weltanschauung" begegnen.

Gemeint sind Denkweisen und Weltansichten, die ausschließlich naturwissenschaftliche Erkenntnisweisen als legitim und wissenschaftlich anerkennen, z.B. Naturalismus und Evolutionismus. Thematische Schwerpunkte werden das Leib-Seele-Problem, die Philosophie des Geistes und der Naturalismus sein. Kritisch gefragt wird nach dem wissenschaftstheoretischen Status solcher Denkweisen und nach dem Anspruch von Realismus und moralischem Realismus. Neueste Versuche zur Kritik des Naturalismus zugunsten einer Rationalen Theologie werden einbezogen.

Interdisziplinäre Leitung durch einen Systematischen Theologen und einen Wissenschaftstheoretiker.
 Erwerb des Philosophicums möglich.

Literatur: Holm Tetens, *Gott denken. Versuch über Rationale Theologie, 2015. Schnädelbach, Herbert, Keil, Geert: Naturalismus, 2000.*

Einführung in die Dogmatik anhand des Themas "Christologie" - Nr. 1005454

Proseminar - Dr. Knud-Henrik Boysen

Zeit: Di 10-12 Uhr • **Ort:** SR 106, Am Rubenowplatz 2-3 • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym, LA RegS, LA Beifach
Modul: Basismodul "Einführung in die Systematische Theologie" (MT, P) [3(+5) LP]; Basismodul "Systematische Theologie" (LA Gym, LA Reg, LA BF); Wahlmodul im Grundstudium (MT, WP) [3(+5) LP]; **Voraussetzungen:** keine

"Ich glaube an Jesus Christus", in diesem Satz, den Millionen Menschen Tag für Tag im Credo bekennen, steckt in gewisser Weise das ganze Christentum. Was es mit diesem Satz auf sich hat, wie er zu durchdenken, zu bewahren und zu gestalten ist, mit diesen Fragen wird sich das Proseminar beschäftigen. Texte aus Bibel, Theologiegeschichte und Dogmatik werden daraufhin befragt, wie sie den Namen "Jesus Christus" orientieren und darin zugleich Orientierung für den gegenwärtigen Glauben und seine gegenwärtige Verantwortung anbieten.

Zugleich wird darüber in elementare systematisch-theologische Arbeitstechniken und Denkformen eingeführt.

Literatur: Assel, Heinrich: *Elementare Christologie, 3 Bde., Gütersloh 2020.*

Mensch und Maschine - Technikethik - Nr. 1005556

Proseminar - Dr. Wenke Liedtke

Zeit: Di 12-14 Uhr • **Ort:** SR 116, Am Rubenowplatz 2-3 • **Studierende:** PA/D/MT; LA Gym, LA RegS, LA Beifach
Modul: Basismodul "Einführung in die Systematik" (MT, P) [3 (+5) LP]; Basismodul "Philosophie" (MT, P) [3(+4)LP]; Wahlmodul Grundstudium (MT, WP) [3 (+5) LP]; Basismodul "Systematische Theologie" (LA Gym, LA Reg, LA BF)
Voraussetzungen: keine

Was ist der Mensch? Was unterscheidet ihn von einer Maschine und in welchen Abhängigkeiten stehen beide zueinander? Welche Auswirkungen haben automatisierte Systeme auf das Leben und die Gesellschaft? Die Fragen stehen vor dem Hintergrund einer hochaktuellen ethischen, aber auch gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Auseinandersetzung mit dem Thema „Mensch und Maschine“.

Das Seminar gibt Einblicke in die Diskurse einer Technikethik, die einerseits grundsätzliche philosophische und theologische Fragen aufwerfen und andererseits konkrete angewandte ethische Entscheidungen fordern.

Im Seminar werden die Hauptthemen der Technikethik aufgegriffen und unter Einbezug verschiedener ethischer Positionen diskutiert.

Literatur: Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Theologie und Romantik: Sören Kierkegaard - Nr. 1005858

Seminar - PD Dr. Tilman Beyrich

Zeit: Do 14-16 Uhr • **Ort:** SR 116, Am Rubenowplatz 2-3 • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym, LA RegS, Doktorand*innen

Modul: Aufbaumodul "Systematische Theologie" (MT, P) [3 LP]; Aufbaumodul "Interdisziplinär" (MT, P) [3 LP]; Aufbaumodul "Systematische Theologie" (LA Gym, LA RegS); Aufbaumodul "Interdisziplinär" (LA Gym); Wahlmodul im Hauptstudium (MT, WP) [3 LP] **Voraussetzungen:** keine

Der dänische Theologe und Philosoph Sören Kierkegaard (1813-1855) war nicht nur Stichwortgeber für viele Denker des 20. Jahrhunderts (Dialektische Theologie, Existenzphilosophie, Psychologie, Sprachwissenschaft), sondern er war auch ein Vertreter der Romantik des 19. Jahrhunderts. Das Seminar führt ein in Grundgedanken der Theologie Kierkegaards und wirft Seitenblicke auf prominente Zeitgenossen wie Heinrich Heine, Felix Mendelssohn und - in Greifswald natürlich - Caspar David Friedrich.

Literatur: Sören Kierkegaard, *Furcht und Zittern, 1993. Sören Kierkegaard, Der Begriff Angst. Vorworte, 1991. Arne Grøn, Angst bei Sören Kierkegaard: eine Einführung in sein Denken, 1999. Harald von Mendelssohn, Ein Genie in einer Kleinstadt, 1995.*

Entwürfe gesamtbiblischer Theologien - Nr. 1005412*Seminar - Dr. Knud Henrik Boysen/Dr. Andreas Ruwe***Zeit:** Do 14-16 Uhr • **Ort:** SR 106, Am Rubenowplatz 2-3 • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym, LA RegS**Modul:** Aufbaumodul "Texte und Themen der alttestamentlichen Wissenschaft" (MT, P) [3 (+7) LP]; Aufbaumodul "Systematische Theologie" (MT, P) [3 (+7) LP]; Aufbaumodul "Interdisziplinär" (MT, P) [3 (+7) LP]; Aufbaumodul "Biblische Wissenschaften" (LA Gym, LA RegS); Aufbaumodul "Systematische Theologie" (LA Gym, LA RegS); Aufbaumodul "Interdisziplinär" (LA Gym); Wahlmodul im Hauptstudium (MT, WP) [3 (+7) LP]**Voraussetzungen:** keine

Vor dem Hintergrund der neueren theologischen Debatte um die Bedeutung des Alten Testaments für das Christentum ("Slenczka-Debatte") und des derzeitigen Standes des jüdisch-christlichen Dialogs will das Seminar verschiedene Entwürfe über den Zusammenhang der beiden Testament innerhalb der christlichen Bibel in den Blick nehmen. Dabei sollen ältere (z.B. G. von Rad, C. Westermann, O. Kaiser) und neuere (z.B. F. Hartenstein, F. Crüsemann, B. Janowski) Entwürfe aus der Exegese und der systematischen Theologie (z.B. N. Slenczka, R. Leonhardt) kritisch betrachtet und im Sinne einer "gesamtbiblischen Theologie" miteinander ins Gespräch gebracht werden.

Literatur: Janowski, Bernd (Hg.): *Kanonhermeneutik. Vom Lesen und Verstehen der christlichen Bibel, Neukirchen-Vluyn 2007*; Crüsemann, Frank: *Das Alte Testament als Wahrheitsraum des Neuen. Die neue Sicht der christlichen Bibel, Gütersloh 2011*; Gräb-Schmidt, Elisabeth; Preul, Reiner (Hg.): *Das Alte Testament in der Theologie, MJTh 25, Leipzig 2013*.

VORSCHAU Wintersemester 2020/21:

- | | | |
|-------------|---|--------------------------|
| • Vorlesung | Schöpfungslehre | Prof. Dr. Heinrich Assel |
| • Seminar | Der irdische Jesus | Prof. Dr. Heinrich Assel |
| • Seminar | Immanuel Kant: Die Religion innerhalb der Grenzen der bloßen Vernunft | Prof. Dr. Heinrich Assel |
| • Übung | Repetitorium Dogmatik | Dr. Knud-Henrik Boysen |
| • Übung | Zugänge zur Dogmatik für Lehramtstudierende | Dr. Knud-Henrik Boysen |

**Prof. Dr. Karsten Lehmann**Gastprofessor
Kirchliche Pädagogische Hochschule WienKontakt:
karsten.lehmann@kphvie.ac.at**Prof. Dr. Klaus Hock**

Universität Rostock

Kontakt:
klaus.hock@uni-rostock.de**Formen von Religiosität im 21. Jh. Einführung in die wissenssoziologische Religionssoziologie** - Nr. 1006160*Blockseminar - Prof. Dr. Karsten Lehmann***Zeit:** 15.05. bis 17.05.2020, jeweils 9-18 Uhr • **Ort:** SR 137, Wollweberstr. 1 • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym**Modul:** Basismodul RW/IT 2 "Grundlagen der Religionswissenschaft" (MT, WP) [3 (+2)/ 3 (+3) LP]; Basismodul "Religionswissenschaft" (LA Gym); Aufbaumodul RW/IT 2 "Methoden und Theorien der RW" (MT, WP) [3 (+2)/ 3 (+3) LP]; Aufbaumodul "Religionswissenschaft" (LA Gym, LA RegS); Wahlmodul im Grundstudium (MT, WP) [3(+2)/ 3 (+3) LP]; Wahlmodul im Hauptstudium (MT, WP) [3 (+2)/ 3 (+3) LP]; **Voraussetzungen:** keine

In den vergangenen drei Jahrzehnten hat sich die Religionssoziologie zunehmend zu einer der zentralen Referenzwissenschaften der Religionswissenschaft entwickelt. Im deutschsprachigen Raum haben Autorinnen und Autoren wie Günter Kehler, Gritt Klinkhammer oder Martin Baumann maßgeblich zur Integration soziologischer Debatten in die Religionswissenschaft beigetragen.

Das Seminar 'Formen von Religiosität im 21. Jh.' nimmt diese Entwicklung zum Anlass, sich mit zentralen wissenssoziologischen Zugängen zu Religion zu beschäftigen. Im Mittelpunkt werden dabei die Arbeiten von Peter L. Berger, Thomas Luckmann, Hubert Knoblauch und Bernt Schnettler stehen.

Detaillierte Informationen werden auf einer moodle-Seite bereitgestellt werden. In der Veranstaltung wird es primär um die gemeinsame, kritische Textlektüre gehen.

Literatur: Davie, Grace, *The Sociology of Religion, - A critical Agenda -, London²2013*. Kehler, Günter, *Einführung in die Religionssoziologie, Darmstadt 1988*. Knoblauch, Hubert, *Religionssoziologie, Berlin / New York 1999*. Lehmann, Karsten / Jödicke, Ansgar (Hg.), *Einheit und Differenz in der Religionswissens*

Texte aus den Hindu-Traditionen in Vergangenheit und Gegenwart - Nr. 1006262

Blockseminar - Prof. Dr. Klaus Hock

Zeit: Di 14-18 Uhr, 14 tgl. am 14.04., 28.04., 12.05., 26.05., 09.06., 23.06., 07.07. • **Ort:** SR 106, Am Rubenowplatz 2-3 • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym **Modul:** Basismodul RW/IT 2 "Grundlagen der Religionswissenschaft" (MT, WP) [3 (+2)/ 3 (+3) LP]; Basismodul "Religionswissenschaft" (LA Gym); Aufbaumodul RW/IT 2 "Methoden und Theorien der RW" (MT, WP) [3 (+2)/ 3 (+3) LP]; Aufbaumodul "Religionswissenschaft" (LA Gym, LA RegS); Wahlmodul im Grundstudium (MT, WP) [3 (+2)/ 3 (+3) LP]; Wahlmodul im Hauptstudium (MT, WP) [3 (+2)/ 3 (+3) LP]; **Voraussetzungen:** keine

Jene religiösen Formatierungen der indischen Religionsgeschichte, die seit dem 19. Jahrhundert unter der Nomenklatur des „Hinduismus“ konzeptualisiert wurden, sind u.a. durch eine reiche, zum Teil Jahrtausende zurückreichende Schrifttradition gekennzeichnet. Im Seminar werden wir uns mit ausgewählten Texten – aber auch ihrer vielgestaltigen Medialisierung – beschäftigen, die in verschiedenen Gattungen unterschiedliche Inhalte darbieten und damit einerseits charakteristische religionsgeschichtliche Phasen der Hindu-Traditionen markieren, andererseits durch Re-Lektüre und Re-Interpretation immer wieder veränderte Deutungen und Innovationen angestoßen haben: von Ritualtexten aus dem Rig-Veda und Reflexionen aus den Upanishaden über epische Texte aus dem Rāmāyana und der Bhagavadgītā – dem „Gesang der Götter“, einem Teil des großen Mahābhārata – bis hin zu ihrer Rezeption und Deutung im Kontext neuhinduistischer Bewegungen.

Literatur: Thomas Oberlies, *Der Rigveda und seine Religion*, Berlin 2012. Claudia Schmolders, *Ramayana – die Geschichte vom Prinzen Rama, der schönen Sita und dem großen Affen Hanuman*, Kreuzlingen 2009. Claudia Walter Slaje, *Upanishaden: Arkanum des Veda*, Frankfurt am Main 2009. Michael von Brück (Hg.), *Bhagavad Gītā*, Frankfurt am Main 2007.

Das Zelt – Unbehaustes Wohnen von der Stiftshütte bis zum Flüchtlingslager - Nr. 1001314

Blockseminar - Dr. Karin G. Berkemann

Zeit: Konstituierende Sitzung: Mittwoch, 8. April 2020, 13 Uhr s.t.; 1. Blockwochenende: Fr, 26.04.20, 14-18 Uhr, Sa, 27.04.20, 10-18 Uhr, So, 28.04.20, 13-18 Uhr; 2. Blockwochenende: Fr, 15.05.20, 14-18 Uhr, Sa, 16.05.20 10-18 Uhr, So, 17.05.20, 13-18 Uhr • **Ort:** SR 106, Am Rubenowplatz 2-3 • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym, LA RegS, LA Beifach, Doktorand*innen **Modul:** Basismodul "Interdisziplinär" (MT, P) [3 LP]; Aufbaumodul "Interdisziplinär" (MT, P) [3 (+7) LP]; Aufbaumodul RW-IT 1 "Jüdisch-Christliche Beziehungen" (MT, P) [3 (+2) LP]; Wahlmodul im Grundstudium (MT, WP) [3 LP], Wahlmodul im Hauptstudium (MT, WP) [3 LP] **Voraussetzungen:** keine

Als Wilhelm II. im Jahr 1898 unter großem Propagandagetöse ins Heilige Land reiste, schlug er mit seinem Gefolge symbolträchtig eine Zeltstadt auf. Schon in der Gründungsgeschichte des Volkes Israel hatte das Zelt der Begegnung, von Luther als „Stiftshütte“ übersetzt, eine zentrale Rolle inne. Diese Urform des unbehausten Wohnens, das Wurzelschlagen auf Zeit, prägt die biblische Region bis heute - vom touristisch inszenierten Beduinenzelt bis zum aktuellen Flüchtlingslager. In diesem Blockseminar sollen die Geschichte(n), Bilder und Deutungen des Zelts in der Kulturlandschaft Palästina umrissen und miteinander verglichen werden.

Literatur: Dalman, Gustaf, *Arbeit und Sitte in Palästina. Band VI. Zeltleben, Vieh- und Milchwirtschaft, Jagd, Fischfang, Gütersloh 1939; Broicher, Alexander (Hg.), Unbehauste. 23 Autoren über Fremdsein. Eine Anthologie, Berlin 2016; Ebener, Christian, Vier Quadratmeter Freiheit. Als Dachzelt-Nomaden durch den Nahen und Mittleren Osten, Krefeld 2016.*

**Prof. Dr. Michael Herbst**

Lehrstuhlinhaber

Raum 203 • +49 (0)3834 420-2521
herbst@uni-greifswald.de

Sprechzeiten:
Do 10⁰⁰-12³⁰ Uhr



Manuela Kindermann
Sekretärin

Raum 204 • +49 (0)3834 420-2528
manuela.kindermann@uni-greifswald.de

Sprechzeiten:
Mo-Do 7⁰⁰-12⁰⁰ und 13⁰⁰-15⁰⁰
Fr 7⁰⁰-12⁰⁰



Dr. Felix Eiffler
Wissenschaftlicher Mitarbeiter

IEEG, Rudolf-Petershagen-Allee 1 • +49 (0)3834 420-2541
felix.eiffler@uni-greifswald.de

Sprechzeiten:
nach Vereinbarung



Dipl.-Theol. Andreas Scheuermann
Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Raum 209 • +49 (0)3834 420-2526
andreas.scheuermann@uni-greifswald.de

Sprechzeiten:
Do 10⁰⁰-12⁰⁰ Uhr und nach Vereinbarung

Grundlagen und Praxisfelder evangelischer Seelsorge - Nr. 1007164*Vorlesung - Prof. Dr. Michael Herbst*

Zeit: Fr 8-10 Uhr • **Ort:** HS 4, Rubenowstr. 1 • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym, LA RegS, LA Beifach, Doktorand*innen **Modul:** Wahlmodul "Seelsorge und Kasualien" (MT, P) [2 LP]; Wahlmodul im Grundstudium (MT, WP) [2 LP]; Aufbaumodul (MT, WP) [2 LP] **Voraussetzungen:** keine

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Aufgaben und Arbeitsweisen evangelischer Seelsorge an Hand konkreter seelsorglicher Herausforderungen wie Alter, Trauer oder Schuld. Zugleich werden die wichtigsten Ansätze und Konzeptionen der Poimenik als Lehre von der Seelsorge in Geschichte und Gegenwart präsentiert.

Literatur: M. Herbst, *Beziehungsweise, Neukirchen-Vluyn, 2013*; C. Morgenthaler, *Seelsorge, Gütersloh 2009*; K. Merle/B. Weyel, *Seelsorge, Quellen von Schleiermacher bis zur Gegenwart, Tübingen 2009*.

Homiletisch-Liturgisches Seminar - Nr. 1007166*Seminar - Prof. Dr. Michael Herbst*

Zeit: Do 16-18 Uhr • **Ort:** Pet 1, Petershagenallee 1 • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym, Doktorand*innen **Modul:** Aufbaumodul "Liturgik/ Homiletik" (MT, WP) [3 (+5) LP]

Voraussetzungen: Exegetisches und systematisch-theologisches Hauptseminar. Die Teilnahme am Blockseminar "Gottesdienstbuch, Verkündigung und liturgische Präsenz©" (Nr. 1007168) ist verpflichtend und kann auch mit einem Proseminarschein abgeschlossen werden, falls landeskirchliche Zugangsbedingungen zum Examen einen solchen Schein verlangen.

Dieses Seminar leitet zur Vorbereitung einer Predigt in sieben Schritten an: Einordnung ins Kirchenjahr – Persönliche Betrachtung – Exegetische Erarbeitung – Homiletische Besinnung – Rhetorische Gestaltung – Liturgische Gestaltung – Präsenz und Präsentation. Die erarbeiteten Gottesdienste sollen in einer separaten Veranstaltung auch in Wochengottesdiensten gefeiert, die Predigten gehalten und anschließend mit der Gemeinde aus Studierenden und Gemeindegliedern besprochen werden. Das Seminar wird in enger Zusammenarbeit mit dem Institut für Kirchenmusik und Musikwissenschaft durchgeführt.

Literatur: M. Herbst/M. Schneider, „... Wir predigen nicht uns selbst“ - *Predigt und Gottesdienst, Neukirchen-Vluyn 2012*. A. Wollbold: *Predigen, Regensburg 2017*; M. Meyer-Blanck, *Gottesdienstlehre, Gütersloh 2011*. *Evangelisches Gottesdienstbuch, Bielefeld 1999*.

Anmeldung: Anmeldung: Bitte melden Sie sich für das Seminar per Email bei Frau Kindermann unter manuela.kindermann@uni-greifswald.de an (zusätzlich zur Anmeldung im HIS).

Anmeldezeitraum Email: 01.01.20-28.02.20 Frühere Anmeldungen werden nicht berücksichtigt.

Das Evangelische Gottesdienstbuch/Studententag Liturgische Präsenz - Nr. 1007168*Blockveranstaltung - Prof. Dr. Michael Herbst*

Zeit: 24.-26.04.2020 • **Ort:** Altefähr • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym, Doktorand*innen **Modul:** Wahlmodul im Grundstudium (MT, WP) [2 LP]; Aufbaumodul PT 1 "Predigt und Gottesdienst" (Teilmodul) (MT, P) [2 LP] **Voraussetzungen:** Siehe homiletisch-liturgisches Seminar

Das Evangelische Gottesdienstbuch bedeutet einen Paradigmenwechsel in der Liturgik: Weg von der Agende, aus der man „Messen lesen“ kann, hin zum Werk- und Arbeitsbuch, mit dem man Gottesdienst innerhalb eines stabilen Rahmens variabel gestalten kann. Damit sind aber auch veränderte Anforderungen an Liturgen und

Liturginnen, an Kirchenmusiker und Kirchenmusikerinnen gestellt. Der Gottesdienst wird zur Gestaltungsaufgabe, bei der die ganze Gemeinde beteiligt werden soll und kann. Das Blockseminar führt in Geschichte, Theologie und Praxis des Evangelischen Gottesdienstbuches ein. Es ist zugleich verpflichtend für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Homiletisch-Liturgischen Seminars. Ein persönlicher Unkostenbeitrag von insgesamt ca. 80 € muss für Unterkunft und Verpflegung am Tagungsort erhoben werden.

Literatur: Siehe homiletisch-liturgisches Seminar

Anmeldung: Das Blockseminar findet vom 24.-26.04.2020 in Altefähr statt. Ort und Zeit des Studientages werden zu Beginn des Sommersemesters bekannt gegeben.

Praxis-Übung "Gottesdienst und Verkündigung" 1 - Nr. 1007170*Übung - Prof. Dr. Michael Herbst*

Zeit: Mo 18-20 Uhr • **Ort:** Kirche • **Studierende:** PA/D/MT, Doktorand*innen **Modul:** Aufbaumodul PT 1 "Predigt und Gottesdienst" (Teilmodul) (MT, P) [2 LP] **Voraussetzungen:** Teilnahme am homiletisch-liturgischen Seminar

In dieser Übung wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Homiletisch-Liturgischen Seminar die Möglichkeit gegeben, ihre ausgearbeiteten Gottesdienst- und Predigtentwürfe in der Praxis auszuprobieren. Die Gottesdienste werden als Wochengottesdienste in einer Greifswalder Kirchengemeinde gefeiert und anschließend mit den Gemeindegliedern ausgewertet. Die Übung kann nur in Zusammenhang mit dem Homiletisch-Liturgischen Seminar und den dort genannten Bedingungen besucht werden.

Literatur: Siehe homiletisch-liturgisches Seminar.

Anmerkung: Die Gottesdienste finden montags um 18 Uhr in einer Greifswalder Kirche statt.

Praxis-Übung "Gottesdienst und Verkündigung" 2 - Nr. 1007272*Übung - Andreas Scheuermann*

Zeit: Di 18-20 Uhr • **Ort:** Kirche • **Studierende:** PA/D/MT, Doktorand*innen **Modul:** Aufbaumodul PT 1 "Predigt und Gottesdienst" (Teilmodul) (MT, P) [2 LP] **Voraussetzungen:** Teilnahme am homiletisch-liturgischen Seminar

In dieser Übung wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Homiletisch-Liturgischen Seminar die Möglichkeit gegeben, ihre ausgearbeiteten Gottesdienst- und Predigtentwürfe in der Praxis auszuprobieren. Die Gottesdienste werden als Wochengottesdienste in einer Greifswalder Kirchengemeinde gefeiert und anschließend mit den Gemeindegliedern ausgewertet. Die Übung kann nur in Zusammenhang mit dem Homiletisch-Liturgischen Seminar und den dort genannten Bedingungen besucht werden.

Literatur: Siehe homiletisch-liturgisches Seminar.

Anmerkung: Die Gottesdienste finden im Sommersemester dienstags um 18 Uhr in einer Greifswalder Kirche statt.

Praxis-Übung "Gottesdienst und Verkündigung" 3 - Nr. 1007774

Übung - Dr. Felix Eiffler

Zeit: Mi 18-20 Uhr • **Ort:** Kirche • **Studierende:** PA/D/MT, Doktorand*innen**Modul:** Aufbaumodul PT 1 "Predigt und Gottesdienst" (Teilmodul) (MT, P) [2 LP] **Voraussetzungen:** Teilnahme am homiletisch-liturgischen Seminar

In dieser Übung wird den Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Homiletisch-Liturgischen Seminar die Möglichkeit gegeben, ihre ausgearbeiteten Gottesdienst- und Predigtentwürfe in der Praxis auszuprobieren. Die Gottesdienste werden als Wochengottesdienste in einer Greifswalder Kirchengemeinde gefeiert und anschließend mit den Gemeindegliedern ausgewertet. Die Übung kann nur in Zusammenhang mit dem Homiletisch-Liturgischen Seminar und den dort genannten Bedingungen besucht werden.

Literatur: Siehe homiletisch-liturgisches Seminar.**Anmerkung:** Die Gottesdienste finden im Sommersemester mittwochs um 18 Uhr in einer Greifswalder Kirche statt.**Gemeindepraktikum** - Nr. 1007678

Übung - Dr. Uwe Hein

Zeit: Mi 18-20 Uhr • **Ort:** Pet 2, Petershagenallee 1 • **Studierende:** PA/D/MT**Modul:** Praxismodul (MT, P) [5 (+1) LP] **Voraussetzungen:** Bereitschaft zur Durchführung eines Gemeindepraktikums

Das Gemeindepraktikum dient der Erkundung zukünftiger Tätigkeitsfelder, um Impulse für die persönliche Weiterentwicklung und Schwerpunktsetzung im Studium zu erhalten. Die Übung widmet sich der Vorbereitung, Durchführung und Auswertung des Praktikums.

Literatur: Michael Klessmann: *Das Pfarramt. Einführung in Grundfragen der Pastoraltheologie, Neukirchen-Vlym 2012, S. 179-187.* Nikolaus Schneider, Volker A. Lehnert: *Berufen wozu? Zur gegenwärtigen Diskussion um das Pfarrbild in der Evangelischen Kirche, Neukirchen-Vlym 2009, S.55-65.***Gottesdienst - Musik - Mission** - Nr. 1007480

Blockseminar - Prof. Dr. Johannes Zimmermann

Zeit: Fr 15.05.20 17-21 Uhr, Sa 16.05.20 8-12 Uhr, Do 11.06.20 18-22 Uhr, Fr 12.06.20 14-20 Uhr, Sa 13.06.20 8-18 Uhr • **Ort:** SR 116, Am Rubenowplatz 2-3 • **Studierende:** PA/D/MT**Modul:** Wahlmodul im Grundstudium MT, WP) [3 (+5) LP]; Aufbaumodul "Gemeinde entwickeln" (MT, WP) [3 (+7) LP]; Aufbaumodul "Liturgik/ Homiletik" (MT, WP) [3 (+7) LP]; Wahlmodul im Hauptstudium MT, WP) [3 (+7) LP]; **Voraussetzungen:** keine

Die gottesdienstliche „Landschaft“ hat sich in den zurückliegenden Jahren weiter ausdifferenziert; bestehende Formen werden weiterentwickelt, neue kommen hinzu.

Ausgehend von theologischen Grundfragen und Konzeptionen zum evangelischen Gottesdienst wendet sich das Seminar zwei Themenbereichen zu, die Fragen der Liturgik und der Gemeindeentwicklung miteinander verbinden: Auf der einen Seite geht es um die gottesdienstliche Musik im Spannungsfeld von klassischer Kirchenmusik,

„modernen“ Stilen und der sog. Worship-Musik; auf der anderen Seite um das Verhältnis von Gottesdienst und Mission bzw. die umstrittene Frage nach dem Gottesdienst als „missionarischer Gelegenheit“. Die Frage, welche Rolle Musik dabei spielen kann bzw. welche Art von Musik dabei eine Rolle spielen kann, führt zur Herausforderung der Inkulturation des Evangeliums.

Dabei sollen traditionelle ebenso wie alternative Gottesdienste und besondere Gottesdienstformen in den Blick kommen.

Literatur: Bubmann, Peter: *Musik und Gottesdienst*, in: C. Grethlein/G. Ruddat (Hg.), *Liturgisches Kompendium, Göttingen 2003, 120-134.* Herbst, Michael: *Neue Gottesdienste braucht das Land*, in: ders., *Aufbruch im Umbruch. [BEG 24], Göttingen 2018, 126-150.* Zimmermann, Johannes: *Ist der Gottesdienst eine „missionarische Gelegenheit“?*, *ThBeitr 39 (2008), 6-23.***Anmerkung:** Für die Vorbereitung zum ersten Block bitte Anmeldung bis spätestens 08.05.2020 an johannes.zimmermann@uni-greifswald.**VORSCHAU Wintersemester 2020/21:**

• Vorlesung	Praktische Theologie	Prof. Dr. Michael Herbst
• Seminar	Klinisch-Poimenisches Seminar	Prof. Dr. Michael Herbst
• Übung	Gemeindepraktikum	Dr. Uwe Hein
• Übung	Repetitorium Praktische Theologie	Andreas Scheuermann
• Übung	Einführung in die Kirchentheologie	Dr. Felix Eiffler/ Andreas Scheuermann
• Übung	Theorie der Kirche und Praxis des Pfarramtes	Dr. Knud Henrik Boysen/ Dr. Felix Eiffler



Rudolf-Petershagen-Allee 1
17489 Greifswald



Prof. Dr. Michael Herbst

Direktor

Am Rubenowplatz 2/3, Raum 203 • +49 (0)3834 420-2521
herbst@uni-greifswald.de
Sprechzeiten: Do 10⁰⁰-12³⁰ Uhr (Büro in der Theologischen Fakultät)



Dr. Patrick Todjeras
Stellvertretender Direktor

Raum 0.02 • +49 (0)3834 420-2532
patrick.todjeras@uni-greifswald.de

Sprechzeiten:
nach Vereinbarung



Antje Gusowski
Sekretärin
Raum 1.07

+49 (0)3834 420-2532
ieeg@uni-greifswald.de
Sprechzeiten:
Mo 8⁰⁰-12⁰⁰ und 14⁰⁰-15³⁰
Di, Do 13³⁰-16⁰⁰

Manuela Kindermann
Sekretärin
Am Rubenowplatz 2/3, Raum 204

+49 (0)3834 420-2528
manuela.kindermann@uni-greifswald.de
Sprechzeiten:
Mo- Do 7⁰⁰-12⁰⁰ und 13⁰⁰-16⁰⁰
Fr 7⁰⁰-12⁰⁰



Dr. Felix Eiffler
Wissenschaftlicher Mitarbeiter

+49 (0)3834 420-2541
felix.eiffler@uni-greifswald.de

Sprechzeiten:
nach Vereinbarung



Pfarrer Dr. Uwe Hein
Wissenschaftlicher Mitarbeiter

+49 (0)3834 420-2534
uwe.hein@uni-greifswald.de

Sprechzeiten:
Di 14⁰⁰-15⁰⁰ Uhr



Pfarrer Kolja Koeniger
Wissenschaftlicher Mitarbeiter

+49 (0)3834 420-2538
kolja.koeniger@uni-greifswald.de

Sprechzeiten:
nach Vereinbarung



Pastor Jens Monsees
Wissenschaftlicher Mitarbeiter

+49 (0)3834 420-2536
jens.monsees@uni-greifswald.de

Sprechzeiten:
nach Vereinbarung



Carla J. Witt (M.A.)
Wissenschaftliche Mitarbeiterin

+49 (0)3834 420-2542
carla.witt@uni-greifswald.de

Sprechzeiten:
nach Vereinbarung



Dipl.-Theol. Andreas C. Jansson
Wissenschaftlicher Mitarbeiter

+49 (0)3834 420-2549
andreas.jansson@uni-greifswald.de

Sprechzeiten:
nach Vereinbarung



Dipl.-Theol. Nico Limbach
Wissenschaftlicher Mitarbeiter

+49 (0)3834 420-2535
nico-kim.limbach@uni-greifswald.de

Sprechzeiten:
nach Vereinbarung



Dr. Hans Jürgen Abromeit, Bischof a.D.
Wissenschaftlicher Mitarbeiter

+49 (0)3834 420-2539
hans-juergen.abromeit@uni-greifswald.de

Sprechzeiten:
nach Vereinbarung



Dipl. Theol. David Reißmann
Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Sprechzeiten:
nach Vereinbarung

Forschung und Lehre zu missionarischer Gemeindeentwicklung und Evangelisation bilden die Schwerpunkte der Arbeit des IEEG. Dabei ist ein ganzheitlicher Ansatz von Mission leitend, der diakonische und evangelistische Aspekte integriert. ehere zu missionarischer Gemeindeentwicklung und Evangelisation bilden die Schwerpunkte der Arbeit des IEEG. Dabei ist ein ganzheitlicher Ansatz von Mission leitend, der diakonische und evangelistische Aspekte integriert. Das IEEG forscht und lehrt in ökumenischem Horizont und internationaler Vernetzung. Das IEEG ist das einzige universitäre Institut im deutschsprachigen Raum, das sich mit Fragen der missionarischen Gemeindeentwicklung beschäftigt. 2004 als Hochschulinstitut der Theologischen Fakultät der Universität Greifswald gegründet, folgt es u. a. Impulsen der Leipziger EKD-Synode 1999, die sich mit der Rehabilitation des Missionsthemas in der Evangelischen Kirche befasste. Am IEEG sind zurzeit elf Mitarbeiter beschäftigt, die fast ausschließlich durch Drittmittel finanziert werden. Konkret widmet sich das IEEG u. a. den Forschungsschwerpunkten Kirche in ländlichen Räumen, Evangelistische Ho-

miletik, Kurse zum Glauben, Führen und Leiten in der Kirche, Kirche und Migration, Fresh Expressions of Church, Grundlagen der missionarischen Kirchen- und Gemeindeentwicklung. Darüber hinaus geschieht Forschung am IEEG durch die Begleitung von Qualifikationsarbeiten sowie durch Publikationen und Symposien. Das Lehrangebot zielt auf die (Weiter-) Bildung sowohl von Studierenden der Theologie als auch von Pfarrerinnen und Pfarrern. Zudem ist das IEEG mit Aufgaben des Gemeindedienstes der Nordkirche (Schwerpunkt Pommerscher Evangelischer Kirchenkreis) betraut und berät beispielsweise Synoden, Kirchenleitungen und kirchliche Führungskräfte. Das IEEG ist aus Drittmitteln finanziert durch verschiedene evangelische Landeskirchen sowie Stiftungen. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) und das Alfred Krupp Wissenschaftskolleg Greifswald unterstützen das IEEG bei der Durchführung von Symposien.

Weitere Informationen unter:
www.ieeg-greifswald.de

Wie kommt Neues in die Kirche? Gemeindeentwicklung zwischen Changemanagement und geistlicher Erneuerung - Nr. 1007682

Übung - Dr. Uwe Hein

Zeit: Di 14-16 Uhr • **Ort:** Pet 2, Petershagenallee 1 • **Studierende:** PA/D/MT, Doktorand*innen **Modul:** Basismodul "Missions- und Sozialwissenschaft" (MT, WP) [2 LP]; Aufbaumodul "Gemeinde entwickeln" (MT, WP) [2 LP]; Wahlmodul im Grundstudium (MT, WP) [2 LP]; Wahlmodul im Hauptstudium (MT, WP) [2 LP]

Voraussetzungen: keine

Erkenntnisse der Kreativitätsforschung und systemische Ansätze der Organisationsentwicklung werden mit geistlichen Perspektiven verbunden, um kirchliche Prozesse von Veränderung und Beharrung besser zu verstehen.

Entsprechende methodische Schritte für die Gemeindeentwicklung werden eingeübt.

Literatur: Königswieser, Roswita / Hillebrand, Martin: *Einführung in die systemische Organisationsberatung, Heidelberg (3.Aufl.) 2007*; Kusch, Andreas: *Entscheiden im Hören auf Gott. 45 Methoden für das Arbeiten und Planen in der Gemeinde, Göttingen 2017.*

Welche Pfarrer*innen braucht das Land? Profile und Perspektiven des Pfarrberufs in einer sich wandelnden Kirche - Nr. 1007176

Blockseminar - Prof. Dr. Michael Herbst, Dr. Patrick Todjeras

Zeit: 17.04.-18.04.20 (Fr Mittag bis Sa Abend), 08.05.-10.05.20 (Fr. Nachmittag mit So Mittag) • **Ort:** Zinnowitz, Haus Kranich • **Studierende:** PA/D/MT **Modul:** Basismodul "Missions- & Sozialwissenschaft" (MT, WP) [3 (+5) LP]; Wahlmodul im Grundstudium MT, WP) [3 (+5) LP]; Aufbaumodul "Gemeinde entwickeln" (MT, WP) [3 (+7) LP]; Aufbaumodul "Religions- und Kirchenrecht" (MT, WP) [3 (+7) LP] **Voraussetzungen:** Beide Blocklehrveranstaltungen bauen inhaltlich aufeinander auf.

Das Seminar widmet sich dem Zusammenhang zwischen pastoraltheologischen Fragen und Themen innovativer Gemeinde- und Kirchenentwicklung. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Pfarrperson in einer sich verändernden kirchlichen Landschaft. Exemplarisch wird erarbeitet: Welche Profile und Rollenverständnisse sind für eine zukunftsfähige Kirche tragfähig?

Die LV wird als zweiteilige Blockveranstaltung angeboten. An dem zweiten Termin wird mit Lehrenden und Studierenden aus Göttingen und Zürich zusammengearbeitet.

1. Termin: 17.-18.04.2020 (ab Freitag Mittag bis Samstag Abend)

2. Termin: 08.-10.05.2020 (Freitag Nachmittag bis Sonntag Mittag), im Haus Kranich, Zinnowitz

Die genauen Präsenzzeiten, Übernachtungs- und Verpflegungskosten werden bekanntgegeben. Kosten ca. 160 EUR.

Anmeldung bis zum 07.04.2020 bei manuela.kindermann@uni-greifswald.de

Die Texte für die Vorbereitung der ersten Blockveranstaltung werden ab dem 08.04.2020 auf Moodle freigeschaltet.

Literatur: Schendel, Gunther(Hg.): *Zufrieden-gestresst-herausgefordert. Pfarrer*innen unter Veränderungsdruck, Leipzig 2017.* Kunz, Ralph: *Alle sind gefragt. Priestertum aller Gläubigen heute, Zürich, 2019.*

Nachfolge als Kern der theologischen Ausbildung bei Dietrich Bonhoeffer - Nr. 1007908

Seminar - Pastor Dr. Hans-Jürgen Abromeit, Bischof a.D.

Zeit: siehe Aushang • **Ort:** siehe Aushang • **Studierende:** PA/D/MT **Modul:** Wahlmodul "Gemeinde entwickeln" (MT, WP) [3 (+7) LP]; Wahlmodul im Hauptstudium (MT, WP) [3 (+7)] **Voraussetzungen:** keine

Es ist unzweifelhaft das Verdienst Bonhoeffers, die Nachfolge Jesu für die Theologie neu entdeckt und für das kirchliche Leben rehabilitiert zu haben. Christliche Theologie gewinnt dadurch ihr Profil und christlicher Glaube seinen spezifischen Inhalt. Nachfolge Jesu ist die christliche Mitte schlechthin. Dabei ist das gleichnamige Buch Bonhoeffers, das im Seminar behandelt wird, einfach geschrieben, aber schwer zu lesen. Es ist aus den Vorlesungen entstanden, die Bonhoeffer als Leiter eines Predigerseminars in Pommern gehalten hat. Seine Erkenntnisse und Unterscheidungen sind bis heute relevant. Das Seminar durchschreitet das gesamte Werk und betont seine praktisch-theologischen Perspektiven.

Literatur: D. Bonhoeffer, *Nachfolge, 1937.* [Zur Anschaffung empfiehlt sich die kartonierte Ausgabe der Dietrich-Bonhoeffer-Werke, Bd. 4, 2002.] W. Huber, *Nachfolge heute, Vortrag (2006), in: https://www.ekd.de/060915_huber_berlin.htm*

VORSCHAU Wintersemester 2020/21:

• Seminar	Mission und Kontext	Prof. Dr. Michael Herbst/Dr. Felix Eiffler
• Übung	Integrative Seelsorge	Dr. Uwe Hein
• Übung	Begleitetes Ehrenamt Mission und Kontext	Dr. Felix Eiffler
• Blockübung	Mission und Kontext	Dr. Patrick Todjeras/ Carla Witt



Prof. Dr. Roland Rosenstock

Lehrstuhlhaber

Raum 210 • +49 (0)3834 420-2522
roland.rosenstock@uni-greifswald.de

Sprechzeiten:
Mi 11⁰⁰-12⁰⁰



Manuela Kindermann
Sekretärin

Raum 204 • +49 (0)3834 420-2528
manuela.kindermann@uni-greifswald.de

Sprechzeiten:
Mo-Do 7⁰⁰-12⁰⁰ und 13⁰⁰-16⁰⁰
Fr 7⁰⁰-12⁰⁰



Dr. Frank Bothe
Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Raum 201 • +49 (0)3834 420 2523
bothe@uni-greifswald.de

Sprechzeiten:
Fr 12³⁰-13³⁰

Einführung in die Religions- und Gemeindepädagogik - Nr. 1008186

Vorlesung - Prof. Dr. Roland Rosenstock

Zeit: Do 10-12 Uhr • **Ort:** HS 4, Rubenowstr. 1 • **Studierende:** PA/D/MT

Modul: Basismodul "Einf. in die PT/ Gemeindepädagogik" (MT, P) [2 LP]; Wahlmodul Grundstudium (MT, WP) [2 LP]; Wahlmodul Hauptstudium (MT, WP) [2 LP] **Voraussetzungen:** keine

Die Vorlesung legt einen Schwerpunkt auf die Religionspädagogik außerhalb des Lernortes Schule: die Bildungsarbeit in der christlichen Ortsgemeinde, der Landeskirche und der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Inhaltlich werden „Gemeindepädagogische Grundlagen“ unter der Perspektive des demographischen Wandels, der Mediatisierung und eines veränderten Verständnisses der Ortsgemeinde geklärt. Dabei steht

der Lebenszyklus und die Gemeinschaftsbildung im Vordergrund. Neuere Konzepte der kirchlichen Kinder- und Jugendarbeit und des Konfirmandenunterrichts werden vorgestellt und diskutiert. Theorie- und Praxiskonzepte zur kirchlichen Arbeit mit älteren Menschen und konfessionell ungebundenen Zielgruppen eröffnen neue Perspektiven für Gemeindepädagogik und -entwicklung.

Literatur: Adam, Gottfried/ Lachmann, Rainer (Hrsg.): *Neues Gemeindepädagogisches Kompendium*, Göttingen 2008. Bubmann, Peter u.a.: *Gemeindepädagogik*, Berlin u.a. 2012. Grethlein, Christian: *Gemeindepädagogik*, Berlin u.a. 1994.

Leistungsnachweise: Hausarbeit

Bibeldidaktik - Nr. 1008188

Seminar - Prof. Dr. Roland Rosenstock

Zeit: Di 16-18 Uhr • **Ort:** SR 232, Soldmannstr. 32, 1. OG • **Studierende:** MT/P/D, LA Gym, LA RegS

Modul: Aufbaumodul PT2 (Teilmodul) "Bibeldidaktik" (MT, P) [3 (+3) LP]; Aufbaumodul "Religionsdidaktik 3" (LA Gym, LA RegS) **Voraussetzungen:** keine

Welche Bedeutung hat die Bibel für den Religionsunterricht? Wie können wir die biblischen Erzählungen im schulischen oder kirchlichen Unterricht einsetzen? Wodurch lassen sich Kinder und Jugendliche zum Lesen der biblischen Geschichten motivieren?

Das Blockseminar bietet einen Überblick über die wichtigsten Ansätze der Bibeldidaktik, führt in kognitive, ästhetische und kommunikative Methoden zur Verstehensweise der Bibel ein, klärt das Verhältnis der Bibeldidaktik zur historisch-kritischen Exegese und zur Rezeptionsästhetik, stellt neuere Bibelübersetzungen vor (u.a. Volxbibel / BasisB / Bibel in gerechter Sprache) und beantwortet die Frage: Muss die Bibel im Mittelpunkt des RU stehen? Die Veranstaltung wird in Zusammenarbeit mit dem Bibelzentrum in Barth durchgeführt.

Literatur: Baldermann, Ingo: *Einführung in die Biblische Didaktik*, Darmstadt (4. Aufl.) 2011. Zimmermann, Mirjam/ Zimmermann, Ruben: *Handbuch Bibeldidaktik*, Tübingen (2. Aufl.) 2018.

Anmerkung: Im Rahmen des Seminars ist an einem WE im Juni eine Blockveranstaltung im Bibelzentrum Barth vorgesehen.

Evangelische Bildungstheorie - Nr. 1008190

Seminar - Prof. Dr. Roland Rosenstock

Zeit: Mo 16-18 Uhr • **Ort:** SR 106, Am Rubenowplatz 2-3 • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym, LA RegS,

Doktorand*innen **Modul:** Aufbaumodul "Religionspädagogik" (LA Gym, LA RegS); Wahlmodul im Hauptstudium (MT, WP) [3 (+7) LP] **Voraussetzungen:** keine

Bernhard Dressler (Marburg/ Berlin) hat eine gehaltvolle Zusammenfassung seines religionspädagogischen Denkens vorgelegt. Dabei geht es zum einen um die Verhältnisbestimmung von allgemeiner und religiöser Bildung, zum anderen um eine religionstheoretische Begründung des (performativen) Religionsunterrichts. Das Seminar richtet sich an Studierende, die Lust haben, sich mit den aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen einer Evangelischen Bildungstheorie zu befassen und sich in einer kritischen Auseinandersetzung mit dem Werk von Dressler den Herausforderungen einer "Didaktik des Perspektivenwechsels" zu stellen.

Literatur: Preul, Reiner: *Evangelische Bildungstheorie*, Leipzig 2013. Dressler, Bernhard: *Religionsunterricht. Bildungstheoretische Grundlagen*, Leipzig 2018. Wermke, Michael/ Reimann, Gregor: *Religiöse Bildung und demokratische Verfassung*. Leipzig 2019.

Dialogische Religionspädagogik: Das Hamburger Modell - Nr. 1008192

Blockveranstaltung - Prof. Dr. Roland Rosenstock, Andreas Gloy (Kontakt: andreas.gloy@pti.nordkirche.de)

Zeit: siehe Aushang • **Ort:** TPI • **Studierende:** PA/DMT, LA Gym, LA RegS **Modul:** Aufbaumodul "Religionspädagogik" (LA Gym, LA RegS); Aufbaumodul "Religionsdidaktik 3" (LA Gym, LA RegS); Aufbaumodul "Interdisziplinär" (LA Gym); Wahlmodul im Hauptstudium (MT, WP) [3 LP] **Voraussetzungen:** Pro- und Hauptseminar Religionspädagogik

Das Seminar dient der Integration von vertieftem Grund- und Spezialwissen im Hauptstudium bzw. in der Zeit der Examensvorbereitung. Das Repetitorium „Religionspädagogik“ gliedert sich in die Teilbereiche Religions- und Gemeindepädagogik, Modelle der Religionsdidaktik, einen historischen und systematischen Überblick über die Verhältnisbestimmung von Religion und Pädagogik und Grundlagen einer Protestantischen Bildungstheorie.

Literatur: Bernd Schröder, Religionspädagogik, Tübingen 2012.

Anmerkungen: Im Rahmen der Veranstaltung wird auch die Präsentation der Wissensgegenstände und Methoden im Fach „Religionspädagogik“ geübt und Prüfungssituationen zur Vorbereitung auf die schriftlichen bzw. mündlichen Abschlussprüfungen simuliert.

Schlüssel- und Leitbegriffe - Nr. 1008294

Seminar - Dr. Frank Bothe

Zeit: Di 14-16 Uhr • **Ort:** HS 4, Rubenowstr. 1 • **Studierende:** LA Gym, LA RegS, LA Beifach **Modul:** Basismodul "Einführung in die Religionspädagogik 1" (LA Gym, LA RegS, LA BF) **Voraussetzungen:** keine

Die Lehrveranstaltung führt in zentrale theologische und religionspädagogische Schlüssel- und Leitbegriffe ein.

Literatur: Die Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Konzeptionen der Religionspädagogik - Nr. 1008296

Seminar - Dr. Frank Bothe

Zeit: Mo 12-14 Uhr • **Ort:** SR 116, Am Rubenowplatz 2-3 • **Studierende:** LA Gym, LA RegS **Modul:** Aufbaumodul "Religionsdidaktik 3" (LA Gym, LA RegS) **Voraussetzungen:** keine

Die Lehrveranstaltung gibt einen Überblick der zentralen religionspädagogischen Konzeptionen des 20. Jahrhunderts.

Literatur: Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Einführung in das Wissenschaftliche Arbeiten - Nr. 1008298

Übung - Dr. Frank Bothe

Zeit: Do 14-16 Uhr • **Ort:** HS 4, Am Rubenowplatz 2-3 • **Studierende:** LA Gym, LA RegS **Modul:** Basismodul "Einführung in die Religionspädagogik" (LA Gym, LA RegS) **Voraussetzungen:** keine

Die Lehrveranstaltung führt in die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens ein.

Literatur: Die Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Fachübergreifende Perspektiven - Nr. 1008299

Übung - Dr. Frank Bothe

Zeit: Fr 10-12 Uhr • **Ort:** SR 116, Am Rubenowplatz 2-3. • **Studierende:** LA Gym, LA RegS **Modul:** Aufbaumodul "Religionsdidaktik 3" (LA Gym, LA RegS) **Voraussetzungen:** keine

Die Übung entwickelt vor allem fachübergreifende Perspektiven des schulischen Religionsunterrichtes.

Literatur: Die Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Vermittlung von Judentum im Religionsunterricht - Sichtung, Kritik, Ideen - Nr. 1002118

Seminar - Prof. Dr. Matthias Millard

Zeit: Di 14-16 Uhr • **Ort:** SR 116, Am Rubenowplatz 2-3 • **Studierende:** PA/D/MT, LA Gym, LA RegS, LA Beifach **Modul:** Basismodul "Interdisziplinär" (MT, P) [3 (+7) LP]; Basismodul RW/IT 1 "Grundkurs Judentum" (MT, WP) [3 (+2) LP]; Aufbaumodul RW/IT 1 "Jüdisch-christliche Beziehungen" (MT,P) [3 (+2) LP]; Aufbaumodul "Interdisziplinär" (MT, P) [3 (+7) LP]; Aufbaumodul "Interdisziplinär" (LA Gym); Aufbaumodul "Religionsdidaktik 3" (LA Gym, LA RegS); Wahlmodul Grundstudium (MT, WP) [3 (+2) (+7) LP]; Wahlmodul im Hauptstudium (MT, WP) [3 (+2) (+7) LP] **Voraussetzungen:** keine

Die Zeiten, in denen ein klares Bild der Abgrenzung von und Hetze gegen Juden Ziel der Religionsdidaktik war, ist größtenteils vorbei. Doch das Bild, das im christlichen Religionsunterricht vom Judentum vermittelt wird, ist oft von einer erschreckenden Einseitigkeit. Was passiert, wenn in Kinderbibeln die Gegner Jesu mit Kippa und Pejes dargestellt werden, Jesus und seine Jünger aber ohne diese (späteren) jüdischen Kennzeichen? All das von den ntl. Kontroversen zwischen Jesus und „den Juden“ und von der Vernichtung des europäischen Judentums zwischen 1933 und 1945 geprägt. Wir wollen anhand einer kritischen Sichtung von Unterrichtswerken dieses so produzierte Bild sichten und mit anderen erprobten Zugängen über moderne Literatur, sog. Judentumskoffer, Gedenkstättenbesuche und Begegnungen vergleichen. Die Zielgruppe sind dabei vor allem Lehramtsstudierende aller Schulformen, da auch Pfarramtsstudierende, die im Dienst vor solcher Aufgabe stehen.

Literatur: Einschlägige Lehrpläne, Unterrichtswerke und Kinderbibeln. Noemi Staszewski, Mona und der alte Mann, Düsseldorf 1997. John Boyne, Der Junge im gestreiften Pyjama, Frankfurt/M. 2006.

VORSCHAU Wintersemester 2020/21:

• Vorlesung	Religiöse Entwicklung und Sozialisation	Prof. Dr. Roland Rosenstock
• Seminar	Einführung in die Religionspädagogik	Prof. Dr. Roland Rosenstock
• Übung	Repetitorium Religionspädagogik	Prof. Dr. Roland Rosenstock
• Übung	Medien und Methoden	Prof. Dr. Roland Rosenstock
• Seminar	Einführung in die Religionsdidaktik	Dr. Frank Bothe
• Übung	Schulpraktische Übung	Dr. Frank Bothe
• Übung	Unterrichtsplanung - begleitend zur SPÜ	Dr. Frank Bothe

Evangelisches Medienzentrum Greifswald

Die Medienzentrale stellt Studierenden, Religionslehrerinnen und -lehrern audio-visuelle Materialien zu den Bereichen Religion/Ethik, Sozialkunde und Geschichte (Kirchen- und Zeitgeschichte) und Jugendarbeit zur Verfügung. Alle Medien enthalten das Recht zur nichtgewerblichen öffentlichen Vorführung. Der Bestand wird ständig erweitert. Ein gedrucktes Verzeichnis liegt aus. Recherchen im Gesamtbestand der EMZ sind unter www.evangelische-medienzentralen.de möglich. Vorhanden sind bereits mehr als 1500 AV-Medien – d. h. Kurzspiel-, Animations-, Dokumentar- und Spielfilme, Diareihen, Tonträger und Fotomappen. Angeboten wird gegen Gebühren auch entsprechende Vorführ- und Präsentationstechnik. Für den Verleih des Medienmaterials wird von Einzelnutzern eine jährliche Gebühr von 15,- Euro erhoben.

ÖFFNUNGSZEITEN:

EMZ/ Landesk. Bibliothek/ Bibliothek des TPI:
Mo: geschlossen (Ausleihe nach Vereinbarung möglich)
Di: 9.00-12.30; 13.30-14.30
Mi: 9.00-12.30; 13.30-14.30
Do: 9.00-12.30; 13.30-17.30
Fr: 9.00-12.00

KONTAKT:

Karl-Marx-Platz 15
17489 Greifswald
Annette Böhm
Tel.: (0 38 34) 89 63 112
Fax: (0 38 34) 89 80 34
mail: medienzentrale@pek.de

Landeskirchliche BIBLIOTHEK Greifswald

Im Bestand finden Sie theologisch-wissenschaftliche Literatur; Kommentarwerke zur Bibel, theologische Lexika, Amtsdruckschriften, Amtsblätter; landeskundliche Literatur, Kirchengeschichte Pommerns und Literatur zur Zeitgeschichte.

Religionspädagogische Bibliothek des THEOLOGISCH-PÄDAGOGISCHEN INSTITUTS der Nordkirche in Greifswald

Im Bestand finden Sie eine reichhaltige Bücher- und Materialsammlung zum Religions- und Konfirmandenunterricht, zur Religionsdidaktik und Katechetik.

Emeritierte Mitglieder des Lehrkörpers

Prof. Dr. Christof Hardmeier
Oderberger Str. 55, 10435 Berlin
• +49 (0)30 400 568 412

Prof. Dr. Bernd Hildebrandt
Fr.-Ludwig-Jahn-Str. 3, 17489 Greifswald
• +49 (0) 38 34 50 33 32

Prof. Dr. Dr. Claudia Nauerth
Karl-Popp-Str. 30, 76887 Bad Bergzabern
• +49 (0)6343 41 20

Prof. Dr. Jörg Ohlemacher
Kehrstr. 6, 37085 Göttingen

Prof. Dr. Martin Onnasch
Kartäuser Str. 18A, 99084 Erfurt
• +49 (0)361 64 43 163

Prof. Dr. Dr. Hans Georg Thümmel
Robert-Blum-Str. 11, 17489 Greifswald
• +49 (0)3834 59 42 13

Prof. Dr. Thomas Willi
Siekreyst. 23, 22459 Hamburg
• +49 (0) 40 55 96 36 9

Privatdozenten/ Lehrbeauftragte/ Gastprofessoren / Kooperationspartner

Prof. Dr. Michael Altripp
• alta-ripa@t-online.de

PD Dr. Tilman Beyrich
Domstr. 54, 17489 Greifswald
• +49 (0)3834 2627
hgw-dom@pek.de

Pfr. Prof. Dr. Volker Gummelt
Alwine-Wuthenow-Ring 12, 17498 Neuenkirchen
• +49 (0)3834 50 74 77
neuenkirchen1@pek.de

Dr. Dirk Hansen
Historisches Institut/Klassische Philologie
Rubenowstraße 2, 17489 Greifswald
• +49 (0)3834 420 3110
hansen@uni-greifswald.de

Dr. Immanuel Musäus
Historisches Institut/Klassische Philologie
Rubenowstraße 2, 17489 Greifswald
• +49 (0)3834 420-3106
musaesus@uni-greifswald.de

Pfr. Prof. Dr. Johannes Zimmermann
Mecklenburger Str. 8, 35041 Marburg
• johannes.zimmermann@uni-greifswald.de

Bischof a.D. Dr. Hans-Jürgen Abromeit
Karl-Marx-Platz 15, 17489 Greifswald
• Hans-Juergen.Abromeit@nordkirche.de

Prof. Dr. Matthias Millard
Raum 216 • +49 (0)3834 420-25154
• matthias.millard@uni-greifswald.de

Prof. Dr. Karsten Lehmann
Kirchlich Pädagogische Hochschule Wien
• karsten.lehmann@kphvie.ac.at

Prof. Dr. Klaus Hock
Universität Rostock
• klaus.hock@uni-rostock.de

Liebe Studierende,
hier finden Sie Erste Hilfe für regelmäßig auftauchende Fragen rund um Ihr Studium.

Nach welcher Studienordnung studiere ich/ Welche Prüfungsordnung gilt?

Studiengang Kirchliches Examen:
Grundstudium und Zwischenprüfung laufen analog zur Studien- und Prüfungsordnung des Studiengangs Magister Theologiae. Hauptstudium und Examensphase sind in den Prüfungsordnungen der jeweiligen Landeskirchen geregelt, informieren Sie sich dort rechtzeitig über die Anforderungen!

Studiengang Diplom/Magister Theologiae:

Alle bis Sommersemester 2015 immatrikulierten Studierenden sind nach alter Studien- und Prüfungsordnung eingeschrieben, Sie studieren *nicht* modularisiert. Alle Neuimmatrikulierten ab dem Wintersemester 2015/16 studieren nach der modularisierten Ordnung des Magister Theologiae. Der Diplomstudiengang bleibt für alle bereits Immatrikulierten geöffnet. Eine Neueinschreibung ist nicht mehr möglich. Vordiplom- und Zwischenprüfung werden im Zentralen Prüfungsamt angemeldet. Dort legen Sie Ihre Leistungsscheine vor und erhalten einige Tage später eine Prüfungszulassung, die Sie bei jeder Vordiplom- oder Diplomprüfung vorweisen müssen.

Lehramtsstudiengänge:

Seit dem Wintersemester 2012/13 sind die Lehramtsstudiengänge modularisiert. Für Ihre 1. Staatsprüfung gilt die neue Lehrerprüfungsverordnung von 2012. Informationen unter:

<http://www.bildung-mv.de/lehrer/lehrerpruefungsamt/erste-staatspruefung-lehrprvo-2012/>

Alle Studierenden mit früheren Immatrikulationssemestern studieren unmodularisiert.

Wo finde ich meine Studien-/Prüfungsordnung?

Alle aktuell gültigen Ordnungen, Musterstudienpläne und Modulhandbücher finden Sie als pdf-Dateien unter:

<https://theologie.uni-greifswald.de/studium/studieninformationen/ordnungen/>

Was bedeutet die Modularisierung für mein Studium?

Alle Modulprüfungen (Klausur, mdl. Prüfung, Hausarbeit etc.) müssen online im System des Zentralen Prüfungsamtes angemeldet werden. Den Anmeldezeitraum finden Sie auf Seite 3 in diesem Heft.

Modulprüfungen werden erst nach Besuch der geforderten Veranstaltungen abgelegt. Die Prüfungen können Themen, Inhalte und Kompetenzen aller Veranstaltungen des Moduls abfragen. Setzen Sie sich zur inhaltlichen Absprache der Prüfungen rechtzeitig mit Ihrem Prüfer/ Ihrer Prüferin in Verbindung.

KVV - LSF - Moodle

Das KVV bietet Ihnen eine Orientierung der Angebote der Lehrstühle der Theologischen Fakultät. Mitunter gibt es räumliche und zeitliche Änderungen der Lehrveranstaltungen. Diese Angaben finden Sie am aktuellsten im Selbstbedienungsportal (LSF).

Bitte schreiben Sie sich unbedingt im LSF in die Veranstaltungen ein, die Sie besuchen möchten. So erfahren Sie rechtzeitig Terminänderungen u.ä.. Sollte es Moodle Kurse für diese Veranstaltung geben, so schreiben Sie sich auch dort ein. Dokumente und Dateien werden nur über Moodle für die Studierenden zur Verfügung gestellt.

Ich benötige Informationen über...

Ich habe Interesse an...

Haben Sie Interesse an bestimmten Themen oder Klärungsbedarf zu speziellen organisatorischen Aspekten Ihres Studienganges? Gibt es Fragen, die Sie zukünftig an dieser Stelle beantwortet haben möchten? Benötigen Sie weiterführendes Material zu Ihrem zukünftigen Berufsfeld?

Dann wenden Sie sich gern an uns. Es bestehen zahlreiche Möglichkeiten, Informationsveranstaltungen zu organisieren und Referenten*innen zu verschiedenen Themen einzuladen. Dazu braucht es nur Ihre Vorschläge und Ihr Interesse.

Zögern Sie nicht, rechtzeitig Komplikationen oder Unklarheiten anzusprechen!

Ihre Studienberater

Kontaktdaten zu den Studienberatern und -beraterinnen finden Sie auf Seite 5

Zur Rubrik

Idee und Anliegen der Rubrik »Denkanstoß« ist die öffentliche Selbstverständigung über Sinn und Zweck des theologischen Studiums, über Wahrheit und Anspruch der christlichen Tradition, über Recht und Notwendigkeit kritischer Infragestellungen, über den Grund und die Perspektiven unseres Glaubens, über das Innen und das Außen moderner spiritueller Existenz, über Aufgaben und Forderungen an selbstverantwortliches Handeln in der Gegenwart.

Sukzessive sollen sich Vertreter*innen aller theologischen Einzeldisziplinen und angrenzender Fächer, möglichst auch unsere Studierenden, mit grundsätzlichen Beiträgen zur Sache der Theologie

äußern.

Im vergangenen Sommersemester widmete sich der Denkanstoß der Ethik und der eigenen Entwicklung, geschrieben von Dr. Wenke Liedtke, welche in Greifswald promovierte und momentan am Projekt BMBF-Projekt MeSiB (Mehr Sicherheit in der häuslichen Beatmungspflege) am Lehrstuhl für Systematische Theologie arbeitet.

Der folgende Denkanstoß stammt von Pastor Dr. Tobias Sarx, Studienleiter im Prediger- und Studienseminar der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Norddeutschland.

Quereinstieg in den Pfarrdienst - Geht das überhaupt?

Dr. Tobias Sarx

Zehn Jahre lang hatte er als Finanzmanager in der Ölindustrie gearbeitet, zuständig für Erdölförderungsprojekte in der Nordsee und in Westafrika. An der Bezahlung lag es nicht, dass er seinen Job an den Nagel hängte. Über mangelnde Aufstiegschancen konnte sich der studierte Jurist ebenfalls nicht beklagen. Und doch spürte Justin Welby, dass er in seinem bisherigen Beruf nicht glücklich war. Gab es eine Chance, noch einmal neu anzufangen? Die Frage war nicht leicht zu beantworten, schließlich hatte Welby eine Familie zu versorgen. Zwei kleine Kinder warteten abends nach getaner Arbeit auf die Heimkehr ihres Vaters, und ausgerechnet jetzt war seine Frau erneut schwanger. Ein schlechter Zeitpunkt, um finanzielle Risiken einzugehen – ganz zu schweigen von den Belastungen, die ein weiteres Studium mit sich bringen würde. Zum Glück kannte Welby's anglikanische Heimatkirche bereits damals – im Jahr 1989 – die Möglichkeit eines verkürzten Theologiestudiums für Menschen mit anderen Berufsbiographien. Drei Jahre lang sollte die Zurüstung zum geistlichen Amt dauern. Für eine junge Familie eine gerade noch überschaubare Zeit, in der es darum gehen würde, mindestens teil-

weise von den Ersparnissen der vergangenen Jahre zu leben. Justin Welby nahm die Herausforderung an. Er vertiefte sich in sein Theologiestudium, schloss es erfolgreich ab, 1992 erfolgte die Weihe zum Diakon, 1993 die Priesterweihe. Ist es möglich, dass ein theologischer Seiteneinsteiger nach nur drei Jahren Ausbildung sein pastorales Amt auf einem angemessenen Niveau ausübt? In Deutschland ist diese Frage in den vergangenen Jahren intensiv diskutiert worden. Die anglikanische Kirche antwortet mit einem klaren ‚Ja‘. Immerhin traut sie einem Seiteneinsteiger zu, die Krönung des nächsten englischen Königs zu leiten. Justin Welby bekleidet nämlich heute als Erzbischof von Canterbury das höchste geistliche Amt im Vereinigten Königreich und ist damit zuständig für die Krönungszeremonien des Nachfolgers Elisabeths II.

Die anglikanische Kirche weiß seit vielen Jahren das Potential zu schätzen, das Menschen mit alternativen (akademischen) Berufsbiographien mitbringen. Die wenigsten von ihnen legen eine derart steile Karriere hin wie Justin Welby. Das ist auch gut so, denn die anglikanische Kirche braucht ebenso wie die Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland Pastorinnen und Pastoren,

die in einer Ortsgemeinde treu ihren Dienst verrichten und darin die Erfüllung ihrer Berufung verspüren.

Es geht also nicht um Ausnahmetalente wie Justin Welby, wenn im Folgenden über Seiteneinstiegsmöglichkeiten nachgedacht wird, sondern um normal begabte Menschen, die nach einer gewissen Zeit in einem anderen Beruf den Wunsch verspüren, Theologie zu studieren. Die Greifswalder Fakultät hat die Entscheidung getroffen, für diese Menschen den Weiterbildungsstudiengang ‚Master of Theological Studies‘ (MThS) zu entwickeln. Start: Herbst 2020. Zulassungsvoraussetzungen sind ein abgeschlossenes Hochschulstudium in einem anderen Fach und fünf Jahre darauf aufbauende Berufserfahrung. In der berufsbegleitenden Variante dauert der Master sechs Semester, Vollzeit kann er in vier Semestern studiert werden. Bevor das Studium beginnt, sind allerdings Prüfungen in Bibelkunde, Griechisch und Hebräisch abzulegen. Hierfür sollten weitere 9-12 Monate eingeplant werden.

Die Diskussion um die Einführung des MThS hat unter Theologiestudierenden in ganz Deutschland für Verwunderung gesorgt. Die Frage ist berechtigt, ob ein solcher theologischer Abschluss in gleicher Weise für den Pfarrdienst qualifizieren kann wie das 1. Theologische Examen. Isoliert betrachtet sicherlich nicht: Der Versuch, denselben Stoff in kürzerer Zeit zu vermitteln, kann nur scheitern. Bezieht man die vorangegangenen Berufsbiographien und die praktischen Anforderungen der späteren Tätigkeit jedoch mit ein, ergibt sich ein differenzierteres Bild: So steht die Lehrerin im Konfirmandenunterricht nicht zum ersten Mal vor pubertierenden Jugendlichen, der Jurist aus dem Unternehmen bringt Personalführungskompetenz mit, die Journalistin hat in ihrem vorigen Job die Unterscheidung von wesentlichen und unwesentlichen Informationen eingeübt und der Leiter eines Altenpflegeheims weiß in der plötzlichen Konfrontation mit Leid und Tod ebenso angemessen zu reagieren wie die erfahrene Psychiaterin.

Wer sich auf den MThS einlässt, hat neben der Berufserfahrung ein erstes Hochschulstudium bereits absolviert und damit Orientierungsprozesse, die jede*r mit Anfang 20 durchmacht, bereits hinter sich gelassen. Diese sind ungemein wichtig und häufig ein Argument gegen die Möglichkeit einer Verkürzung

des Theologiestudiums: Es braucht nicht nur Zeit, das Studieren überhaupt erst zu lernen, sondern es ist auch notwendig, sich innerlich auf eine neue Lebenssituation einzustellen und die elterliche Prägung ein Stück weit hinter sich zu lassen. Die Entwicklung einer eigenen Persönlichkeit erlebt während der ersten Studiensemester einen gewaltigen Schub – nicht primär durch erfolgreich bestandene Prüfungen, sondern dadurch, dass man sich auf das studentische Leben mit allen seinen Irrungen und Wirrungen einlässt. Wenn ich persönlich zurückschaue, sage ich mit voller Überzeugung, dass mein Studium ohne die Erlebnisse, die ich außerhalb der Vorlesungs- und Seminarzeiten gemacht habe, nur halb so viel wert wäre: Unzählige gesellige Abende, in denen wir über Gott und die Welt diskutiert haben; Gelegenheitsjobs während der Semesterferien, um sich längere Auslandsaufenthalte zu finanzieren; ehrenamtliches Engagement in der Jugendarbeit einer Kirchengemeinde und die damit verbundene Herausforderung, komplexe theologische Themen für Menschen aus bildungsfernen Milieus herunterzubrechen, Wechsel des Studienortes, um neue Horizonte zu entdecken...

Das alles scheint gegen die unweigerlich straffe zeitliche Struktur eines berufsbegleitenden Masterprogramms zu sprechen. Aber wie schon erwähnt: Wir sollten nicht vergessen, dass diejenigen, die für den MThS infrage kommen, bereits ein Hochschulstudium absolviert und diese Orientierungsphase bereits hinter sich haben. Natürlich bringt die Auseinandersetzung mit theologischen Fragen neue Herausforderungen mit sich. Das ist ja auch der Grund, warum ein Theologiestudium unabdingbar für einen Zugang in den Pfarrdienst ist. Für jemanden, der Mitte 40 ist und der eine Familie hat, die auf ihn wartet, sind drei Jahre Masterstudium sehr viel Zeit. Und Sie können sich darauf verlassen: Wer trotz vielfältiger privater Verpflichtungen die Mühen eines Zweitstudiums auf sich nimmt, geht mit hoher Motivation an den Start.

Während meiner Zeit als Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Philipps-Universität Marburg hatte ich 2008 die Gelegenheit, Master-Studierende aus der Perspektive eines Lehrenden kennenzulernen. Es handelte sich um die erste von mittlerweile vier Gruppen, die von Marburg aus berufsbegleitend ein dreijähriges Masterprogramm durchlaufen haben. Rasch merkte

ich, dass ich keine Gruppe vor mir sitzen hatte, die nichts anderes mit ihrem Leben anzufangen wusste, als in ihrer Freizeit Theologie zu studieren. Vor mir saßen Menschen, die sich in ihren angestammten Berufen mehrheitlich bewährt hatten, die allesamt über mehr Lebenserfahrung verfügten als ich und von denen jede*r rund 10.000,- Euro bezahlte, um am Masterstudium teilnehmen zu dürfen. Viele von ihnen hatten sich für die Präsenzwoche Urlaub nehmen müssen – Zeit, die sie ansonsten gern mit ihren Liebsten verbracht hätten. Das Unterrichtsgespräch mit dieser Schar studierter und lebenserfahrener Menschen hat mich zutiefst beeindruckt. Die verschiedenen Berufsbiographien wirkten sich befruchtend auf die Diskussionen aus. In den Pausen erfuhr ich, warum die Gruppe konzentriert bei der Sache war: Das Studium ist so eng getaktet, dass man sich keinen Hänger erlauben kann. Nur wer kontinuierlich bei der Sache bleibt, wahrt seine Chance auf einen erfolgreichen Abschluss.

Die Begegnung mit den Teilnehmenden des Masterkurses hat in mir großen Respekt geweckt. Ich ziehe den Hut vor Menschen, die eine derartige Mehrfachbelastung über einen Zeitraum von mehreren Jahren nicht nur aushalten, sondern sogar gestärkt daraus hervorgehen. Die Nordkirche kann sich glücklich schätzen, wenn sich demnächst Absolventinnen und Absolventen des Greifswalder MThS auf einen Vikariatsplatz bewerben. Das Risiko ist weder für die Greifswalder Fakultät noch für die Nordkirche groß, denn die in Evaluationsberichten solide ausgewerteten Erfahrungen der vier Marburger Master-Durchgänge seit 2007 bieten genügend Anhaltspunkte, dass alle Seiten von dem Programm profitieren werden. Und wer weiß, vielleicht öffnen wir Personen mit dem Potential eines Justin Welby durch den MThS die Tür zur Theologie. Insofern ist zu sagen: Wie gut, dass der Fakultätentag der Ev.-Theol. Fakultäten im Oktober 2018 und die Kirchenkonferenz im darauf folgenden Dezember der ‚Rahmenstudienordnung und der Rahmenprüfungsordnung für den Weiterbildungsstudiengang Evangelische Theologie mit dem ‚Master of Theological Studies‘ (M.Th.S.)‘ zugestimmt haben. Eine EKD-weite Anerkennung des Abschlusses ist also gewährleistet. Gestatten Sie mir, an dieser Stelle ein häufig anzutreffendes Missverständnis auszuräumen: Die Theolo-

gischen Fakultäten haben seit 1999 vehement gegen die Einführung eines konsekutiven Bachelor-/Mastermodells gekämpft. In diesem Zusammenhang haben Fakultäten und Landeskirchen gleichermaßen zum Ausdruck gebracht, dass ein dreijähriges Bachelorstudium niemals als Qualifikation für den pfarramtlichen Dienst ausreichen würde. Wenn wir nun von einem dreijährigen Masterprogramm sprechen, werden Erinnerungen an diese Auseinandersetzungen um den sog. Bologna-Prozess wach. Allerdings werden hier Äpfel mit Birnen verglichen. Die Studierenden des Masterkurses sind keine leichtfüßigen Bachelor-Studierenden, sondern umfassend ausgebildete Hochschulabsolvent*innen, die einen zweiten akademischen Abschluss erwerben wollen. Sie wissen bereits aus ihrem Erststudium, wie auf wissenschaftlichem Niveau gearbeitet wird. Und sie verfügen über reichhaltige Erfahrung, welche Rolle wissenschaftliche Standards im Berufsalltag spielen. Am Ende eines dreijährigen Masterstudiums wird diese Personengruppe ungleich mehr theologische Kompetenz erworben haben als ein junger Bachelor-Absolvent.

Die Ev.-Luth. Kirche in Norddeutschland hat im November 2019 entschieden, den MThS als Voraussetzung für die Bewerbung auf einen Vikariatsplatz anzuerkennen. Damit macht sie deutlich, dass sie – ebenso wie die anglikanische Kirche – die bisherige Berufsbiographie von Menschen mittleren Alters zu schätzen weiß. Ist es ungerecht, dass Menschen mit einem ersten Hochschulabschluss und fünf Jahren Berufserfahrung nicht mehr das volle grundständige Theologiestudium absolvieren müssen? Ich denke nicht. Denn der Weg über einen anderen Beruf und das dreijährige Masterprogramm ist mitnichten kürzer und auch nicht weniger anspruchsvoll. Die Erfahrungen der beiden hessischen Kirchen mit den Marburger Masterabsolvent*innen zeigen: Diese verrichten ihren pastoralen Dienst auf demselben hohen Niveau wie ihre Kolleginnen und Kollegen, die grundständig Theologie studiert haben.

Einen neuen Weg beschreitet die Nordkirche mit der Anerkennung des MThS nicht, denn in allen drei Vorgängerkirchen gab es früher einmal die Praxis, Menschen über eine verkürzte theologische Weiterbildung in den Pfarrdienst zu übernehmen: In Nordelbien war bis Ende der 1970er Jahre das Predigerse-

minar in Preetz für die Qualifizierung bewährter kirchlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zuständig. Als Pfarrvikar*innen wurden diese nach durchlaufener Ausbildung mit der Verwaltung von Pfarrstellen betraut und konnten nach einer Bewährungszeit von fünf Jahren in den vollanerkannten Dienst eines Pastors/einer Pastorin gelangen (seinerzeit übrigens mit ausdrücklicher Zustimmung der Theologischen Fakultät Kiel). Die Pommersche Kirche kannte bis Anfang der 1990er Jahre eine seminaristische Predigerausbildung und in Mecklenburg wurden bis in die 2000er Jahre hinein bewährte kirchliche Kräfte auch ohne grundständiges Theologiestudium in den Pfarrdienst übernommen. Wer sich die Mühe macht, im Archiv die alten Dokumente zum Thema anzuschauen, wird feststellen, dass es gute Argumente gibt, an diese altbewährten Wege anzuknüpfen. Andreas Hertzberg, der als Studienleiter Mitte der 1970er Jahre in Preetz für die Ausbildung von Pfarrvikarinnen und Pfarrvikaren verantwortlich war, spricht in der Rückschau von einer ‚Erfolgsgeschichte‘, und wer mit älteren Pastorinnen und Pastoren in Mecklenburg und Pommern spricht, wundert sich, warum diese alternativen Wege nach der Wende überhaupt geschlossen wurden. Verantwortlich dafür war in erster Linie die hohe Anzahl an Theologiestudierenden, die von der Universität her in den kirchlichen Dienst strömte. Es gab schlicht keinen Bedarf mehr für andere Zugänge. An der mangelnden Kompetenz hat es jedenfalls nicht gelegen, wenn man den Synodalprotokollen der damaligen Zeit Glauben schenken möchte. 1971 hieß es auf der Landessynode der schleswig-holsteinischen Landeskirche beispielsweise, die Pfarrvikare hätten sich in ihrem Dienst „hervorragend bewährt“ und würden längst als „wertvoller Teil unserer Pastorenschaft“ anerkannt. Eine Gegenrede erfolgte nicht.

Der Weg über den MThS in den Pfarrdienst wird die Ausnahme bleiben. Die Synodalen der Nordkirche haben im November 2019 das grundständige Theologiestudium noch einmal als regulären Zugang zum Dienst des Pastors/der Pastorin bestätigt. Ausnahmen stellen eine Regel nicht infrage, vielmehr bestätigen sie die Regel. Denn durch sie findet eine Erkenntnis der antiken Philosophie Berücksichtigung, der zufolge die unbedingte Gleichbehandlung aller zu großen Ungerechtigkeiten führen kann. Die Einführung des

MThS erzeugt mehr Gerechtigkeit, weil dadurch die Berufsbiographien einer klar definierten Zielgruppe gewürdigt werden.

Die Nordkirche steht in den nächsten Jahren vor großen Herausforderungen: Bis 2030 gehen mehr als die Hälfte aller im aktiven Dienst stehenden Pastorinnen und Pastoren in den Ruhestand. Nach einer prognostischen Hochrechnung können über die herkömmlichen Wege zwei Drittel aller freiwerdenden Pfarrstellen nicht wiederbesetzt werden. Trotz eines unumgänglichen Stellenabbaus (abnehmende Mitgliederzahlen, reduzierte finanzielle Mittel) bleibt eine Lücke. Es besteht also Bedarf für die MThS-Absolvent*innen. Die Kritiker werden einwenden: Ist es richtig, aufgrund einer Notsituation das Niveau zu senken? Antwort: Nein. Durch die Einführung des MThS wird aber in Rechnung gestellt, dass theologisches Fachwissen nicht alles ist, was im Pfarrberuf eine Rolle spielt. Und von dem ‚anderen‘, das auch wichtig ist, bringen die Menschen, für das der MThS konzipiert wurde, eine Menge mit. In der Summe, so die Erfahrung der hessischen Kirchen, sind am Ende des Vikariats beide Gruppen zwar nicht gleichartig, aber doch gleichwertig für den pastoralen Dienst qualifiziert.

Das Interesse am neuen Greifswalder Studiengang ist groß. Ich wünsche der Fakultät viele motivierte und begabte MThS-Studierende sowie gutes Gelingen bei der praktischen Umsetzung des bereits ausgearbeiteten Konzepts.

Große Texte der Christenheit

Herausgegeben von Dietrich Korsch und Johannes Schilling

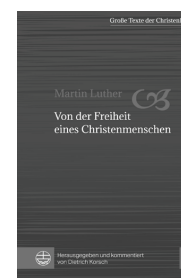
In loser Folge möchte die Reihe wirkmächtige Texte der christlichen Literatur edieren und mit einem erläuternden Kommentar für die Gegenwart erschließen. Es werden Texte aufgenommen, die die gedankliche Klarheit des Glaubens für interessierte Christenmenschen fördern wollen und die alle kennen sollten, die sich heute über das Christentum äußern.

Band 7:
Martin Luther
Geistliche Lieder
240 Seiten, 12 x 19 cm, Paperback
EUR 14,00 [D]
ISBN 978-3-374-05850-1

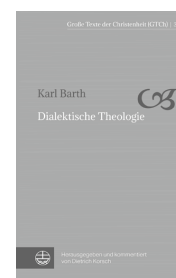
Band 8:
Meister Eckhart
Reden der Unterweisung
176 Seiten, 12 x 19 cm, Paperback
EUR 15,00 [D]
ISBN 978-3-374-06127-3



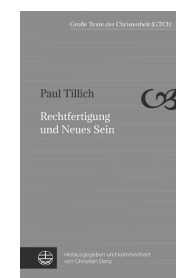
Auswahl weiterer Bände:



Band 1:
Martin Luther
Von der Freiheit eines Christenmenschen



Band 3:
Karl Barth
Dialektische Theologie



Band 4:
Paul Tillich
Rechtfertigung und Neues Sein



Band 6:
Ludwig Feuerbach
Das Wesen der Religion



EVANGELISCHE VERLAGSANSTALT Leipzig

www.eva-leipzig.de

Tel. 0341 / 71141-44

shop@eva-leipzig.de

Institut für Philosophie

Grundfragen in der europäischen Philosophie - 4010000

Vorlesung im Studium generale

PD Dr. Hartwig Frank

Zeit: Mo 14-16 Uhr • Ort: HS 2.05, Domstr. 9a

Philosophie des Geistes- 4010004

Vorlesung zur Theoretischen Philosophie

Prof. Dr. Allard Tamminga

Zeit: Di 14-16 Uhr • Ort: HS 1.05, Domstr. 9a

Phänomen und Problem der Aufklärung - 4010008

Vorlesung im Studium generale

PD Dr. Hartwig Frank

Zeit: Mi 14-16 Uhr • Ort: HS 1.05, Domstr. 9a

Kant - 4010010

Vorlesung zur Einführung in die

Philosophie

PD Dr. Hartwig Frank

Zeit: Do 14-16 Uhr • Ort: HS 1, Rubenowstr. 1

Dürfen wir Menschen zu ihrem Wohl zwingen?

– Begriff und Ethik des Paternalismus

- 4010014 Proseminar zur Theoretischen Philosophie

Birthe Frenzel

Zeit: Mo 12-14 Uhr • Ort: SR 2, Rubenowstr. 2

Philosophie des Geistes - 4010024

Proseminar zur

Praktischen Philosophie

Prof. Dr. Allard Tamminga

Zeit: Do 10-12 Uhr • Ort: HS, Rubenowstr. 2b

Feministische Ethik - 4010026

Proseminar zur Praktischen Philosophie

Charlotte Gauckler

Zeit: Do 12-14 Uhr • Ort: SR 232, Soldmannstr. 23

Tugendethik- 4010036

Hauptseminar zur Praktischen Philosophie:

PD Dr. Hartwig Frank

Zeit: Di 14-16 Uhr • Ort: SR Philosophie

Kritischer Umgang mit wissenschaftlichen Denkformen und Weltanschauungen (Naturalismus) - 4010038

Hauptseminar zur Theoretischen Philosophie:

Dr. Christian Suhm / Prof. Dr. Heinrich Assel

Zeit: Di 16-18 Uhr • Ort: SR, Krupp Kolleg

Historisches Institut

Gräzistik

Antike Lyrik

Seminar, Dr. Dirk U. Hansen

Zeit: Mo 12-14 Uhr • Ort: SR 3, Rubenowstr. 2b

Latinistik

Die Iguvinischen Tafeln (= Sabellisch II: Umbrisch)

Seminar, Dr. Immanuel Musäus

Zeit: Mi 12-14 Uhr • Ort: SR 1.05, Petershagenallee 1

Dunkelmännerbriefe

Seminar, Dr. Immanuel Musäus

Zeit: Di 10-12 Uhr • Ort: SR 3, Rubenowstr. 2b

Kirchenmusik

Greifswalder Domchor

Leitung: N.N.

Zeit: Do 19.45-21.45 Uhr • Ort: Lutherhof

Kammerchor

Leitung: N.N.

Zeit: Di 18-20 Uhr • Ort: IKM

Universitätschor

UMD Harald Braun

Zeit: Mi 18-20 Uhr • Ort: Lutherhof

UniversitätsSinfonieOrchester

UMD Harald Braun

Zeit: Mi 20-22 Uhr • Ort: Lutherhof

Das Zelt – Unbehautes Wohnen von der Stiftshütte bis zum Flüchtlingslager - Nr. 1001314

Blockseminar - Dr. Karin G. Berkemann

Zeit: Konstituierende Sitzung: Mittwoch, 8. April 2020, 13 Uhr s.t.; 1. Blockwochenende: Fr, 26.04.20, 14-18 Uhr, Sa, 27.04.20, 10-18 Uhr, So, 28.04.20, 13-18 Uhr; 2. Blockwochenende: Fr, 15.05.20, 14-18 Uhr, Sa, 16.05.20 10-18 Uhr, So, 17.05.20, 13-18 Uhr • Ort: SR 106, Am Rubenowplatz 2-3 • Studierende: PA/D/MT, LA Gym, LA RegS, LA Beifach, Doktorand*innen Modul: Basismodul "Interdisziplinär" (MT, P) [3 LP]; Aufbaumodul "Interdisziplinär" (MT, P) [3(+7) LP]; Aufbaumodul RW-IT 1 "Jüdisch-Christliche Beziehungen" (MT, P) [3(+2) LP]; Wahlmodul im Grundstudium (MT, WP) [3 LP], Wahlmodul im Hauptstudium (MT, WP) [3 LP] Voraussetzungen: keine

Formen von Religiosität im 21. Jh. Einführung in die wissenssoziologische Religionssoziologie - Nr. 1006160

Blockseminar - Prof. Dr. Karsten Lehmann

Zeit: 15.05. bis 17.05.2020, jeweils 9-18 Uhr • Ort: SR 137, Wollweberstr. 1 • Studierende: PA/D/MT, LA Gym Modul: Basismodul RW/IT 2 "Grundlagen der Religionswissenschaft" (MT, WP) [3(+2)/3(+3) LP]; Basismodul "Religionswissenschaft" (LA Gym); Aufbaumodul RW/IT 2 "Methoden und Theorien der RW" (MT, WP) [3(+2)/3(+3) LP]; Aufbaumodul "Religionswissenschaft" (LA Gym, LA RegS); Wahlmodul im Grundstudium (MT, WP) [3(+2)/3(+3) LP]; Wahlmodul im Hauptstudium (MT, WP) [3(+2)/3(+3) LP]; Voraussetzungen: keine

Das Evangelische Gottesdienstbuch/Studententag Liturgische Präsenz - Nr. 1007168

Blockveranstaltung - Prof. Dr. Michael Herbst

Zeit: 24.-26.04.2020 • Ort: Altefähr • Studierende: PA/D/MT, LA Gym, Doktorand*innen

Modul: Wahlmodul im Grundstudium (MT, WP) [2 LP]; Aufbaumodul PT 1 "Predigt und Gottesdienst" (Teilmodul) (MT, P) [2 LP] Voraussetzungen: Siehe homiletisch-liturgisches Seminar

Welche Pfarrer*innen braucht das Land? Profile und Perspektiven des Pfarrberufs in einer sich dramatisch wandelnden Kirche - Nr. 1007176

Blockseminar - Prof. Dr. Michael Herbst, Dr. Patrick Todjeras

Zeit: 17.04.-18.02.20 (Fr Mittag bis Sa Abend), 08.05.-10.05.20 (Fr. Nachmittag mit So Mittag) • Ort: Zinnowitz, Haus Kranich • Studierende: PA/D/MT Modul: Basismodul "Missions- & Sozialwissenschaft" (MT, WP) [3(+5)LP]; Wahlmodul im Grundstudium MT, WP) [3(+5)LP]; Aufbaumodul "Gemeinde entwickeln" (MT, WP) [3(+7) LP]; Aufbaumodul "Religions- und Kirchenrecht" (MT, WP) [3(+7) LP] Voraussetzungen: Beide Blocklehreveranstaltungen bauen inhaltlich aufeinander auf.

Gottesdienst - Musik - Mission - Nr. 1007480

Blockseminar - Prof. Dr. Johannes Zimmermann

Zeit: Fr 15.05.20 17-21 Uhr, Sa 16.05.20 8-12 Uhr, Do 11.06.20 18-22 Uhr, Fr 12.06.20 14-20 Uhr, Sa 13.06.20 8-18 Uhr • Ort: SR 116, Am Rubenowplatz 2-3 • Studierende: PA/D/MT Modul: Wahlmodul im Grundstudium MT, WP) [3(+5)LP]; Aufbaumodul "Gemeinde entwickeln" (MT, WP) [3(+7) LP]; Aufbaumodul "Liturgik/ Homiletik" (MT, WP) [3(+7) LP]; Wahlmodul im Hauptstudium MT, WP) [3(+7)LP]; Voraussetzungen: keine

Dialogische Religionspädagogik: Das Hamburger Modell - Nr. 1008192

Blockveranstaltung - Prof. Dr. Roland Rosenstock, Andreas Gloy (Kontakt: andreas.gloy@pti.nordkirche.de)

Zeit: siehe Aushang • Ort: TPI • Studierende: PA/DMT, LA Gym, LA RegS Modul: Aufbaumodul "Religionspädagogik" (LA Gym, LA RegS); Aufbaumodul "Religionsdidaktik 3" (LA Gym, LA RegS); Aufbaumodul "Interdisziplinär" (LA Gym); Wahlmodul im Hauptstudium (MT, WP) [3 LP] Voraussetzungen: Pro- und Hauptseminar Religionspädagogik

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8-10					
10-12	Altgriechisch Aufbaukurs/ Griechisch des NT III Hansen, SR 3, Rubenowstr. 2b Grundkurs Latein I Musäus, SR 3.07, Domstr. 9a	Altgriechisch Grundkurs/ Griechisch des NT I Hansen, HS 1.05, Domstr. 9a	Altgriechisch Grundkurs/ Griechisch des NT I Hansen, HS 1.05, Domstr. 9a Klausurenkurs zum Latium Musäus, SR 3.06, Domstr. 9a	Altgriechisch Grundkurs/ Griechisch des NT I Hansen, HS 1.05, Domstr. 9a Grundkurs Latein I Musäus, SR 2.05, Domstr. 23	Altgriechisch Grundkurs/ Griechisch des NT I Hansen, HS 1.05, Domstr. 9a Grundkurs Latein I Musäus, SR 2.05, Domstr. 23
12-14	Grundkurs Latein II (13:30-15:30 Uhr) Musäus, SR 3.07, Domstr. 9a	Grundkurs Latein III N.N., 13:30 - 15:30 Uhr, SR 232, Soldmannstr. 23	Grundkurs Latein (8 SWS) N.N., HS 2.05, Domstr. 9a	Grundkurs Latein (8 SWS) N.N., HS 2.05, Domstr. 9a	Grundkurs Latein (8 SWS) N.N., HS 2.05, Domstr. 9a
14-16		Aufbaukurs Latein IV N.N., SR 3, Rubenowstr. 2b		Aufbaukurs Latein IV N.N., SR 3.09, Domstr. 9a	Aufbaukurs Latein IV N.N., SR 3.09, Domstr. 9a
16-18	Aufbaukurs Latein III N.N., SR 3, Rubenowstr. 2b Vertiefungskurs Übersetzen Deu-Lat Musäus, SR 3.06, Domstr. 9a	Aufbaukurs Latein (8 SWS) N.N., HS 3, Rubenowstr. 1		Aufbaukurs Latein (8 SWS) N.N., HS 3, Rubenowstr. 1	Aufbaukurs Latein (8 SWS) N.N., HS 3, Rubenowstr. 1
18-20	Aufbaukurs Latein (8 SWS) N.N., HS 3, Rubenowstr. 1		Aufbaukurs Latein (8 SWS) N.N., HS 3, Rubenowstr. 1		

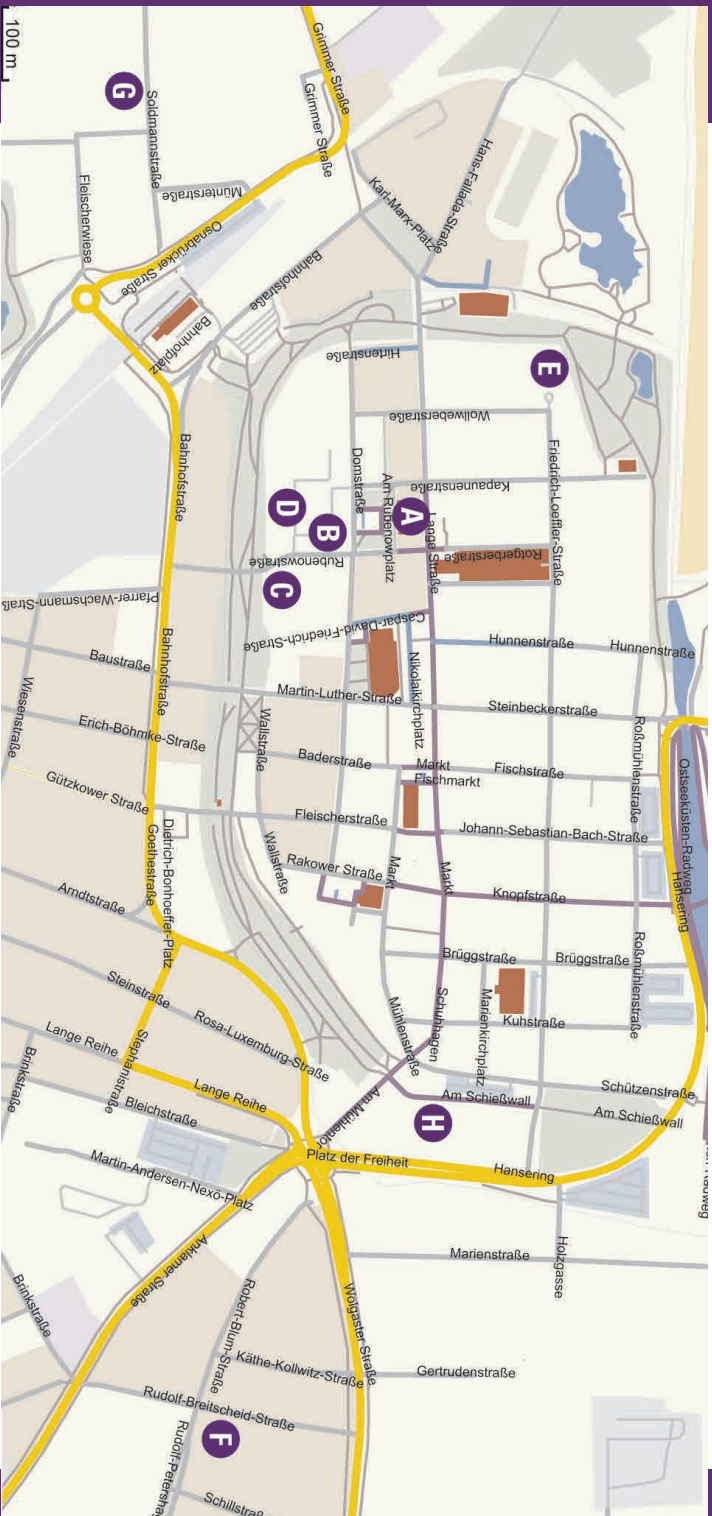
VERANSTALTUNGSÜBERSICHT DER THEOLOGISCHEN FAKULTÄT IM SOMMERSEMESTER 2020 (STAND 2019-12-05)

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8-10	Ueberschaer: (Ü) Griechisch-Lektüre zu SR116 Luk. Beyerle: (V) Apokryphen d. AT H54	Ruwe: (Ü) Bibl. Hebräisch SR116 Gummelt: (V) Theologie in Kloster H54 Kuhn: (S) Armut in früher Neuzeit SR116 Boysen: (PS) Einführung Dogmatik SR106 Millard: (V) Einf. Talmud u. Midrasch H54 Leutke: (PS) Technikethik SR116	Ruwe: (Ü) Bibl. Hebräisch SR116 Kuhn: (Ü) KG-Repetitorium SR106 Assel (V) Rel. u. nichtrelig. Ethiken H54 Zipp: (Ü) Lektüre zur Vorlesg. KG IV SR116 Millard: (S) Judentum im RU SR106 Gremienzeit Berkemann: (Ü) konst. Sitzung zur BU am 8.4.2020 SR106	Ruwe: (Ü) Bibl. Hebräisch SR116 Böttlich: (V) NT-Wissenschaft H54 Böttlich: (S) Petrus im NT SR106 Rosenstock: (V) Gemeindepädagogik H54 Beyerle: (V) Einführung in ATZ H54	Ruwe: (Ü) Bibl. Hebräisch SR116 Herbst: (V) Evangelische Seelsorge H54 Böttlich: (V) Lukasevangelium H54 Bothe: (Ü) Fachüberg. Perspektiven SR116
12-14	Bothe: (S) Konzeptionen d. RP SR116	Bothe: (S) Schlüssel- u. Leitbegriffe H54 Hein: (Ü) Gemeindeentwicklung Pet2 Millard: (S) Jüd. Bibelauslegung SR116 Hock: (S) Hinduismus (14-tägig) SR106		Bothe: (Ü) Einflg. wiss. Arbeiten H54 Beyrich: (S) Kierkegaard SR116 Boysen/Ruwe: (S) Gesamtbibl. Theologien SR106	
14-16	Ruwe: (Ü) Hebräische Lektüre SR116 Assel/Suhr: (S) Naturalismus SR116	Kuhn: (V) Konfessionskunde KG IV H54 Rosenstock: (S) Bibeldidaktik SR232 Hock: (S) Hinduismus (14-tägig) SR106 Beyerle: (S) Abrahamsgeschichten SR116 Herbst: (Ü) Predigt u. Gr. 1 Kirche		Bothe: (Ü) Einflg. Exegese SR116 Böttlich: (Ü) Examenrepetitorium BR Herbst: (S) Homilet.-Liturg.-Seminar Pet1	
16-18	Vogt: (Ü) Bibelkunde NT H54 Rosenstock: (S) Ev. Bildungstheorie SR106 Beyerle: (S) Abrahamsgeschichten SR116 Herbst: (Ü) Predigt u. Gr. 1 Kirche	Kuhn: (V) Konfessionskunde KG IV H54 Rosenstock: (S) Bibeldidaktik SR232 Hock: (S) Hinduismus (14-tägig) SR106 Zipp: (Ü) Luth. Protestantismus SR116 Eiffler: (Ü) Predigt u. Gr. 2, Kirche		Beyerle: (PS) Einflg. Exegese SR116 Böttlich: (Ü) Examenrepetitorium BR Herbst: (S) Homilet.-Liturg.-Seminar Pet1	
18-20			Hein: (Ü) Gemeindepraktikum Pet2 Scheuermann: (Ü) Predigt u. Gr. 3 Kirche		

Weitere Termine: Berkemann: (BU) Das Zeit- Unbehauertes Wohnen, Zeit: Fr. 26.4.20, 14-18 Uhr, Sa. 27.4., 10-18 Uhr, So. 28.4., 13-18 Uhr, Fr. 12.6., 14-18 Uhr, So. 14.6., 10-18 Uhr, So. 14.6., 13-18 Uhr; Ort: SR106; Herbst: (BS) Das Ev. Gottesdienstbuch, Zeit: 24.-26.4.20 Ort: Altfähr; Herbst: (S) Homiletik-Liturgisches Seminar, Zeit: Herbst/Todjahres: (BS) Profile und Perspektiven des Pfarrberufes 1: 17.-18.4.2020 (Fr-Mittag bis Sa-Abend) u. 8.-10.5.2020 (Fr-Nachmittag bis So-Mittag), Ort: Zinnowitz; Lehmann: (BS) Einführung in die Religionssoziologie, Zeit: 15.5.-17.5.20, Fr-So, 9-18 Uhr, Ort: SR137; Rosenstock: (BV) Dialog, RP: Das Hamburger Modell, Zeit: Fr. u. Sa, Ort: TPI; Ruwe: (Ü) Feriensprachkurs Hebräisch, Zeit: Anfang Aug. 2020 bis Ende Sept. 2020, Mo-Fr 9-10.30 Uhr u. 11-12.30 Uhr (genaue Termine werden noch bekannt gegeben); Zimmermann: (BS) Gottesdienst, Musik, Mission, Fr. 15.5., 17-21 Uhr, Sa. 16.5., 8-12 Uhr, Do. 11.6., 18-22 Uhr, Fr. 12.6., 14-20 Uhr, Sa. 13.6., 8-18 Uhr, Ort: SR116;

Room-Legende: SR116, SR106, BR: Theologische Fakultät, Am Rubenowplatz 2/3; SR1-3: Rubenowstr.2b (alte Augenkl. Anbau); HS 1-5: Rubenowstr.1 (Audimax, Pet1-2, SR Petershagenallee 1; Rub 3: HS Rubenowstr. 3 (Phil. Fakultät), SR Gottesdienstbuch, Zeit: 24.-26.4.20 Ort: Altfähr; Herbst: (S) Homiletik-Liturgisches Seminar, Zeit: Herbst/Todjahres: (BS) Profile und Perspektiven des Pfarrberufes 1: 17.-18.4.2020 (Fr-Mittag bis Sa-Abend) u. 8.-10.5.2020 (Fr-Nachmittag bis So-Mittag), Ort: Zinnowitz; Haus Kranich; Lehmann: (BS) Einführung in die Religionssoziologie, Zeit: 15.5.-17.5.20, Fr-So, 9-18 Uhr, Ort: SR137; Rosenstock: (BV) Dialog, RP: Das Hamburger Modell, Zeit: Fr. u. Sa, Ort: TPI; Ruwe: (Ü) Feriensprachkurs Hebräisch, Zeit: Anfang Aug. 2020 bis Ende Sept. 2020, Mo-Fr 9-10.30 Uhr u. 11-12.30 Uhr (genaue Termine werden noch bekannt gegeben); Zimmermann: (BS) Gottesdienst, Musik, Mission, Fr. 15.5., 17-21 Uhr, Sa. 16.5., 8-12 Uhr, Do. 11.6., 18-22 Uhr, Fr. 12.6., 14-20 Uhr, Sa. 13.6., 8-18 Uhr, Ort: SR116;

142/143 + SR137: Wollweberstr. 1; SR 232: Soldmannstr. 23. 1. OG; StudH: Seminarraum Krupp Kolleg, EG, M.-Luther-Str. 14;



- A** Theologische Fakultät
- B** Audimax (Rubenowstr. 1)
- C** Deutsche Philologie (Rubenowstr. 3)
- D** Alte Augenklinik (Rubenowstr. 2)

- E** Wollweberstr. 1
- F** Rudolf-Petershagen-Allee 1
- G** Soldmannstr. (Zu Erreichen durch die Bahnhofunterführung)
- H** Mensa